

Deutsches Tierärzteblatt

5

Zeitschrift der Bundestierärztekammer | www.bundestieraerztekammer.de | Mai 2023 | 71. Jahrgang

UMFRAGE

Arbeitssituation in der amtlichen
Schlachtier- und Fleischuntersuchung

ONE HEALTH

Schnittstellen zwischen
Veterinärmedizin und Umwelt



Liebe Leserin! Lieber Leser!

Immer wieder treffe ich in der Öffentlichkeit auf überraschte Gesichter, wenn ich über die Tätigkeiten der Tierärzteschaft berichte, die über die kurative Praxis hinausgehen. Ich betone dann gerne, dass es ohne Tierärzt:innen keine sicheren Lebensmittel tierischer Herkunft gäbe. Das mag vielleicht etwas übertrieben klingen, doch bringt es die Sache auf den Punkt. Dass es nun ausgerechnet in der amtlichen Schlacht- und Fleischuntersuchung seit einigen Jahren schwierig ist, tierärztliches Personal zu akquirieren, wird von der BTK mit Sorge betrachtet. Daher wurde in zwei Umfragen der Status quo zur Personal- und zur Arbeitssituation in diesem für den Verbraucherschutz so wichtigen tierärztlichen Tätigkeitsfeld erhoben. Die Ergebnisse der ersten Umfrage wurden im Januar 2021 veröffentlicht. Nun kamen die amtlichen Tierärzt:innen selbst zu Wort (**Seite 588**).

Wie angekündigt, finden Sie in dieser Ausgabe einen zweiten Beitrag zum Thema One Health. Nachdem im letzten Heft der Begriff definiert und dessen Entwicklung skizziert wurde,

folgt nun ab **Seite 596** die Vorstellung einiger Projekte, in denen der One Health-Ansatz bereits umgesetzt wird.

Wie sieht es eigentlich in Ihrem Arbeitsalltag und -umfeld aus? Gibt es bestimmte Tätigkeiten, mit denen Sie dem One Health-Ansatz bewusst folgen? Hätten Sie Ideen, in welchen Bereichen Ihres jeweiligen Berufsfeldes der One Health-Ansatz evtl. noch stärker berücksichtigt werden sollte? Oder fragen Sie sich manchmal, wie Ihnen die Umsetzung des One Health-Ansatzes in bestimmten Arbeitsschritten überhaupt gelingen kann? Teilen Sie mir bitte Ihre Gedanken, Ideen und Fragen mit (Mail an dtbl@btkberlin.de) und unterstützen Sie so die BTK in ihren Bemühungen, die Umsetzung des One Health-Ansatzes in unserem Berufsstand zu verbessern.

Ab **Seite 602** finden Sie den Sitzungsplan und die Beschlüsse der Frühjahrs-Delegiertenversammlung der BTK. Der Bericht aus dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) folgt in der Juniausgabe.



Dr. Susanne L. Platt

Ihre

Susanne Platt

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

den „amtlichen Tierarzt“ als Qualitätsbegriff für eine verantwortungsvolle und hoch qualifizierte Tätigkeit im Tierschutz und gesundheitlichen Verbraucherschutz zu etablieren, sollte unser aller Ziel sein. Um die Situation der Arbeits- und Vergütungsverhältnisse sowie der Altersstruktur der in der amtlichen Schlacht- und Fleischuntersuchung tätigen Tierärzt:innen zu erheben, hatte der BTK-Ausschuss für Lebensmittel-, Fleisch- und Milchhygiene erstmals in Deutschland eine länderübergreifende Fragebogenaktion in den Veterinärbehörden der Landkreise und kreisfreien Städte durchgeführt. Hintergrund für diese Initiative waren sowohl zahlreiche öffentlich gemachte tierschutzrelevante Vorgänge an Schlachtbetrieben, die zu einer Überprüfung der dortigen Arbeitsabläufe sowie zum Hinterfragen der Tätigkeit und des Tätigkeitsbildes der amtlichen Tierärzt:innen in der Schlacht- und Fleischuntersuchung führten. Aber auch die Tatsache, dass viele Länder und Landkreise über Besetzungsprobleme offener Stellen in diesem Tätigkeitsfeld berichteten, nahm der Ausschuss zum Anlass, sich der Thematik anzunehmen.

Die vor gut 2 Jahren veröffentlichten Ergebnisse dieser Umfrage gaben einen guten ersten Überblick über die Situation der Arbeits- und Ver-

gütungsverhältnisse sowie der Altersstruktur der in der amtlichen Schlacht- und Fleischuntersuchung tätigen Tierärzt:innen, und es konnten einige Forderungen zur Beseitigung des drohenden Personalmangels aufgestellt werden.

Auch weil anhand der damaligen Ergebnisse deutlich wurde, dass 90 Prozent der in der amtlichen Schlacht- und Fleischuntersuchung tätigen amtlichen Tierärzt:innen nach dem „Tarifvertrag zur Regelung der Rechtsverhältnisse der Beschäftigten in der Fleischuntersuchung“ (TV-Fleisch) vergütet werden, wurde entschieden, in einer zweiten Umfrage die betroffenen Tierärzt:innen selbst zu befragen. Ziel war es, weitergehende Erkenntnisse zu erforderlichen tarifrechtlichen Anpassungen sowie Gründe für das deutliche Desinteresse an einer Tätigkeit in der amtlichen Schlacht- und Fleischuntersuchung zu erhalten. Die Ergebnisse dieser jüngsten Umfrage finden Sie in diesem Heft.

In der Zwischenzeit flossen die Ergebnisse der ersten Umfrage in die Überlegungen zu weiteren Aktionen ein und konnten u. a. auf der letztjährigen Veranstaltung der Tierärztlichen Plattform Tierschutz in einem Workshop zur Zukunft amtlicher Schlacht- und Fleischuntersuchung eingehender diskutiert werden.

Auch erste Gespräche mit den Tarifpartnern vdi und Verband der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) wurden bereits geführt.

Durch die Initiative des BTK-Ausschusses konnten also

anhand belastbarer Zahlen Problemfelder in der amtlichen Schlacht- und Fleischuntersuchung aufgezeigt und entsprechende Forderungen formuliert werden, deren Umsetzung nun einen Fokus der weiteren Bemühungen der BTK und anderer tierärztlichen Berufsverbände darstellen. Denn fest steht: Nur, wenn schnellstmöglich alle erforderlichen Anstrengungen unternommen werden, kann die gesetzlich vorgeschriebene tierärztliche Schlacht- und Fleischuntersuchung auf Dauer sichergestellt und damit dem gesundheitlichen Verbraucherschutz Rechnung getragen werden.

Prof. Dr. Frerk Feldhusen,
1. Vorsitzender des Ausschusses für
Lebensmittel-, Fleisch- und Milchhygiene



Prof. Dr. Frerk Feldhusen

© privat

**588 Schlacht tier- und Fleischuntersuchung****596 One Health**

© Adobe Stock Eyegsha; Fotolia.com/Alexander Rathis

Akut	123
BTK Aktuell	582–587
Meldungen und Berichte	582
Akademie für tierärztliche Fortbildung (ATF)	586
Forum	588–603
Quo vadis amtliche Schlacht tier- und Fleischuntersuchung	
Die Stimmen der amtlichen Tierärzte – Ergebnisse einer Onlineumfrage zur Arbeitssituation in der amtlichen Schlacht tier- und Fleischuntersuchung	588
One Health in Deutschland	
Schnittstellen zwischen Veterinärmedizin und Umwelt	596
Frühjahrs-Delegiertenversammlung 2023	
Sitzungsplan und Beschlüsse	602
Beobachterorganisationen	604–609
Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft (DVG)	604
Gemeinschaft der Sanitätsoffiziere Veterinär der Bundeswehr	606
Bundesverband Praktizierender Tierärzte (bpt)	607
Bundesverband der Veterinärmedizinischen Studierenden Deutschland (bvvd)	608
Hochschulen	608
Mitteilungen und Meinungen	610–626
BVL/PEI: Serie Pharmakologie	610
Friedrich-Loeffler-Institut (FLI)	617
Forschungspreis	617
Aus der Rechtsprechung	618
Gesetze und Verordnungen	619
Subakut	621
Tierseuchenbericht	626

Tierärztekammern	627–660
Trauer	627
Amtliches	627
Baden-Württemberg	628
Bayern	631
Berlin	634
Brandenburg	637
Bremen	641
Hamburg	642
Hessen	642
Mecklenburg-Vorpommern	644
Niedersachsen	645
Nordrhein	648
Westfalen-Lippe	649
Rheinland-Pfalz	650
Saarland	651
Sachsen	652
Sachsen-Anhalt	655
Schleswig-Holstein	657
Thüringen	659
Termine	661–695
Übersicht	661
Fort- und Weiterbildung	676
Industrie	696–700
Stellen- und Rubrikenmarkt	701–711
Ausklang	712
Impressum	

Redaktionsschluss für die Juliausgabe 2023: 01.06.2023

Artikel für den Kammerteil müssen mit diesen abgesprochen und bereits einige Tage vor dem Redaktionsschluss bei den Kammern vorliegen. Leserbriefes sind kurz zu halten und können bis 5 Werktage nach dem Redaktionsschluss an die Redaktion geschickt werden. Es besteht kein Anspruch auf Abdruck. Wenn Sie einen Artikel für das *Deutsche Tierärzteblatt* schreiben möchten, nehmen Sie bitte vorab mit der Redaktion Kontakt auf (s. Impressum).

BVL veröffentlicht „Trendbericht Zoonosen“ für das Berichtsjahr 2021



© BVL

Auf der Internetseite des Bundesamts für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) ist der „Trendbericht Zoonosen“ für das Berichtsjahr 2021 abrufbar.

Die gemeinschaftliche Überwachung von Zoonosen und Zoonoseerregern, diesbezüglicher Antibiotikaresistenzen sowie die epidemiologische Untersuchung lebensmittelbedingter Krankheitsausbrüche regelt innerhalb der EU die Richtlinie 2003/99/EG (Zoonosen-Überwachungsrichtlinie). Demnach ist jeder europäische Mitgliedstaat verpflichtet, repräsentative und vergleichbare Daten zur Bewertung von Entwicklungstendenzen und Quellen von Zoonosen und ihren Erregern sowie Antibiotikaresistenzen zu erfassen,

auszuwerten und an die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) zu übermitteln.

Auf Grundlage der von den Mitgliedstaaten jährlich übermittelten Daten erstellt die EFSA Berichte für die jeweiligen Mitgliedsstaaten (www.efsa.europa.eu/de/data-report/biological-hazards-reports) und in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten (ECDC) einen jährlichen EU-Zoonosenbericht („The European Union One Health 2021 Zoonoses Report“; www.efsa.europa.eu/de/efsajournal/pub/7666). Deutschland- und europaweit waren im Jahr 2021 die **am häufigsten gemeldeten Zoonosen beim Menschen** die **Campylobacteriose** und die **Salmonellose**.

Des Weiteren werden in dem Bericht vergleichende Betrachtungen zwischen den repräsentativ erhobenen Daten aus dem Zoonosen-Monitoring und den risikoorientiert erhobenen Daten aus der amtlichen Lebensmittelüberwachung der Länder angestellt.

BVL/KK

Umfrage zu Erkrankungen und Besonderheiten bei Nackthunden

Die Chirurgische und Gynäkologische Kleintierklinik München führt im Rahmen einer Dissertation eine Umfrage zu „**Erkrankungen und Besonderheiten bei Nackthunden der Rassen Chinesischer Schopfhund, Peruanischer Nackthund und Mexikanischer Nackthund**“ durch. Nackthunde stehen insbesondere durch die Änderungen in der Tierschutz-Hundeverordnung und dem damit verbundenen Ausstellungsverbot für Hunde mit vermeintlichen Qualzuchtmerkmalen vermehrt im Fokus der Aufmerksamkeit. Ziel der Umfrage ist es, mehr Daten über häufige Erkrankungen und Besonderheiten bei nackten und behaarten Hunden dieser drei Rassen zu erlangen. Die Umfrage richtet sich insbesondere an praktizierende Tierärzt:innen, Patholog:innen und Amtstierärzt:innen, die in ihrer täglichen Arbeit mit diesen Rassen zu tun haben.



© Ricarda Scheller

Hunderasse Xolitzucuintle.

Informationen: Stefanie Willmertinger (S.Willmertinger@imu.de), Dr. Maike Schroers (Maike.Schroers@chir.vetmed.uni-muenchen.de)

Link zur Umfrage: www.scientific-surveys.uni-muenchen.de/evasys/online.php?p=Tieraerzteumfrage



Artenschutzprojekt „Wildkatzenwälder von morgen“

Die Europäische Wildkatze (*Felis silvestris*) gilt trotz erheblicher Schutzbemühungen als „gefährdet“ und ist in Deutschland immer noch selten. Denn sie reagiert sehr sensibel auf die Zerschneidung und Beeinträchtigung ihres Lebensraums in strukturreichen Laub- und Laubmischwäldern.



© Thomas Stephan/BUND

In einem neuen Projekt schafft der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V. (BUND) jetzt in zehn Bundesländern „Wildkatzenwälder von morgen“. Das Bundesumweltministerium (BMUV) fördert das Projekt im Bundesprogramm Biologische Vielfalt mit rund 6,9 Mio. €, das Bundesamt für Naturschutz (BfN) begleitet das Projekt fachlich. Zentrales Element des Projekts ist die Einbindung von und Zusammenarbeit mit Entscheidungsträger:innen aus den Bereichen Forst, Landwirtschaft, Jagd, Grundbesitz, Verwaltung, Kommunen und Kirche.

Gesunde Wälder seien artenreiche Lebensräume und natürliche Klimaschützer – sie zu erhalten und zu entwickeln sei angesichts der akuten Doppelkrise von Artenaussterben und Klimakrise wichtiger denn je, erklärt Bundesministerin Steffi Lemke. Die vielfältigen Lebensräume der Europäischen Wildkatze seien Refugien der Artenvielfalt. Wo es der Katze gefällt, würden sich auch andere bedrohte Tiere wie Bechsteinfledermäuse, Feuersalamander und Mittelspechte wohlfühlen, erläutert die stellvertretende BUND-Vorsitzende Verena Graichen.

Ursprünglich in ganz Deutschland heimisch, leben heute nach Angaben der aktuellen Roten Liste der Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands etwa 5 000 bis 7 000 Wildkatzen überwiegend in Mittel- und Südwestdeutschland.

BUND/KK

Projektsteckbrief:

www.bfn.de/projektsteckbriefe/wildkatzenwaelder-von-morgen

Projektflyer: www.bund.net/service/publikationen/detail/publication/flyer-wildkatzenwaelder-von-morgen/

Özdemir will Brütereien mehr Zeit geben

Das Bundeslandwirtschaftsministerium plant eine Lockerung der Vorgaben für das Töten von Embryonen in Hühnereiern. Ab 2024 sollte eigentlich eine strengere Regel greifen, die das **Töten bereits vom 7. Brutttag an verbietet**. Nach einem Bericht des *Spiegel* will das Ressort von Cem Özdemir diese **Frist nun auf 12 Tage verlängern**. Damit stünde eine erneute Reform des Tierschutzgesetzes an.

Das Ministerium begründet das Vorhaben mit einer neuen wissenschaftlichen Studie, der zufolge Hühnerembryonen bis einschließlich des 12. Bebrütungstags keine Schmerzen empfinden können. Erst ab Tag 13 könne ein Schmerzempfinden der Embryonen nicht mehr ausgeschlossen werden. Bislang bestand Unklarheit, ob ein Hühnerembryo vom 7. bis einschließlich des 15. Tages schmerzempfindlich ist, ge-

sichert war das erst für die Zeit nach dem 15. Tag. Ein entsprechender Sachstandsbericht sollte dem Bundestag – wie vom Gesetz vorgesehen – bis 31.03.2023 zugehen. Die Verlängerung der Tötungsfrist für die Kükenembryonen würde den Brütereien ermöglichen, mit den existierenden Methoden der Geschlechtsbestimmung im Ei weiterzumachen. Wenn das Gesetz nicht geändert wird, würde das die Unternehmen von 2024 an in Schwierigkeiten bringen: Ein praxistaugliches und massenmarktgeeignetes Verfahren der Geschlechtsbestimmung wird bis einschließlich des 6. Bruttags auch 2024 nicht zur Verfügung stehen, erklärte der Aufsichtsratsvorsitzende der respeggt group, Dr. Ludger Breloh.

BMEL/AgE/KK

Off-Label-Use von Antibiotika in der Kleintier- und Pferdemedizin

Seit 28.01.2022 ist eine Abweichung von den Zulassungsbedingungen nur noch im Therapienotstand erlaubt (VO (EU) 2019/6 auf Grundlage des Artikel 106 Absatz 1). Somit ist ein Off-Label-Use außer im Therapienotstand nicht mehr erlaubt. Viele Zulassungen von Antibiotika sind aber mit den Erkenntnissen aus Publikationen und dem praktischen Erfahrungswissen nicht mehr vereinbar. Dies stellt schon seit längerem ein Problem in der Praxis dar.

Das Institut für Pharmakologie, Pharmazie und Toxikologie der Veterinärmedizinischen Fakultät Leipzig führt eine **anonyme Onlineumfrage** (Dauer: ca. 15 min.) zu den tatsächlich angewandten Dosierungsschemata von Antibiotika bei Hunden, Katzen und Pferden durch. Teilnehmen können Tierärzt:innen in Deutschland, die Hunde und Katzen und/oder Pferde behandeln.

Hunde und Katzen: <https://umfrage.uni-leipzig.de/index.php/993152?lang=de>

Pferde: <https://umfrage.uni-leipzig.de/index.php/563247?lang=de>

Informationen: Marie Tarillion, Veterinärmedizinische Fakultät, Institut für Pharmakologie, Pharmazie und Toxikologie, +49 341 38446, marie.tarillion@vetmed.uni-leipzig.de oder antibiotika-umfrage@vetmed.uni-leipzig.de



Schweine als Organspender: Infektionsrisiko bei Transplantation senken?

Aktuell stehen laut Paul-Ehrlich-Institut (PEI) in Deutschland mehr als 8500 Patient:innen auf der Warteliste für eine Organspende. Um hier Abhilfe zu schaffen, wird schon lange an der Möglichkeit geforscht, speziell gezüchtete Schweine als Organspender einzusetzen. Wie das PEI mitteilte, könnte durch neue Forschungsergebnisse die Gefahr von Infektionskrankheiten bei solchen Transplantationen verringert werden. **Ausgelöst wird das Infektionsrisiko** laut PEI möglicherweise **durch die Genome verschiedener endogener Retroviren**, die sich im Schweinegenom befänden. Ein Forschungsteam des Instituts habe nun bei der Schweinerasse Yucatan-Miniaturschwein nachgewiesen, dass das Retrovirus PERV-C vermehrungsfähig und daher infektiös sein könnte. Durch die Identifizierung dieses PERV-C-Genoms sei es jetzt möglich, dieses über die Geneditierung aus dem Genom der Schweine zu entfernen und so das Infektionsrisiko zu vermindern. Die aktuellen Befunde lieferten somit wertvolle Informationen auf dem Weg zu geeigneten Spendertieren.

Das PEI erinnert an die erste Transplantation eines genetisch veränderten Schweineherzens auf einen Patienten, die 2022 in den USA vorgenommen wurde. Es standen keine anderen Therapien zur Verfügung und der Empfänger kam auch nicht für eine reguläre Organtransplantation in Frage. Nach 49 Tagen sei es zu Komplikationen gekommen und der Patient nach 60 Tagen verstorben.

PEI/AgE/KK

Tierhaltungskennzeichnung kommt voran

Das Tierhaltungskennzeichnungsgesetz befindet sich laut Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aktuell im parlamentarischen Verfahren. Jetzt haben sich die Ampelfraktionen auf Anpassungen geeinigt. Die Tierhaltungskennzeichnung sei der zentrale Baustein und Ausgangspunkt für den Umbau der Tierhaltung, daran habe man im Ministerium hart gearbeitet. Auch im Baugesetzbuch werde es die dringend notwendigen Änderungen geben; Betriebe könnten so einfacher ihre Ställe tiergerechter umbauen, sagt Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft Cem Özdemir. Die Einführung der staatlichen, verpflichtenden Tierhaltungskennzeichnung für Fleischprodukte komme nun

einen entscheidenden Schritt voran. Die Verbraucher:innen würden eine echte Wahl für mehr Tierschutz erhalten und könnten aktiv den Umbau der Tierhaltung unterstützen, meint Özdemir.

Er tue alles dafür, den Betrieben die Möglichkeit zu geben, mit mehr Tier-, Klima- und Umweltschutz Geld zu verdienen. Dafür schnüre das BMEL ein Umbaupaket, das aus einer Tierhaltungskennzeichnung, einem Förderprogramm für Stallumbauten, baurechtlichen Änderungen sowie Konkretisierungen im Bereich des Immissionsschutzes bestehe, die auf den Weg gebracht werden sollen.

BMEL/KK



Bundestierärztekammer e. V. – BTK –

Geschäftsstelle:

Bundestierärztekammer e. V. – Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Tierärztekammern
 Französische Str. 53, 10117 Berlin
 Tel. +49 30 2014338-0
 Fax +49 30 2014338-88
 geschaeftsstelle@btkberlin.de
 www.bundestieraerztekammer.de

Präsident: Dr. Uwe Tiedemann

1. Vizepräsidentin: Dr. Iris Fuchs

2. Vizepräsident: Dr. Martin Hartmann

Ressort „Praktische Berufsausübung“:
 Dr. Siegfried Moder

Ressort „Öffentliches Veterinärwesen und gesundheitlicher Verbraucherschutz“: Dr. Holger Vogel

Ressort „Weiterbildung, Forschung und Industrie“: Prof. Dr. Martin Kramer

Ressort „Internationale Angelegenheiten“: Dr. Cornelia Rossi-Broy

Frühjahrs-Delegiertenversammlung der BTK

Am 24./25.03.2023 fand die Frühjahrs-Delegiertenversammlung der BTK statt. Delegierte aus ganz Deutschland trafen sich in Berlin, um gemeinsam über Themen zu diskutieren, die die Tierärzteschaft aktuell bewegen.



Knapp 100 Personen nahmen an der Frühjahrs-Delegiertenversammlung der BTK teil.

Die Veranstaltung wurde auch dazu genutzt, Dr. Karl Eckart, Präsident der Bayerischen Landestierärztekammer, für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement für die Tierärzteschaft die **Ehrennadel der BTK** zu überreichen.



BTK-Präsident Dr. Uwe Tiedemann (l.) und die 1. Vizepräsidentin Dr. Iris Fuchs (r.) verliehen Dr. Karl Eckart die Ehrennadel der BTK.

Regelmäßige Tagesordnungspunkte sind die Berichte aus den Gremien, die teils in Persona vorgetragen werden.

Die Beschlüsse der Frühjahrs-Delegiertenversammlung 2023 der BTK finden Sie in diesem Heft ab Seite 602.



Aus dem Präsidium berichteten unabhängig vom BTK-Präsidenten die 1. Vizepräsidentin Dr. Iris Fuchs, der 2. Vizepräsident Dr. Martin Hartmann, aus dem Ressort „Praktische Berufsausübung“ Dr. Siegfried Moder, aus dem Ressort „Öffentliches Veterinärwesen und gesundheitlicher Verbraucherschutz“ Dr. Holger Vogel, aus dem Ressort „Weiterbildung, Forschung und Industrie“ Prof. Dr. Dr. h.c. (Bursa) Dr. h.c. (Toru) Martin Kramer und aus dem Ressort „Internationale Angelegenheiten“ Dr. Cornelia Rossi-Broy (v.l.n.r.).



Aus den Gremien berichteten persönlich Dr. Ilka Emmerich, Ausschuss für Arzneimittel- und Futtermittelrecht, Dr. Jörg Schulenburg, AG „Zukunft“ und Dr. Matthias Link, Arbeitsgruppe „Integrierte Bestandsbetreuung“ (v.l.n.r.).

BTK-Ausschuss für Arznei- und Futtermittelrecht

© BTK



Das Eckpunktepapier zur TÄHAV wurde gemeinsam mit den kooptierten Mitgliedern des BTK-Ausschusses in zwei Sitzungen diskutiert.

Zur Anpassung an das seit dem 28.01.2022 anzuwendende „neue“ Arzneimittelrecht bedarf die Verordnung über tierärztliche Hausapotheken (TÄHAV) insbesondere mit Blick auf die Verordnung (EU) 2019/6 über Tierarzneimittel und das Tierarzneimittelgesetz (TAMG) einer umfassenden Überarbeitung und Aktualisierung. Zur Vorbereitung

eines Verordnungsentwurfs zur Änderung der TÄHAV und als Grundlage für die weitere Diskussion hat das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) ein **Eckpunktepapier zur Kommentierung** vorgelegt.

Zur Diskussion des Papiers und der Vorbereitung einer Stellungnahme trafen sich die Mitglieder des BTK-Ausschusses für Arznei- und Futtermittelrecht am 14. und 21.03.2023 jeweils in einer Videokonferenz. Dank der großzügig angesetzten Frist war es möglich, sowohl die Landes-/Tierärztekammern als auch die Tierartenausschüsse der BTK zur schriftlichen Kommentierung dieses wichtigen Papiers einzuladen. Zum Teil in großer Runde unterstützt durch seine kooptierten Mitglieder (14. März) diskutierten die Ausschussmitglieder unter Berücksichtigung der zuvor eingegangenen schriftlichen Kommentare das nicht sehr lange, aber inhaltlich umfangreiche Eckpunktepapier.

Die am 27. März fristgerecht versandte Stellungnahme, in der sich die BTK u. a. zur Vereinfachung der Regelungen zu den tierärztlichen Nachweisverpflichtungen, zu Regelungen zur Abgabe und Anwendung von Tierarzneimitteln durch Tierärzt:innen sowie zu neuen Regelungen in Bezug auf die Anwendung von Tierarzneimitteln mit dem Wirkstoff Colistin äußert, finden Sie, wie üblich, auf der Homepage der BTK (www.bundestieraerztekammer.de/tieraerzte/stellungnahmen/ Rubrik „Arznei- und Futtermittelrecht“).

Erweitertes Präsidium

Am 23./24.03.2023 tagte das Erweiterte Präsidium der BTK im Vorfeld der Frühjahrs-Delegiertenversammlung. Diskutiert wurden insbesondere das Kliniksterben und der Wildwuchs bei den Bezeichnungen tierärztlicher Praxen sowie das Arbeitszeitgesetz. Dr. Bodo Kröll, Vorstandsmitglied des Bundesverbands Praktizierender Tierärzte (bpt), stellte das neue Qualitätssicherungsprogramm des bpt vor und erläuterte die Pläne zur Aufstiegsfortbildung von Tiermedizinischen Fachangestellten. Auch die geplanten Änderungen der Muster-Berufsordnung, insbesondere zur Telemedizin, waren Thema der Sitzung. Beim Tagesordnungspunkt „GOT“ bekräftigte das Erweiterte Präsidium die Auffassung der BTK-Arbeitsgruppe (AG) „GOT“: Die Gebührenordnung für Tierärztinnen und Tierärzte (GOT) inklusive der **Ziff. 40 Hausbesuchsgebühr ist geltendes Recht**, an das sich Tierärzt:innen halten müssen. Solange diese Gebühr in der GOT aufgeführt ist, muss sie auch erhoben werden. Man könne schließlich auch keine 50 km/h in einer Tempo-30-Zone fahren, nur weil man Tempo 30 ablehne. Das Gutachten des Rechtsanwalts Dr. Kai Bemann sei keine Gesetzesänderung und auch nicht vergleichbar mit einem höchstrichterlichen Urteil.

Weitere Themen waren u. a. eine mögliche Sondersitzung des Erweiterten Präsidiums, das Wörlitzer Memorandum zum Thema Nachwuchsmangel, Möglichkeiten zur Digitalisierung des *Deutschen Tierärzteblatts*, unterschiedliche Approbationsverfahren und die Tierärztestatistik. Außerdem wurde mit den Präsidenten des Bundesverbands der beamteten Tierärzte (BbT), der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft (DVG) und des bpt beschlossen, die gemeinsame **AG „Telemedizin“ wegen Aufgabenerfüllung aufzulösen** und die Arbeit der **BTK/bpt-AG „Arbeitszeitgesetz“** in andere Gremien zu verlagern.

Interdisziplinärer One Health-Workshop

Am 01./02.03.2023 fand in Bonn ein gemeinsamer One Health-Workshop der Bundesministerien für Gesundheit (BMG) und für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) statt, zu dem Vertreter:innen aus der Veterinär- und Humanmedizin eingeladen waren. Unter der Überschrift **„Antibiotikaeinsatz in der Tier- und Humanmedizin – Können wir das Verständnis füreinander verbessern?“** fand ein intensiver, interdisziplinärer Wissens- und Erfahrungsaustausch statt. Für die BTK waren Dr. Ilka Emmerich (Ausschusses für Arzneimittel- und Futtermittelrecht), Inge Böhne (Ausschuss für Schweine), Dr. Christina Becker (Ausschuss für Pferde), Dr. Ines Leidel (Ausschuss für Wiederkäuer) sowie Jan Wolter (Ausschuss für Fische) vor Ort.

Die Teilnehmenden aus Praxis, Labor, Wissenschaft und Forschung sowie BMG und BMEL konnten sich nach Impulsreferaten zur politischen Notwendigkeit von One Health sowie der ethischen Betrachtung der antibiotischen Behandlung von Nutz- und Heimtieren im Verhältnis zur Behandlung vom Menschen austauschen. Interessiert nahmen die humanmedizinischen Kolleg:innen die hohen bürokratischen Auflagen zur Kenntnis, mit denen sich ihre veterinärmedizinischen Kolleg:innen v. a. in der täglichen Nutztierpraxis befassen müssen.

Im zweiten Themenschwerpunkt wurde „Antibiotic Stewardship“ (der verantwortungsvolle Einsatz von Antibiotika, um Infektionen zu behandeln und Resistenzen zu vermeiden) in der niedergelassenen Praxis diskutiert. In der Humanmedizin werden Entscheidungen zum Antibiotikaeinsatz im ambulanten Bereich meist durch Leitlinien vorgegeben, hingegen die Einleitung von Keimisolationen und die Anfertigung von Antibiotogrammen maßgeblich durch Budgetvorgaben der Kassenärztlichen Vereinigungen beeinflusst. Thematisiert wurde die anerzogene Erwartungshaltung der Patient:innen, eine Antibiotikaverschreibung zu verlangen: Es scheint sich bewährt zu haben, vorsorglich ein Rezept für ein Antibiotikum auszustellen, das nur bei anhaltenden Beschwerden eingelöst werden soll. Tatsächlich führte dieses Verfahren zur Senkung des Antibiotikaverbrauchs



Die Tierärzteschaft war vertreten durch Dr. Christina Becker, Dr. Ines Leidel, Inge Böhne, PD Dr. Andreas Palzer, Petra Sindern, Dr. Ilka Emmerich, Jan Wolter, Dr. Doris Jahn-Falk, Dr. Torsten Pabst, Dr. Thorsten Arnold und Dr. Jan-Hein Swagemakers (v.l.n.r.).

in der Humanmedizin. Aus Sicht der Veterinärmedizin wurde erläutert, dass angepasste Haltungssysteme und gute Herdengesundheit maßgeblich den Antibiotikaverbrauch beeinflussen bzw. senken können.

Der dritte Schwerpunkt thematisierte die Infektionsprävention. Hier waren die humanmedizinischen Vertreter:innen insbesondere vom Grad der Impfprävention in der Veterinärmedizin beeindruckt.

Abschließend wurden im vierten Block die Herausforderungen der Labordiagnostik in Tier- und Humanmedizin vorgestellt und diskutiert. Man war sich einig, dass qualifizierte Befunde immer sehr schnell vorliegen sollten, während die zeitnahe Behandlung nach Befunderstellung noch verbessert werden könnte.

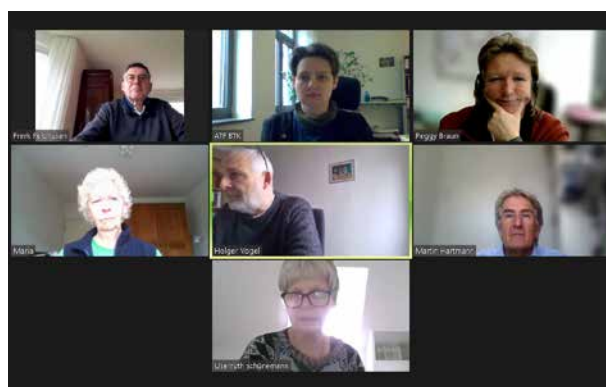
Am Ende des äußerst interessanten und informativen Austauschs wurde seitens der Gastgeber versichert, die erarbeiteten Denkanstöße ihren politischen Hausspitzen vorzutragen, in der Hoffnung, Gehör zu finden.

BTK-Ausschuss für Lebensmittel-, Fleisch- und Milchhygiene

Am 21.03.2023 kam der BTK-Ausschuss für Lebensmittel-, Fleisch- und Milchhygiene zu einer Videokonferenz zusammen, um sich über den aktuellen Stand der Arbeit auszutauschen. Unterstützt von Dr. Maria Dayen, stellvertretende Vorsitzende des BTK-Ausschusses für Tierschutz, berichtete der Vorsitzende Prof. Dr. Frerk Feldhusen vom Austausch mit den Arbeitsgruppen Fleisch- und Geflügelfleischhygiene und fachspezifische Fragen von Lebensmitteln tierischer Herkunft (AFFL) sowie Tierschutz (AG T) der Länderarbeitsgemeinschaft Verbraucherschutz (LAV) zur Qualifizierung amtlicher Tierärzt:innen. Eine Projektgruppe der AFFL ist mit der Thematik beschäftigt und hat u. a. damit begonnen, vorhandene Schulungsmaterialien systematisch zu sammeln, um diese im nächsten Schritt in geeigneter Form aufzubereiten und den Behörden zur Verfügung zu stellen. Der Ausschuss begrüßt diese Initiative der AFFL ausdrücklich und wird sie soweit möglich unterstützen.

Die im Ausschuss und bei der Veranstaltung der Tierärztlichen Plattform Tierschutz (TPT) zur **Zukunft der amtlichen Schlachtier- und Fleischuntersuchung** im Juni 2022 erarbeiteten Forderungen wurden von der BTK nochmals in einem Schreiben gebündelt an die Agrar- und Verbraucherschutzministerkonferenz übersandt.

Zur Umsetzung des Beschlusses des 29. Deutschen Tierärztekongresses, **„Anpassung des Tarifvertrags Fleischuntersuchung an die neue EU-Kontrollverordnung und an die Erkenntnisse aus der**



In kleiner Besetzung trafen sich die Mitglieder des BTK-Ausschusses mit seinen Gästen online (v.l.n.r.): Prof. Dr. Frerk Feldhusen, BTK-Referentin Almut Niederberger, Prof. Dr. Peggy Braun, Dr. Maria Dayen, BTK-Präsidiumsmitglieder Dr. Holger Vogel und Dr. Martin Hartmann, Dr. Ruth Schünemann.

Arbeit des amtlichen Personals der letzten Jahre“, berichtete der 2. Vizepräsident der BTK, Dr. Martin Hartmann, über den Stand der Gespräche.

Arbeitsgruppe „GOT“

Am 14. und 28.03.2023 führte die BTK-Arbeitsgruppe (AG) „GOT“ zwei Videokonferenzen durch, in denen zahlreiche weitere eingegangene Fragen zur neuen Gebührenordnung für Tierärztinnen und Tierärzte (GOT) diskutiert wurden. Die AG stellte aber auch klar, dass Fragen von Tierbesitzer:innen künftig nicht mehr beantwortet werden und auch Fragen der Kollegenschaft erst an die Landes-/Tierärztekammern gerichtet werden sollten. Hinsichtlich des bei Pferdebesitzer:innen kursierenden Gutachten von Rechtsanwalt Dr. Kai Bemann zur Hausbesuchsgebühr weist die AG darauf hin, dass dieses nur ein Auftragsgutachten ist. Dazu gäbe es auch bereits eine Gegendarstellung von Prof. Dr. jur. Burkhard Oexmann. Die derzeitige Rechtslage schreibe das Erheben der Hausbesuchsgebühr vor, egal was die Meinung eines Anwalts dazu ist. Falls Bemanns Auffassung zuträfe, müsse der Verordnungsgeber die GOT ändern. Das sei aber zurzeit nicht geplant.

Weiterhin wurde über die Vertragsvorlagen von BTK und Bundesverband Praktizierender Tierärzte (bpt) zur Betreuung von Tierheimen diskutiert.



Dr. Michael Drees, Dr. Katharina Freytag, Dr. Thomas Steidl, Dr. Kai Kreling und Dr. Bodo Kröll investieren viel Zeit für die Klärung eingegangener Rückfragen zur GOT (v.l.n.r.).

© BTK



Akademie für tierärztliche Fortbildung der Bundestierärztekammer e. V. – ATF –

Geschäftsstelle:

Französische Str. 53, 10117 Berlin
Tel. +49 30 2014338-0
Fax +49 30 2014338-90
atf@btkberlin.de
www.bundestierarztekkammer.de

Vorsitzender: Prof. Dr. Axel Wehrend,
Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie
und Andrologie der Groß- und Kleintie-
re mit Tierärztlicher Ambulanz
Justus-Liebig-Universität Gießen
Tel. +49 641 9938-701
Fax +49 641 9938-709

Konto (ATF):

Deutsche Apotheker- und Ärztekbank
IBAN: DE59 3006 0601 0001 8404 79
BIC: DAAEDED3

Konto (für Mitgliedsbeiträge):

Tierärztliche Verrechnungsstelle Heide r. V.
Hans-Böckler-Straße 23, 25746 Heide
Sparkasse Westholstein
IBAN: DE32 2225 0020 0060 0007 00
BIC: NOLADE21WHO

Phytotherapie in der Tiermedizin

Fortsetzung der ATF-Kursreihe

Vom 18. bis 20.05.2023 widmet sich diese Fortbildung in Gießen der Phytotherapie bei Erkrankungen des Herz-Kreislaufapparats, der Niere und der harnableitenden Wege. Weitere Themen sind der Einsatz bei Verhaltensstörungen und in der Schmerztherapie.

Nach den pharmakologischen Grundlagen werden die jeweiligen Leitlinien vorgestellt. Herzstück der Fortbildung ist das „Praxistraining“, in dem Sie unter fachlicher Anleitung Fallbeispiele besprechen und die Entscheidungswege zu passenden Therapiekonzepten üben können.

Das kursbegleitende Skript bietet aktuelle Forschungsergebnisse, Falldarstellungen und tabellarische Übersichten, damit Sie sich im Praxisalltag orientieren und schneller entscheiden können. Zwei Fachexkursionen (Botanischer Garten, Bergwerkswald) runden das Programm ab.

Der Kurs ist geeignet für den Erwerb der Zusatzbezeichnung „Biologische Tiermedizin“. Die Teilnahme am vorherigen Kurs wird **nicht** vorausgesetzt.

Das ausführliche Kursprogramm finden Sie unter www.tieraerztefortbildung.de, Rubrik Fortbildungsangebote/Präsenzveranstaltungen, oder www.deutsches-tieraerzteblatt.de und kann bei der ATF-Geschäftsstelle angefordert werden.

Der vorherige E-Learning-Kurs zu Grundlagen, Wundbehandlung, Magen-Darm- und Lebererkrankungen steht noch bis 31.05.2023 unter myvetlearn.de zur Verfügung.

Anmeldung und Information für diesen Kurs sind unter www.tieraerztefortbildung.de möglich.



Save the date

Jubiläumstagung 30 Jahre ATF Fort- und Weiterbildung zur Veterinärphytotherapie

Anlässlich dieses Jubiläums findet am 30.09./01.10.2023 in Bad Waldsee ein wissenschaftliches Symposium zur Phytotherapie statt, in Fortsetzung der Tradition der Tagungen zu 20 Jahren ATF-Phytotherapie-Fortbildungen (2013 in Irsee) und 25 Jahren ATF-Phytotherapie-Fortbildungen (2018 in Wildpoldsried). Die ausführlichen Tagungsbände dieser beiden Fortbildungen können noch bei der Geschäftsstelle bestellt werden (atf@btkberlin.de, 20,00 € zzgl. Versand).

ATF-Geschäftsstelle

Tierschutz in Zirkus und Zoo

Nächster Präsenzkurs in Nürnberg

In diesem Jahr findet die in zweijährigem Turnus angebotene Fortbildung Tierschutz in Zirkus und Zoo am 24./25.06.2023 in Nürnberg wieder als Präsenzkurs statt.

Die Tagung richtet sich an Amtstierärzt:innen und alle am Tierschutz in Zirkus und Zoo interessierten Kolleg:innen und wird von der ATF gemeinsam mit der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz e. V. (TVT) und anderen Mitveranstaltern im **Tiergarten Nürnberg** angeboten.

Unter der Leitung von Dr. Matthias Triphaus, Vorsitzender des Arbeitskreises Zirkus und Zoo der TVT, werden an 2 Tagen verschiedene Themen vorgestellt und diskutiert. Ein Schwerpunkt liegt in diesem Jahr auf dem Töten von (Zoo-)Tieren zur Fütterung von Zootieren unter verschiedenen Aspekten. Dabei geht es um biologische Indikationen, die Verfütterung als „sinnvoller Grund“ und aus ethischer Sicht sowie die Vorstellung verschiedener diesbezüglicher Erhebungen und Umfragen.

Weitere Vorträge werden sich mit dem Flugunfähigmachen verschiedener Vogelarten und zugehörigen Studien, aber auch ganz praxisnah mit Erfahrungsberichten zur Afrikanischen Schweinepest (ASP) und zur Aviären Influenza (AI) in Zoos befassen.

Ergänzt wird das Programm durch eine ausführliche Fachführung durch den Tiergarten mit Demonstration der Ganzkörperfütterung am Samstagvormittag und ein geselliges Abendessen am Freitag.

Das ausführliche Kursprogramm finden Sie unter www.tieraerztefortbildung.de, Rubrik Fortbildungsangebote/Präsenzveranstaltungen, oder www.deutsches-tieraerzteblatt.de und kann bei der ATF-Geschäftsstelle angefordert werden.

Save the date

„Aktuelle Probleme des Tierschutzes“

Die 43. Fortbildung „Aktuelle Probleme des Tierschutzes“ von ATF, Institut für Tierhygiene, Tierschutz und Nutztierethologie der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover sowie der DVG-Fachgruppe „Umwelt- und Tierhygiene“ findet am **14./15.09.2023** an der Stiftung Tierärztliche Hochschule in **Hannover** statt. Sie richtet sich an Amtstierärzt:innen und alle anderen interessierten Kolleg:innen und präsentiert aktuelle Tierschutzthemen für die Tätigkeit in Überwachung und Praxis. Anmeldungen sind von Ende Mai an möglich.

ATF-Geschäftsstelle

Neue E-Learning-Kursreihe zur Biosicherheit

Die ATF und Vetion.de planen eine Online-Kursreihe mit Empfehlungen und praktischen Hinweisen für Tierärzt:innen zur Biosicherheit in Tierbeständen, um die von der BTK-Delegiertenversammlung und anderen Gremien beschlossenen Mindestanforderungen noch breiter in der Tierärzteschaft bekannt zu machen.

Das Grundlagenmodul (2 ATF-Stunden) besteht aus einem Impulsreferat „Biosicherheit aus der Sicht eines praktizierenden Tierarztes“ und den Beiträgen „Biosicherheit – Rechtsgrundlagen und Konsequenzen bei Verstößen“ und „Biosicherheit: Definition und Eintragswege von Erregern in Bestände“.

Weitere tierartspezifische Module zur Biosicherheit in Beständen von Wiederkäuern (Rinder und kleine Wiederkäuer), Schweinen und Geflügel sowie beim tierärztlichen Besuch von Pferdebeständen ergänzen den Kurs.

Die Kurse sind getrennt buchbar. Weitere Informationen erhalten Sie demnächst online unter www.myvetlearn.de (mit direkter Möglichkeit zur Anmeldung) sowie unter www.tieraerztefortbildung.de (Rubrik ATF-Fortbildungsangebote/Online-Seminare) oder www.deutsches-tieraerzteblatt.de.

Quo vadis amtliche Schlachttier- und Fleischuntersuchung

Die Stimmen der amtlichen Tierärzte – Ergebnisse einer Onlineumfrage zur Arbeitssituation in der amtlichen Schlachttier- und Fleischuntersuchung

Nadine Sudhaus-Jörn^a, Katharina Charlotte Jensen^b, Philipp Rolzhäuser^c, Madeleine Plötz^a, Frerk Feldhusen^d, Ruth Schünemann^d, Claudia Mersmann^d, Uta Seiwald^d

^a Institut für Lebensmittelqualität und -sicherheit, Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover

^b Institut für Veterinär-Epidemiologie und Biometrie, Fachbereich Veterinärmedizin, Freie Universität Berlin

^c Institut für Lebensmittelhygiene, Professur Fleischhygiene, Veterinärmedizinische Fakultät, Universität Leipzig

^d BTK-Ausschuss für Lebensmittel-, Fleisch- und Milchhygiene

Auf Initiative des BTK-Ausschusses für Lebensmittel-, Fleisch- und Milchhygiene wurde der Status quo der Arbeitssituation der in der amtlichen Schlachttier- und Fleischuntersuchung (SFU) tätigen Tierärzte¹ erhoben. Hierfür wurde aufbauend auf eine Umfrage, die sich an die zuständigen Behörden der Bundesländer richtete und die Personalsituation erhob (s. DTBl. 1/2021, S. 10–16), eine zweite Onlineumfrage durchgeführt, die sich direkt an die in der SFU tätigen Tierärzte richtete. Die Umfrage wurde gemeinsam mit der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover (Institut für Lebensmittelqualität und -sicherheit) konzipiert und vom Institut für Lebensmittelhygiene der Universität Leipzig begleitet. Die Ergebnisse sind folgend kurz zusammengefasst.

Ausgangssituation

Die erste Umfrage der BTK hatte bereits ergeben, dass ca. 30 Prozent der 2020 in der SFU tätigen Tierärzte in den folgenden 3 bis 4 Jahren in den Ruhestand gehen werden und für die bereits jetzt freiwerdenden Stellen zu wenig Interessenten vorhanden sind [1]. Die Auswertung der Angaben der Anstellungsbehörden im Jahr 2020 ergab, dass 90 Prozent der in der SFU tätigen amtlichen Tierärzte nach dem „Tarifvertrag zur Regelung der Rechtsverhältnisse der Beschäftigten in der Fleischuntersuchung“ (TV-Fleisch) vergütet werden [1]. Die überwiegende Zahl der Tierärzte, nämlich 60 Prozent, arbeiten in der ambulanten SFU, sind damit für mehrere, i. d. R. kleine Betriebe mit z. T. geringen Schlachtzahlen zuständig [1]. Tarifrrechtlich werden die Tätigkeiten in Großbetrieben mit

Stundenvergütung und in der ambulanten SFU mit Stückvergütung unterschiedlich behandelt. Der Bewerbermangel, die rechtlichen als auch tariflichen anpassungsbedürftigen Regelungen im TV-Fleisch sowie zahlreiche Rückmeldungen amtlicher Tierärzte auf die Veröffentlichung der o. g. Ergebnisse haben den BTK-Ausschuss für Lebensmittel-, Fleisch- und Milchhygiene bewogen, mit einer zweiten Umfrage die in der SFU-tätigen Tierärzte direkt zu adressieren. Ziel war es, weitergehende Erkenntnisse zu erforderlichen tarifrrechtlichen Anpassungen sowie Gründe für das deutliche Desinteresse an einer Tätigkeit in der SFU zu erhalten. Dazu entwickelte eine Unterarbeitsgruppe des o. g. BTK-Ausschusses einen umfangreichen Fragebogen und streute diesen über mehrere Medien und Netzwerke. Mit dieser Umfrage konnten sich amtlich tätige Tierärzte erstmals und in anonymisierter Form direkt zu ihrer Arbeitswelt und insbesondere zu den von ihnen wahrgenommenen Defiziten äußern.

Material und Methode

Die Umfrage erfolgte in Form eines webbasierten Fragebogens im Umfragetool LimeSurvey[®]. In zehn Fragenkomplexen wurden insgesamt 125 Einzelfragen gestellt.

Folgende Fragenkomplexe bzw. Aspekte wurden abgefragt:

- Fragen zur Person
- Berufserfahrung, Qualifizierung
- Arbeitsverhältnis und Einsatzgebiet
- nicht vergütete Tätigkeiten
- Aus-, Fort- und Weiterbildung
- Arbeitsumfeld, -bedingungen, Zufriedenheit mit der Zusammenarbeit mit dem Veterinäramt

- Tierschutz
- Arbeitszufriedenheit
- Motivation
- Zusammenfassende Einschätzung/Veränderungsbedarf

Die Umfrage richtete sich ausschließlich an Tierärzte, die in der SFU tätig sind oder einmal tätig waren. Berücksichtigt wurden alle Tätigkeitsbereiche der Schlachttier- und Fleischuntersuchung einschließlich Hygieneüberwachung in Zerlege- und Verarbeitungsbetrieben, und es wurden alle infrage kommenden Tierarten berücksichtigt. Zu zahlreichen Fragenkomplexen gab es die Möglichkeit, in einem Freitextfeld erläuternde Angaben zu den Fragen zu machen. Die Umfrage lief über 4 Monate, vom 15.10.2021 bis 15.02.2022.

Insgesamt konnten 479 vollständig beantwortete Fragebögen überwiegend deskriptiv ausgewertet werden. Die Teilnehmer der Umfrage wurden mittels einer Clusteranalyse hinsichtlich der Parameter „Zufriedenheit mit der Vergütung und dem Arbeitsvertrag“, „Zufriedenheit mit der Zusammenarbeit mit der zuständigen Behörde“ und auch ihrer „Zufriedenheit insgesamt“ sowie dem „Wohlbefinden in der Tätigkeit der SFU“ und dem „Wohlbefinden mit dem Stellen einer Tierschutzanzeige“ in Gruppen eingeteilt.

Ergebnisse

Allgemeine Angaben zur Person und dem Arbeitsverhältnis

Auch in der SFU spiegelt sich inzwischen wider, dass mehr Frauen als Männer im tierärztlichen Einsatz tätig sind: 51 Prozent der amtlich tätigen Tierärzte sind Frauen gegenüber 48 Prozent Männern. Die Altersstruktur

¹ Alle in diesem Beitrag verwendeten Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechtsidentitäten.

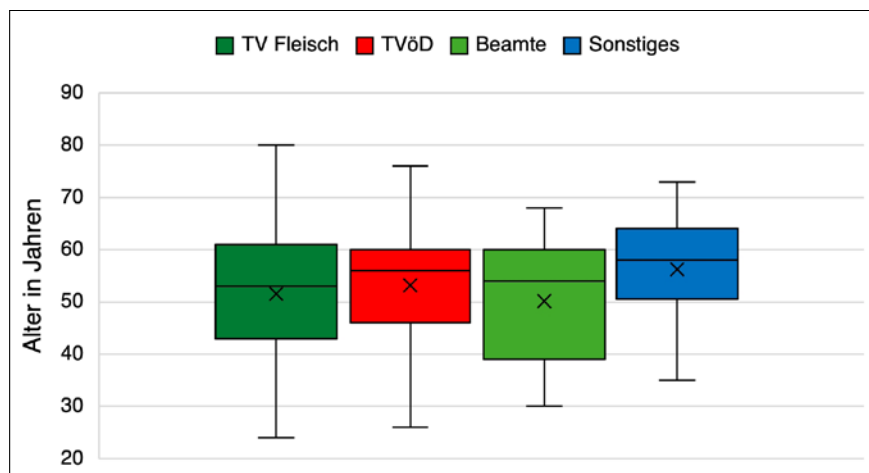


Abb. 1: Altersstruktur der Teilnehmenden nach Bezahlung (TV Fleisch $n = 313$, TVöD $n = 128$, Beamte² $n = 25$, Sonstiges³ $n = 13$).

² Zu einem geringen Anteil sind auch beamtete Tierärzte in der SFU beschäftigt und haben daher an der Umfrage teilgenommen.

³ Unter „Sonstiges“ ordneten sich die Teilnehmer ein, die nicht wussten oder nicht klar äußerten, in welchem Tarifvertrag sie eingestellt wurden.

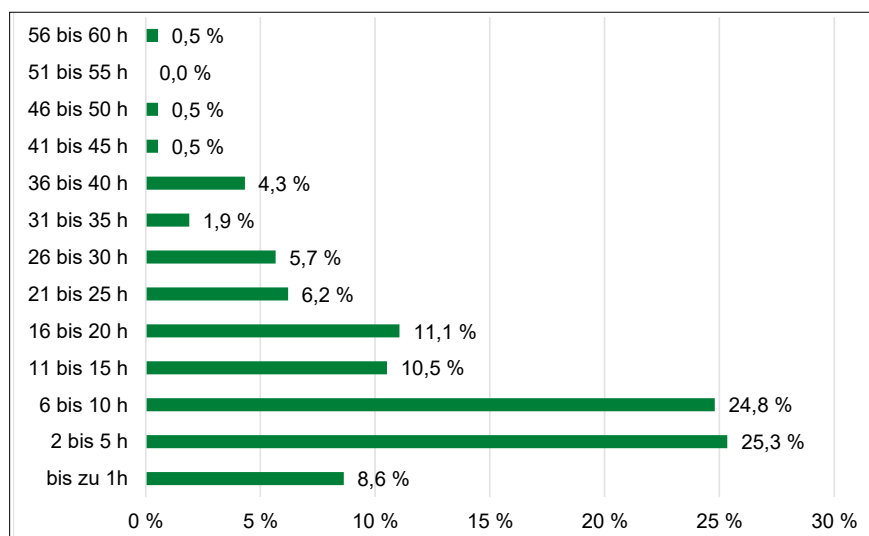


Abb. 2: Durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit in der SFU ($n = 371$).

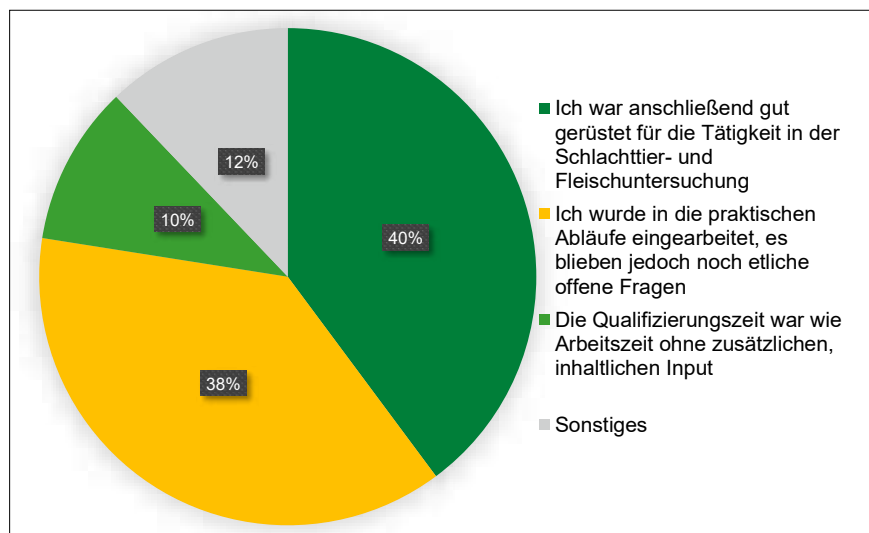


Abb. 3: Bewertung der inhaltlichen Qualität der für die SFU durchlaufenen Qualifizierungsphase ($n = 231$).

der Umfrageteilnehmer wies ein Minimum von 24, ein Maximum von 80 und einen Median von 54 Jahren auf. Die Altersstruktur und die zugehörige vertragliche Anstellung der Teilnehmer ist **Abbildung 1** zu entnehmen.

51,4 Prozent der antwortenden Tierärzte arbeiten in Betrieben mit weniger als 20 GVE/Wo (Großvieheinheiten pro Woche), 18,6 Prozent in Betrieben mit 20–100 GVE/Wo und 37,8 Prozent sind in Betrieben mit mehr als 100 GVE/Wo tätig. Damit wird das Ergebnis der ersten Umfrage bestätigt.

Hinsichtlich der durchschnittlichen Arbeitszeit gaben 58,7 Prozent an, wöchentlich nur bis zu 10 Stunden in der SFU tätig zu sein. Eine detaillierte Aufschlüsselung der durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitszeit ist in **Abbildung 2** dargestellt.

Angabe zur Qualifizierungsphase

Ob vor Aufnahme der Tätigkeit in der SFU ein Nachweis einer Qualifizierung erbracht werden musste, bejahten 43 Prozent der Antwortenden, 52 Prozent verneinten dies. Von denjenigen, die mitteilten, eine Qualifizierungsphase durchlaufen zu haben, gaben 45 Prozent an, dass sie in dieser Zeit den vollen Vergütungsanspruch erhielten. 33 Prozent erhielten in dieser Zeit keine Vergütung. Zur Qualität der Qualifizierungszeit gaben 40 Prozent an, dass sie sich anschließend für die Aufgabe gut gerüstet fühlten, während bei 38 Prozent noch viele Fragen offenblieben. Für 10 Prozent der Kollegen entsprach die Qualifizierungszeit den Arbeitsinhalten ohne weitere Wissensvermittlung (**Abb. 3**).

23 Prozent der Teilnehmer gaben an, unvergütete Tätigkeiten im Rahmen der SFU auszuüben. Von diesen waren 86 Prozent im TV-Fleisch angestellt und erhielten überwiegend (78 Prozent) eine Stückvergütung. Folgende unvergütete Tätigkeiten wurden häufig genannt und sind hier bezüglich der Häufigkeit ihrer Nennung absteigend aufgeführt:

- Dokumentation/Büroarbeiten
- Zeitaufwand für Wegstrecken
- Recherche Verordnungen/eigene Fortbildungen
- Hygieneüberwachung
- Dokumentenprüfung
- Probenentnahmen und -versand
- Hygienekontrollen
- Tierschutzüberwachung

Angaben zur Zufriedenheit

Für die Angaben zur Zufriedenheit mit ihrer Tätigkeit in der SFU insgesamt, ihrem Arbeitsvertrag und zugehöriger Vergütung sowie zur Zusammenarbeit mit der zuständigen Behörde stand den Befragten jeweils eine Skala von 1 bis 10 zur Verfügung (1 = äußerst unzufrieden).

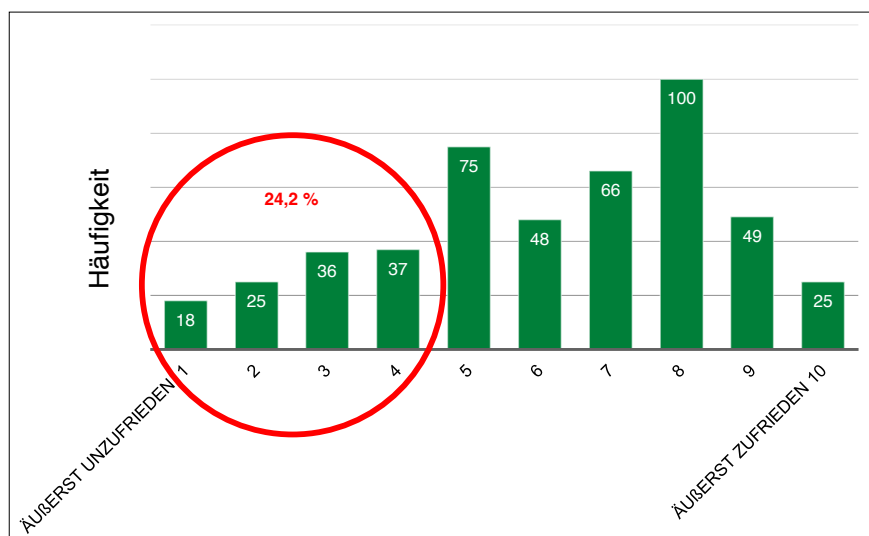


Abb. 4: Zufriedenheit der Teilnehmer mit der Tätigkeit in der SFU insgesamt (n = 479; Median = 7).

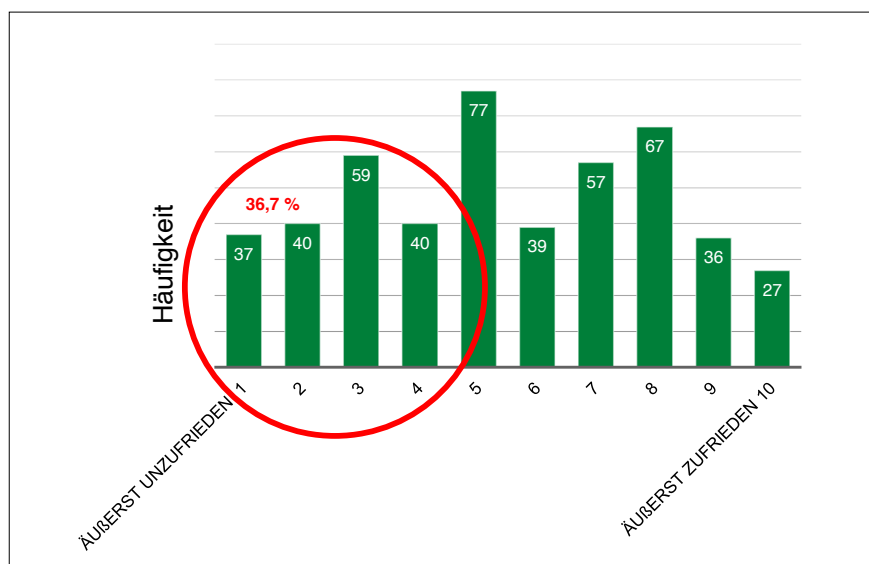


Abb. 5: Zufriedenheit der Befragten mit der Vergütung und dem Arbeitsvertrag (n = 479; Median = 5).



Abb. 6: Zufriedenheit der Befragten mit der Zusammenarbeit mit der zuständigen Behörde (n = 479; Median = 6).

den; 10 = äußerst zufrieden). 24,2 Prozent der Teilnehmer äußerten eine Unzufriedenheit mit der Tätigkeit insgesamt (1–4 der Skala, **Abb. 4**).

Die nähere Beleuchtung der Gründe für die Unzufriedenheit erbrachte folgendes Ergebnis: 36,7 Prozent gaben an, mit dem Arbeitsvertrag und der Vergütung eher unzufrieden zu sein (**Abb. 5**) und für 32 Prozent der Antwortenden war die Zusammenarbeit mit dem zuständigen Veterinäramt Grund zur Kritik (**Abb. 6**).

Anhand einer Clusteranalyse zur Zufriedenheit, aber auch zum Wohlbefinden in Zusammenhang mit bestimmten Aspekten der Tätigkeit und der Tätigkeit insgesamt, konnte eine Gruppierung der Antworten durchgeführt werden. Hierbei wurden vier Gruppen identifiziert: Die **erste Gruppe** bewertete alle Aspekte sehr positiv (Median zwischen 8 und 9, **Tab. 1**), zu dieser Gruppe zählten 13 Prozent der Teilnehmer. Die **zweite Gruppe** (21 Prozent der Teilnehmer) fühlte sich mit der Tätigkeit in der SFU insgesamt sehr wohl und war mit dieser auch zufrieden (Median jeweils 8), sah aber Verbesserungsbedarf bei der Vergütung und dem Arbeitsvertrag (Median 6), fühlte sich beim Stellen einer Tierschutzanzeige nicht wirklich wohl (Median 6) und sah zum Teil erhebliche Mängel in der Zusammenarbeit mit der zuständigen Behörde (Median 4). Die **dritte Gruppe** (36 Prozent) schätzte die Vergütung und den Arbeitsvertrag sowie ihr Wohlbefinden mit dem Stellen einer Tierschutzanzeige ebenfalls eher mäßig ein (beides im Median 5), empfand aber die Zusammenarbeit mit der zuständigen Behörde als positiv und fühlte sich insgesamt wohl in ihrer Tätigkeit (beides im Median 8). Die **vierte Gruppe** (31 Prozent) war sehr unzufrieden (Median der Zufriedenheitsaspekte nur zwischen 3 und 4) und gab auch beim Wohlbefinden Defizite an (Median 5).

Angaben zum Verbesserungsbedarf

Im letzten Fragenkomplex „Zusammenfassende Einschätzung/Veränderungsbedarf“ gaben 83 Prozent der Teilnehmer an, dass sie einen Verbesserungsbedarf in der SFU sehen. 77 Prozent würden sich noch einmal für eine Tätigkeit in der SFU entscheiden und 70 Prozent würden diese Tätigkeit einem jungen Kollegen empfehlen. Auf die Freitextfrage, welche Punkte sich unbedingt ändern müssten, antworteten 75 Prozent der Teilnehmer. Hierbei erwähnten 56 Prozent den Arbeitsvertrag, 36 Prozent die Zusammenarbeit mit der zuständigen Behörde, 27 Prozent die weiteren Arbeitsbedingungen, 24 Prozent die Aus-, Fort- und Weiterbildung, 8 Prozent den Tierschutz und 5 Prozent den Berufsstand in der Gesellschaft (**Tab. 2**).

	n	Zufriedenheit mit der Vergütung und dem Arbeitsvertrag	Zufriedenheit mit der Zusammenarbeit mit der zuständigen Behörde	Zufriedenheit insgesamt	Wohlbefinden mit dem Stellen einer Tierschutzanzeige	Wohlbefinden in der Tätigkeit der SFU insgesamt
Gruppe 1	61	9	9	8	8	9
Gruppe 2	100	6	4	8	6	8
Gruppe 3	171	5	8	7 ⁴	5	8
Gruppe 4	147	3	3	4	5	5

⁴ indifferent, breite Streuung der Ergebnisse

Tab. 1: Ergebnisse der Clusteranalyse; Gruppierung und zugehörige Ergebnisse (Median der Gruppe in den Skalierungsfragen zu den jeweiligen Aspekten mit 1 = äußerst unzufrieden bis 10 = äußerst zufrieden)

Kategorie/genannter Aspekt ⁵ für Verbesserungen	absolute Anzahl der Antworten	relative Anzahl
Arbeitsvertrag	200	55,7 %
Zusammenarbeit mit der zuständigen Behörde	130	36,2 %
weitere Arbeitskonditionen	98	27,3 %
Aus-, Fort- und Weiterbildung	85	23,7 %
Tierschutz	30	8,3 %
Berufsstand in der Gesellschaft	19	5,3 %

⁵ Mehrfachnennungen möglich

Tab. 2: Freitextantworten zur Frage „Was muss sich unbedingt ändern?“ Inhaltliche Kategorisierung durch die Autoren (relative Anzahl im Verhältnis zu antwortenden Teilnehmern n = 359)

Konkrete Aussagen bzw. Forderungen der Befragten waren (zusammengefasst durch die Autoren):

- Forderung nach festen und planbaren Arbeitszeitkontingenten oder Festanstellung
- Bessere Abrechnungsmöglichkeiten für die Aufgaben Tierschutz- und Hygieneüberwachung sowie Dokumentation
- Wunsch nach mehr Rückhalt und Wertschätzung in der Behörde bzw. bei Kollegen und bessere Einbindung aller Kollegen in Teambesprechungen
- Vergütung von Fahrzeiten und Anhebung der Kilometerpauschale
- Besserer Kündigungsschutz im TV Fleisch
- Mehr Wertschätzung für das Berufsprofil der amtlich tätigen Tierärzte in der SFU
- Mehr Unterstützung bei der Wahrnehmung von Fortbildungen (u. a. auch für einheitlichere Befundung); Bezahlung von Schutzkleidung

Zusammenfassung der Ergebnisse

In den nächsten 3 bis 4 Jahren werden bundesweit ca. 30 Prozent, in Bayern sogar 40 Prozent, der amtlichen Tierärzte in den Ruhestand

gehen [1]. Bereits jetzt ist die Bewerbungslage auf freie Stellen in der SFU insbesondere für die Tätigkeit in Kleinbetrieben sehr schlecht. In der hier präsentierten Umfrage waren lediglich 18 Prozent der Teilnehmer unter 40 Jahre alt, demgegenüber steht eine Zahl von 12 188 Tierärzten unter 40 Jahre, die als potenzielle Bewerber in Frage kämen [2].

Die Ergebnisse zeigen eine unbefriedigende Situation der EU-rechtlich vorgeschriebenen Qualifizierungsphase: der Nachweis der Qualifizierung wurde häufig nicht gefordert (52 Prozent) oder als Arbeitszeit ohne zusätzliche Informationen durchgeführt (10 Prozent). In vielen Fällen (38 Prozent) war die Qualifizierungsphase inhaltlich unzureichend. Von 33 Prozent der Befragten wurde angegeben, dass die Qualifizierungszeit nicht vergütet wurde.

23 Prozent der Befragten führten unvergütete Tätigkeiten im Rahmen der SFU aus.

Die Ergebnisse zeigen insgesamt eine deutliche Unzufriedenheit bei gleichzeitig geäußelter hoher Motivation für die Tätigkeit der SFU. 13 Prozent der Teilnehmer gaben an, ohne Einschränkung mit der Tätigkeit in der SFU zufrieden zu sein, bei 24,2 Prozent besteht deutlichere Unzufriedenheit. Bemängelt wurden neben der Vergütung und dem Arbeitsvertrag auch die Zusammenarbeit mit der zuständigen Behörde. Zudem fühlen sich zahlreiche Kollegen nicht wohl bei der Bearbeitung von Tierschutzanzeigen.

Entsprechend wird der größte Änderungsbedarf von 75 Prozent der Antwortenden bei den Arbeitsverträgen, der Zusammenarbeit mit der zuständigen Veterinärbehörde und den sonstigen Arbeitskonditionen gesehen (Tab. 2).

Schlussfolgerungen

1. Mit dieser Umfrage bei amtlichen Tierärzten werden die Ergebnisse der ersten Umfrage bei den zuständigen Behörden der Bundesländer weitgehend bestätigt und der erforderliche Handlungsbedarf deutlich aufgezeigt.

2. Insbesondere zur dringend erforderlichen Anpassung der tarifrechtlichen Situation im TV Fleisch sind nun die Verbraucherschutzminister, die Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) und andere zuständige Gremien aufgefordert, sich bei den anstehenden Tarifverhandlungen nachdrücklich für eine deutliche Verbesserung des Tarifrechts in Bezug auf die dargestellten Mängel einzusetzen. Nur so kann erreicht werden, dass sich zumindest mittelfristig das Interesse der Tierärzteschaft an einer Tätigkeit in der SFU wieder nachhaltig wecken lässt.
3. In der „ambulanten“ SFU (TV-Fleisch insbesondere bei bisheriger Stückvergütung) sind rechtliche und tarifliche Anpassungen erforderlich, während es in den Großschlachtbetrieben mehr um eine Veränderung in den Arbeitsbedingungen geht.
4. Die Zusammenarbeit der zuständigen Behörden mit den amtlichen Tierärzten in der SFU ist im Hinblick auf Wertschätzung, Integration, bezahlte Fortbildungen, Entlastung von unvergüteten Tätigkeiten, Unterstützung in der Tierschutzüberwachung und bei Tierschutzanzeigen zu verbessern.
5. Die Qualifizierungsphase bedarf der Verbesserung hinsichtlich der Vergütung sowie der inhaltlichen Gestaltung (Schlacht- und Fleischuntersuchung und Tierschutz). Eine unvergütete Qualifizierungszeit ist demotivierend und trägt nicht dazu bei, Tierärzte für diese Tätigkeit zu begeistern. Zusätzlich sei angemerkt, dass die Delegierte Verordnung (EU) 2019/624 eine Qualifizierung vorsieht, Ausnahmen für eine Teilzeittätigkeit in Kleinunternehmen aber ermöglicht [3]. Diese Ausnahmeregelung ist nach Erachten der Autoren weder sinnvoll noch nachvollziehbar, da die amtliche SFU in Kleinunternehmen nicht weniger Wissen und Erfahrung vom amtlichen Tierarzt abverlangt als bei einer Tätigkeit im Großbetrieb. Berücksichtigt werden muss, dass der amtliche Tierarzt in Kleinunternehmen regelmäßig „alleine“ tätig ist (in Bezug auf die Ausübung seiner amtlichen Aufgabe) und somit ein hohes Maß an Eigenverantwortung übernehmen muss.

Forderungen der BTK

Um den berechtigten Anliegen und Wünschen der in der amtlichen Schlacht- und Fleischuntersuchung tätigen Tierärzten Nachdruck zu verleihen, stellt die BTK folgenden Forderungskatalog auf:

1. **Ergänzung des Tarifvertrags** um die rechtlich vorgeschriebenen Aufgaben und Anpassung der Vergütung, insbesondere im TV-Fleisch mit Stückvergütung (Wegstreckenentschädigung, Einführung einer

Stundenvergütung für zeitlich gebundene Aufgaben wie Hygiene- und Tierschutzüberwachung).

2. **Überprüfung und Aktualisierung der Arbeitsverträge:** Tierschutz beim Schlachten ist als gleichberechtigte Überwachungsaufgabe neben der SFU und der Hygieneüberwachung zu übertragen und zu vergüten. Die Übertragung von Aufgaben, für die keine Vergütung gezahlt wird, ist zu überprüfen.
3. Die **Qualifizierungsphase** für amtliche Tierärzte in der SFU ist auf **alle Tierärzte**, unabhängig vom Einsatzort anzuwenden. Zu fordern ist deshalb eine verbindliche, einheitliche und vergütete Qualifizierungszeit für alle Tierärzte in der SFU. Von der EU-rechtlich vorgesehenen Ausnahmeregelung für Kleinbetriebe mit diskontinuierlicher Schlachtung ist Abstand zu nehmen.
4. Mittel- bis langfristig **Neuorganisation der SFU**, insbesondere im Bereich der ambulanten SFU mit Eingliederung in die Lebensmittelüberwachung der Veterinärämter: Eine Festanstellung eröffnet eine bessere Nutzung der Personalressourcen, vermeidet Interessenkonflikte und erleichtert den möglichen Einstieg in die Veterinärverwaltung.
5. **Nutzung vorhandener Ressourcen** (DG Sanco Berichte, konsequente Verbesserungen

aus den Auditergebnissen des Qualitätsmanagements der Verwaltungen, Fachaufsicht, Auswertung der Berichte der Veterinärämter zur Beseitigung von Defiziten im Verwaltungshandeln).

6. **Verbesserung der Datenerfassung** zu den in der amtlichen SFU tätigen Tierärzten in der Tierärztestatistik aller Landes-/Tierärztekammern. Nur mithilfe vollständiger Datensätze können kurzfristig aktuelle Situationen erfasst und ggf. Maßnahmen eingeleitet werden.

Verschiedene Gremien (Bundesverband der beamteten Tierärzte – BbT, Länderarbeitsgemeinschaft gesundheitlicher Verbraucherschutz – AFFL, VAK, BTK, Tierärztliche Plattform Tierschutz – TPT) haben sich inzwischen der hier aufgezeigten Problemfelder angenommen bzw. stehen einer Lösung aufgeschlossen gegenüber. Tatsächlich müssen aber immer noch Ergebnisse erzielt werden, die dazu führen können, den drängenden Personalmangel in der SFU längerfristig und nachhaltig zu beheben. Nur, wenn schnellstmöglich alle dazu erforderlichen Anstrengungen unternommen werden, kann die gesetzlich vorgeschriebene tierärztliche SFU auf Dauer sichergestellt und damit dem gesundheitlichen Verbraucherschutz Rechnung getragen werden.

Dank

Die Bundestierärztekammer dankt der Unterarbeitsgruppe des BTK-Ausschusses für Lebensmittel-, Fleisch- und Milchhygiene (Frerk Feldhusen, Ruth Schünemann, Claudia Mersmann, Uta Seiwald und Almut Niederberger), den an der Datenauswertung beteiligten Institutsmitarbeitern und natürlich allen Tierärzten, die an der Umfrage teilgenommen haben.

Literatur

- [1] Schuenemann R, Wullinger E, Failing K, Langen M, Mersmann C, Feldhusen F (2021): Quo vadis amtliche Schlacht- und Fleischuntersuchung? Deutsches Tierärzteblatt, 69(1): 10–16.
- [2] Bundestierärztekammer e. V. (2022): Statistik 2021: Tierärzteschaft in der Bundesrepublik Deutschland. Deutsches Tierärzteblatt, 70(6): 762–772.
- [3] Delegierte Verordnung (EU) 2019/624 der Kommission vom 8. Februar 2019 mit besonderen Bestimmungen für die Durchführung amtlicher Kontrollen der Fleischerzeugung sowie von Erzeugungs- und Umsetzgebieten für lebende Muscheln gemäß der Verordnung (EU) 2017/625 des Europäischen Parlaments und des Rates. ABl. L131 v. 17.05.2019, S. 1.

Korrespondierende Autorinnen

Dr. Nadine Sudhaus-Jörn



Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, Institut für Lebensmittelqualität und -sicherheit, Bischofsholer Damm 15 (Geb. 115), 30173 Hannover, Tel. +49 511 856 7554,

Nadine.sudhaus-joern@tiho-hannover.de



Dr. Ruth Schünemann

Ausschuss für Lebensmittel, Fleisch- und Milchhygiene, Bundestierärztekammer e. V., Französische Str. 53, 10117 Berlin, geschaeftsstelle@btkberlin.de

One Health in Deutschland

Schnittstellen zwischen Veterinärmedizin und Umwelt

Franz J. Conraths¹, René Kallies², Carolina Probst³, Rainer G. Ulrich^{1,4}, Birgit Schauer⁵, Erik Schmolz⁶, Lea Schulte-Droesch⁷

¹Friedrich-Loeffler-Institut, Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit, Südufer 10, 17493 Greifswald-Insel Riems

²Helmholtz Zentrum für Umweltforschung – UFZ, Microbial Data Science, Department Umweltmikrobiologie, Permoserstraße 15, 04318 Leipzig

³Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Referat 101 – Pandemieprävention, Pandemievorsorge und One Health, Stresemannstr. 94, 10963 Berlin

⁴Deutsches Zentrum für Infektionsforschung, Standort Hamburg-Lübeck-Borstel-Riems, Südufer 10, 17493 Greifswald-Insel Riems

⁵Universitätsmedizin Greifswald, Institut für Community Medicine, Abteilung SHIP/KEF, Walther-Rathenau-Str. 48, 17489 Greifswald

⁶Umweltbundesamt, Fachgebiet IV 1.4 Gesundheitsschädlinge und ihre Bekämpfung

Boetticher Str. 2, 14195 Berlin

⁷Bundesamt für Naturschutz, Fachgebiet I 2.2 Naturschutz, Gesellschaft und soziale Fragen, Konstantinstr. 110, 53179 Bonn



© Adobe stock/sudowood

Im One Health-Ansatz wird die Verbindung der Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt anerkannt.

Mit diesem zweiten Beitrag zum Thema One Health (Teil 1 s. DTBl. 4/2022, S. 460) wird die Teilforderung des 29. Deutschen Tierärztekongresses erfüllt, die Kommunikation zum Thema zu erweitern. Hier werden einige Kooperationen vorgestellt, in denen im Sinne von One Health Fragen zu Veterinär- und Humanmedizin sowie Umweltthemen gemeinsam bearbeitet werden.

One Health in Deutschland

One Health ist ein Ansatz, der anerkennt, dass die Gesundheit von Menschen, Tieren, Pflanzen und Ökosystemen eng miteinander verbunden und voneinander abhängig ist [1]. Im Gegensatz zum anthropozentrischen Ansatz stellt er den Menschen nicht in den Mittelpunkt, sondern betrachtet ihn als Teil der biologischen Vielfalt und die biologische Vielfalt sowie insgesamt eine gesunde Umwelt als die Grundlagen unserer Existenz.

Der One Health-Ansatz basiert auf interdisziplinärer Zusammenarbeit und ist präventiv ausgerichtet. Im wissenschaftlichen Bereich gibt es zu One Health-Themen, wie Zoonosen und antimikrobielle Resistenzen (AMR), eine Reihe von Kooperationen zwischen Human- und Veterinär-

medizin. Auch die Gründung des Helmholtz-Instituts für One Health in Greifswald und die Einrichtung des Instituts für Internationale Tiergesundheit/One Health am Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) sind richtungsweisend. Auf Bundesebene sind die neue (von sechs Ministerien unterzeichnete) Forschungsvereinbarung zu One Health und die Deutsche Antibiotikaresistenzstrategie (DART 2030) positive Entwicklungen, die einen Paradigmenwechsel vom „Silodenken“ und der separaten Bearbeitung von Problemen in einzelnen Fachgebieten hin zu interdisziplinärer Zusammenarbeit und der Lösung komplexer Herausforderungen erkennen lassen.

Neben der Schnittstelle von Human- und Veterinärmedizin ist gemäß dem One Health-Ansatz auch der Bereich Umwelt einschließlich Bildung und Förderung eines Bewusstseins für diesen Bereich von großer Bedeutung. Die Zusammenarbeit der medizinischen mit den umweltbezogenen Disziplinen ist jedoch noch ausbaufähig, v. a. auf der lokalen und regionalen Ebene, obgleich es auch hier gut funktionierende Abläufe gibt.

Im Folgenden werden exemplarisch einige Kooperationen vorgestellt, die als „Best Practice“-Beispiele dienen können und dazu ermutigen sollen, weitere Anknüpfungspunkte zu identifizieren und die Zusammenarbeit weiter auszubauen.

Kooperation mit dem Jagd- und Umwelt-Bereich Tollwut, Fuchsbandwurm und Schweinepest

Die erfolgreiche Bekämpfung zahlreicher Zoonosen und Tierseuchen bei Wildtieren wäre ohne eine enge Zusammenarbeit zwischen Veterinärmedizin und dem Forst- und Jagdbereich nicht möglich gewesen. Ein Beispiel ist die Tollwut, die in Deutschland bei terrestrischen Tieren seit 2008 als getilgt gilt [2]. Auch die Tilgung der klassischen Schweinepest bei Wildschweinen wäre ohne die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Jagdbereich nicht gelungen [3]. Bei der Aufklärung der epidemiologischen Situation des sog. „kleinen Fuchsbandwurms“ *Echinococcus multilocularis*, der beim Menschen die unbehandelt oft letal verlaufende Alveoläre Echinokokkose (AE) auslöst, waren nicht nur Veterinärmedizin und Jagdbereich, sondern auch der öffentliche Gesundheitsdienst sowie der Natur- und Umweltschutz beteiligt [4]. Diese interdisziplinär zusammengesetzten Arbeitsgruppen entwickelten Bekämpfungsmöglichkeiten, von denen allerdings aufgrund der geringen Zahl von menschlichen AE-Fällen in Deutschland, der hohen Bekämpfungskosten und des fehlenden Ausstiegsszenarios nur lokal Gebrauch gemacht wird [5, 6].

Wie bei allen Wildtierkrankheiten, erfolgt auch die Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) bei Wildschweinen in enger Zusammenarbeit zwischen den für die Tierseuchenbekämpfung zuständigen Veterinärbehörden, dem Jagdbereich, der Landwirtschaft und den Umwelt-

behörden. Nach dem Auftreten der ASP in Polen und den baltischen Staaten im Jahre 2014 wurde die ASP-Überwachung bei Wild- und Hausschweinen in Deutschland zügig verstärkt. Da den Jagd ausübungsberechtigten eine zentrale Rolle bei der Entnahme von Wildschweinen, der Kadaversuche und der Beprobung zukommt, erfolgte die Planung eines Maßnahmenkatalogs in enger Abstimmung zwischen dem FLI und dem Deutschen Jagdverband e. V. Später wurden bei der Vorbereitung der erforderlichen Änderungen im Tierseuchenrecht auch die Landwirtschaft und der Umweltbereich einbezogen. Insbesondere zu Zäunungen gab es im Nachhinein auf verschiedenen Ebenen (Behörden, Verbände etc.) kontroverse Diskussionen zur Umweltverträglichkeit, unerwünschten Wirkungen und deren Vermeidung. Das zeigt, wie wichtig auch bei der Überwachung und Bekämpfung von Tierseuchen eine frühzeitige Beteiligung des Umweltbereichs ist. Inzwischen wird in den von ASP betroffenen Bundesländern der Umweltbereich (Jagd, Natur- und Umweltschutz) inklusive Forschung in den Gremien, welche die Bekämpfung und Überwachung planen, beteiligt.

Kooperation mit dem Artenschutz

Hochpathogene aviäre Influenza

Wie wichtig der Dialog zwischen Veterinärmedizin und Artenschutz ist, zeigt die hochpathogene aviäre Influenza. Insbesondere aufgrund des Zoonosepotenzials mit dem seit 2006 auch in Deutschland kursierenden Influenza-A-Virus H5N1, Klade 2.2, war in der Bevölkerung die Bereitschaft groß, tot aufgefundene Wildvögel zu melden bzw. einzusenden. Während sich die Veterinärmedizin v. a. auf den Schutz der Geflügelbestände und die Vermeidung von Spill-over-Infektionen auf den Menschen und andere Säugetiere konzentrierte, richteten die Ornithologie und im Wildvogelschutz engagierte Menschen ihre Aufmerksamkeit auf die Folgen der Epidemie für die Wildvogelbestände. Ein Dialog zwischen beiden Disziplinen blieb die Ausnahme, was im Laufe der Zeit zu einem Auseinanderdriften der Diskussion über Ursachen sowie Überwachungs- und Bekämpfungsmaßnahmen führte. Während die Veterinärmedizin davon ausgeht, dass wildelebende Wasservögel das natürliche Reservoir für aviäre Influenzaviren sind, tendieren die Ornithologie und der Artenschutz zu der Annahme, dass die Ursache für deren Ausbreitung der internationale Handel mit Geflügel und Geflügelerzeugnissen oder kontaminiertes Material wie Einstreu aus „Massentierhaltungen“ wäre. Während die einen die wissenschaftlich belegte Rolle von Wildvögeln bei der Verbreitung von aviären Influenzaviren als „Schulduzuweisung“ an die Wildvögel empfanden, wurden bei den anderen die inzwischen katastrophalen Auswirkungen der Epidemie auf Wildvögel lange Zeit als nachrangig gesehen. Zu spät und zu selten wurde von tierärztlicher Seite deutlich gemacht, dass sowohl Geflügel als auch Wildvögel Opfer eines Geschehens sind, für das in erster Linie der Mensch verantwortlich ist. Hier könnte eine Kooperation im Sinne des One Health-Ansatzes für den Schutz von Wildvögeln und Geflügel wegweisend sein. Entscheidend ist, dass es zu einem konstruktiven Dialog und einer Kooperation auf Augenhöhe kommt, auch mit Verbänden wie dem Naturschutzbund Deutschland e. V. (NABU) oder dem Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland e. V. (BUND).

Beispiele für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Umweltbereich sind Projekte zum Fledermausschutz an Windenergieanlagen. Dabei geht es um die Erforschung und Bewertung von Maßnahmen, die Fledermäuse vor den Gefahren von Windenergieanlagen schützen. Es werden verschiedene Technologien und Strategien getestet, um die Anzahl der Fledermausopfer zu reduzieren [7, 8]. Für die Entwicklung der Software „ProBat“ war die Kooperation von Veterinärmedizin, Fledermaus-, Umwelt- und IT-Fachleuten wichtig.

Kooperation mit der Ökologie und der Forstwissenschaft

Nagetier-übertragene Pathogene

Ein weiteres Thema, zu dem eine erfolgreiche Kooperation im Sinne des One Health-Ansatzes besteht, sind Infektionserreger, für die Nagetie-

re und andere Kleinsäuger Reservoir darstellen [9]. Wie bei allen von natürlichen Vektoren übertragenen Pathogenen muss auch hier ökologische und populationsgenetische Expertise einbezogen werden.

Eine wichtige Erregergruppe stellen die Hantaviren dar, deren zoonotische Vertreter nach gegenwärtigem Kenntnisstand nur in Nagetieren als Reservoir zu finden sind. Das Vorkommen von Hantaviren bei Nagetieren und Spitzmäusen wurde durch eine langjährige Zusammenarbeit des FLI mit dem Julius Kühn-Institut (JKI) und forstlichen Instituten der Länder u. a. im Netzwerk „Nagetier-übertragene Pathogene“ erforscht. Untersuchungen zur Häufung von humanen Erkrankungsfällen in bestimmten Jahren profitierten von diesen umfangreichen Kooperationen und ermöglichten, die zugrunde liegenden ökologischen Zusammenhänge aufzuklären [10].

Der Arbeitskreis „Mäuse im Forst“ stellt eine bedeutsame Plattform für den Gedankenaustausch zwischen Veterinärmedizin und Forstwissenschaft dar. Die von den forstlichen Institutionen gesammelten Kleinsäuger wurden auf weitere bekannte oder potenzielle Zoonoseerreger untersucht [11, 12]. In Kürze wird auf der Internetseite des Umweltbundesamtes ein Modell für die Vorhersage der Populationsdichte von Rötelmäusen und des Risikos von Hantavirus-Erkrankungen des Menschen in Deutschland verfügbar sein, das in einem vom Umweltbundesamt betreuten Forschungsvorhaben unter Beteiligung von JKI, FLI und Niedersächsischem Landesgesundheitsamt (NLGA) entwickelt worden ist.

Kürzlich wurde eine One Health-Studie in einer Gemeinde in Bayern durchgeführt, in der es innerhalb weniger Jahre zu zwei tödlich verlaufenen Infektionen mit Borna Disease Virus 1 (BoDV-1) beim Menschen gekommen war [13]. Hier wurden neben der Bevölkerung, der Kleinsäugerpopulation und den Nutztieren auch Bodenproben und Arthropoden in die Untersuchungen einbezogen. Ökologische Expertise ist in vielfältiger Weise in Projekte zu Spitzmäusen und BoDV-1 sowie zu Nagetieren und mit ihnen assoziierten Erregern eingeflossen. Die in den Projekten gesammelten Daten wurden auch für die Kartierung der Verbreitung von Kleinsäufern in Deutschland genutzt und liefern so Erkenntnisse zur hiesigen Biodiversität.

Kooperation mit der Ökologie und Klimatologie

Arthropoden-übertragene Pathogene

Der Klimawandel kann sich vielfältig auf die Tiergesundheit auswirken, indem er z. B. die Verfügbarkeit von Futter und Wasser verändert, die Ausbreitung von invasiven Arten begünstigt oder Bestandsrückgänge bei Brutvögeln und Insekten verursacht [14]. Insgesamt hat der Klimawandel erhebliche Auswirkungen auf die gesamte Biodiversität und auf Ökosystemleistungen. Hierbei spielen viele Faktoren und Wechselwirkungen eine Rolle, beginnend bei der Nährstoffverfügbarkeit über die Zusammensetzung mikrobieller Gemeinschaften hin zu höheren trophischen Ebenen. Diese Zusammenhänge sind bisher zu wenig verstanden. Die prospektive Abschätzung von Effekten des Klimawandels auf die Tiergesundheit, die Konzeption von Strategien zur Anpassung an die sich ändernden Bedingungen sowie die Evaluation durchgeführter Interventionen sind Bereiche, in denen eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit nötig ist.

Der Klimawandel und andere anthropogen verursachte Umweltveränderungen ermöglichen es, dass sich Arthropoden in Regionen ausbreiten, in denen sie zuvor nicht vorkamen. In Deutschland betrifft dies z. B. die asiatische Buschmücke (*Aedes japonicus*), die asiatische Tigermücke (*Aedes albopictus*) oder Zecken der Gattung Hyalomma. Die Bedeutung von Stechmücken als Vektoren von tier- und humanpathogenen Erregern wird vermutlich zunehmen. Dabei werden nicht nur eingeschleppte Arten wie *A. japonicus* oder *A. albopictus* Probleme bereiten. Auch heimische Mückenarten können Erreger, die hierzulande noch bis vor Kurzem als exotisch eingestuft wurden, effizient übertragen, z. B. das Virus der Blauzungenkrankheit (durch Gnizen) oder das West-Nil-Virus (durch *Culex* spp.).

Maßnahmen zur Bekämpfung der Vektoren umfassen in vielen betroffenen Ländern auch den Einsatz von Adultiziden. Die Bekämpfung

adulter Stechmücken mit Adultiziden durch Insektizidvernebler stellt ein erhebliches Umweltrisiko dar, da diese Insektizide kaum zielgerichtet nur auf Stechmücken aufgebracht werden können und nicht spezifisch nur für diese toxisch sind. Eine interdisziplinäre Kommission aus Human- und Veterinärmedizin sowie Biologie und Epidemiologie hat Empfehlungen für die Bekämpfung in einem Ausbruchsfall erarbeitet, die genutzt werden können, um Umweltschäden bei gleichzeitigem, bestmöglichem Schutz der Bevölkerung zu verhindern [15].

Die Etablierung von früher in Deutschland nicht heimischen Stechmückenarten, wie die asiatische Buschmücke und die asiatische Tigermücke, hätte möglicherweise durch eine bessere Zusammenarbeit von Humanmedizin, Veterinärmedizin und den Umweltbereich verhindert werden können, zumal es lokal erfolgreiche Bekämpfungsprojekte gab. Gerade dieses Arbeitsgebiet bringt besondere Herausforderungen mit sich, weil es um die Frage geht, ob es notwendig ist, die Ausbreitung invasiver Arthropodenarten zu verhindern und wie dies gegebenenfalls geschehen kann, ohne andere Arten zu gefährden. Hier entstehen Zielkonflikte, die es nötig machen, dass alle Beteiligten gemeinsam nach vertretbaren Lösungen und Kompromissen suchen. Dabei ist es auch wichtig, bei der Bevölkerung für Verständnis zu werben. Hierzu können Citizen Science-Projekte beitragen, was im Falle des „Mückenatlas“ auch erfolgreich ist [16].

Kooperation mit der Wasserwirtschaft/Boden- und Gewässerökologie

Monitoring mit Umweltproben

Die Identifizierung von Pathogenen in Umweltproben ist ein wichtiger Bestandteil der Biosicherheit im weiteren Sinne und trägt dazu bei, die

Gesundheit von Menschen, Tieren und Pflanzen zu schützen. Neben der Luft spielen hier Wasser und Böden eine wichtige Rolle. Wasser ist nicht nur Lebensgrundlage und im Kontext Infektionsprävention essenziell, sondern kann auch als Vektor für verschiedene Keime fungieren, darunter auch für antibiotikaresistente Bakterien. Bei AMR handelt es sich um ein komplexes und Ökosystemgrenzen überschreitendes Problem mit schwerwiegenden gesundheitlichen Folgen für Mensch und Tier. Deshalb werden v. a. in landwirtschaftlichen Betrieben, Schlachthöfen oder auch natürlichen Umgebungen Boden- oder Abwasserproben auf das Vorhandensein von Bakterien, Viren, Parasiten oder Pilzen untersucht.

Die Überwachung der hygienischen Qualität von Oberflächengewässern ist ebenfalls für den Gesundheitsschutz von Mensch und Tier essenziell, da z. B. durch das Einleiten von Abwässern oder das Abschwemmen von mit Gülle gedüngten Feldern fäkale Mikroorganismen eingetragen werden können. Die Störung sensibler ökologischer Gleichgewichte kann erhebliche Konsequenzen auf Fauna und Flora haben, wie das Fischsterben in der Oder 2022 gezeigt hat [17]. Ein weiteres Beispiel ist die Überwachung von Blaualgen in Seen und Flüssen. Blaualgen sind eine Gruppe von Prokaryoten, die giftige Stoffe produzieren und eine ernsthafte Bedrohung für die Gesundheit von Mensch und Tier darstellen können.

Die Identifizierung der Schadstoffe und Schadstoffquellen erlaubt mit dem One Health-Ansatz eine Bewertung der Auswirkungen auf die Gesundheit verschiedener Tiere und Pflanzen, um gezielte Maßnahmen und Strategien zu entwickeln, die Verschmutzung der Gewässer zu reduzieren und die Wasserqualität zu verbessern [18].

Weitere Kooperationen mit einem One Health-Ansatz

Auch bei der Gewinnung von Lebensmitteln tierischer Herkunft oder bei der Untersuchung von lebensmittelbedingten Krankheitsausbrüchen liegt eine interdisziplinäre Kooperation nahe. Ein Beispiel ist die Verunreinigung von Futter- und Lebensmitteln mit Dioxinen und polychlorierten Biphenylen, die trotz aller Vorsorgemaßnahmen in der Umwelt vorkommen. An dieser Stelle arbeiten Umwelt- und Agrarfachleute mit Verbraucherschutz und Veterinärmedizin zusammen, um die Ursachen zu identifizieren und Maßnahmen zur Reduktion der Belastung von Tieren durch diese Schadstoffe zu entwickeln.

Das One Health-Modul der bevölkerungsbasierten Studie „Leben und Gesundheit in Vorpommern“ (SHIP) [19,20] bezieht in der dritten Kohorte (SHIP-NEXT-0) neben den Menschen auch deren Haustiere mit ein (Hunde, Katzen, Geflügel, Tauben). Die Tiere der Teilnehmenden werden durch qualifizierte Tierärzt:innen in ihrer häuslichen Umgebung untersucht. Zudem werden bei den Tieren Proben genommen, die auf ausgewählte bakterielle, virale und parasitäre Zoonoseerreger untersucht werden. Ergänzt werden diese Untersuchungen durch die Erhebung von Daten zu Haltungs- und Fütterungsbedingungen, zur Exposition gegenüber Vektoren (Zecken, wildlebende Nagetiere) sowie zu tierärztlichen Behandlungen und weiteren Informationen mittels Fragebögen und Vor-Ort-Interviews.

Eine Positionierung des Naturschutzes innerhalb des One Health-Ansatzes soll auch in einem vom Bundesamt für Naturschutz für die Jahre 2023 bis 2025 geplanten Forschungs- und Entwicklungsvorhaben erarbeitet werden. Hier sollen Schnittmengen mit anderen beteiligten Disziplinen ermittelt, Schwerpunkte gesetzt und Handlungsfelder identifiziert werden.

Fazit

Die Umsetzung von One Health gestaltet sich aus verschiedenen Gründen nicht immer leicht. So erfordert eine bedarfsgerechte Koordination von Arbeitsabläufen über Disziplinengrenzen hinweg Geduld und Kommunikationsfähigkeit. Die Konsolidierung mehr oder weniger fragmentierter Ergebnisse und die Interpretation der zusammengeführten Daten erfordern zudem ein breites Wissen. Hinzu kommt, dass der Mehrwert von interdisziplinärer Kooperation und Prävention mitunter erst nach einiger Zeit nachweisbar ist.

Beim vorbeugenden Schutz von Human- und Tiergesundheit kommt dem Umweltbereich eine zentrale Rolle zu. Gelingt es, durch eine gesunde Umwelt Gesundheitsrisiken zu verringern und eine Gesundheitsgefahr erst gar nicht entstehen zu lassen, kann der nachgeschaltete kurative Bereich deutlich entlastet werden.

Es gibt bereits viele Kooperationen an der Schnittstelle Veterinärmedizin und Umwelt, die allerdings oft räumlich, zeitlich und thematisch begrenzt sind. Der 29. Deutsche Tierärztag hat im September 2022 festgestellt: „Auch in den Bundesländern, Landkreisen und kreisfreien Städten existieren die Behörden, die sich mit One Health-Themen befassen, nebeneinander.“ Er forderte deshalb von den Bundesländern und Kommunen, die „Kooperation von Behörden, in denen Fragen zu Tier- und Humanmedizin sowie Umweltthemen im Sinne von One Health bearbeitet werden“ zu etablieren [21]. In ähnlicher Weise rief der 29. Deutsche Tierärztag dazu auf, dass Tierärzte- und Ärztekammern und letztlich alle, die in den genannten Heilberufen tätig sind, den Umweltbereich einbeziehen.

Auf der Ebene von Behörden, Kammern und Verbänden geschieht dies am besten durch regelmäßigen Austausch und systematische Zusammenarbeit. Dafür wäre es wichtig, unterschiedliche Disziplinen bereits in Ausbildung und Studium füreinander (für ihre Terminologie, Methodik und Sichtweise) zu sensibilisieren. So könnten bestimmte Themen, beispielsweise die Bedeutung von Ökosystemleistungen einschließlich Biodiversität oder die Vorbeugung von Zoonosen im Kontext des Klimawandels, gemeinsam gelehrt werden.

Oft geht die Initiative für den One Health-Ansatz von einem spezifischen Fachbereich (häufig der Veterinärmedizin) aus. Wünschenswert wäre, dass Herausforderungen von Anfang an von Akteuren unterschiedlicher Disziplinen gemeinsam benannt und angegangen werden. Der Umwelt- und Naturschutzbereich könnte für bestimmte Themen, etwa den Schutz von Bienen und Hummeln, die Federführung übernehmen, auch wenn einige Aufgaben den Veterinärbehörden zugeordnet sind.

Umwelt- und Naturschutz, Land- und Forstwirtschaft sowie der Jagdbereich werden mitunter als Mitwirkungspflichtige ohne eigene Entscheidungskompetenz gesehen. Das Ziel muss auch hier eine enge Abstimmung und Kooperation auf Augenhöhe sein, selbst dann, wenn die rechtliche Zuständigkeit bei einer anderen Institution angesiedelt ist. Denn die Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt lässt sich am besten schützen und bewahren, wenn wir im Sinne des One Health-Ansatzes verschiedene Akteure und Disziplinen einbinden [1].

Literatur

- [1] One Health High-Level Expert Panel (OHHLEP, Adisasmito WB, Al-muhairi S, Behravesh CB, Bilivogui P, Bukachi SA et al. (2022): One Health: A new definition for a sustainable and healthy future. *PLoS Pathog*, 18(6): e1010537. <https://doi.org/10.1371/journal.ppat.1010537>
- [2] Müller T, Bätza HJ, Freuling C, Kliemt A, Kliemt J, Heuser R, Schlüter H, Selhorst T, Vos A, Mettenleiter TC (2012): Elimination of terrestrial rabies in Germany using oral vaccination of foxes. *Berl Munch Tierarztl Wochenschr*, 125(5-6): 178–190.
- [3] Staubach C, Höreth-Böntgen D, Blome S, Fröhlich A, Blicke J, Jahn B, Teuffert J, Kramer M (2013): Zusammenfassende Darstellung der Schweinepestbekämpfung beim Schwarzwild in Deutschland seit dem Jahr 2005. *Berl Munch Tierarztl Wochenschr*, 126(11–12): 491–499.
- [4] Conraths FJ, Maksimov P (2020): Epidemiology of *Echinococcus multilocularis* infections: A review of the present knowledge and of the situation in Germany. *Berl Munch Tierarztl Wochenschr*, 133: doi: 10.2376/0005-9366-2020-5.
- [5] Tackmann K, Löschner U, Mix H, Staubach C, Thulke HH, Ziller M, Conraths FJ (2001): A field study to control *Echinococcus multilocularis*-infections of the red fox (*Vulpes vulpes*) in an endemic focus. *Epidemiol Infect*, 127(3): 577–587. doi: 10.1017/s0950268801006112.
- [6] König A, Romig T, Holzhofer E (2019): Effective long-term control of *Echinococcus multilocularis* in a mixed rural-urban area in southern Germany. *PLoS One*, 14(4): e0214993. doi: 10.1371/journal.pone.0214993.
- [7] Arnett EB, Baerwald EF, Mathews F, Rodrigues L, Rodríguez-Durán A, Rydell J, Villegas-Patraca R, Voigt CC (2016): Impacts of Wind Energy Development on Bats: A Global Perspective. In: Voigt CC & Kingston T (Hrsg.): *Bats in the Anthropocene: Conservation of Bats in a Changing World*. Springer International Publishing, 295–323.
- [8] Lehnert LS, Kramer-Schadt S, Schönborn S, Lindecke O, Niermann I, Voigt CC (2014): Wind farm facilities in Germany kill noctule bats from near and far. *PLoS One*, 9: e103106.
- [9] Ulrich RG, Heckel G, Pelz HJ, Wieler LH, Nordhoff M, Dobler G, Freise J, Matuschka FR, Jacob J, Schmidt-Chanasit J, Gerstengarbe FW, Jäkel T, Süß J, Ehlers B, Nitsche A, Kallies R, John R, Günther S, Henning K, Grunow R, Wenk M, Maul LC, Hunfeld KP, Wölfel R, Schares G, Scholz HC, Brockmann SO, Pfeffer M, Essbauer SS (2009): Nagetiere und Nagetier-assoziierte Krankheitserreger: Das Netzwerk „Nagetier-übertragene Pathogene“ stellt sich vor. *Bundesgesundheitsblatt-Gesundheitsforschung-Gesundheitsschutz*, 52: 352–369.
- [10] Reil D, Binder F, Freise J, Imholt C, Beyrer K, Jacob J, Krüger DH, Hofmann J, Dreesman J, Ulrich RG (2018): Hantaviren in Deutschland: Aktuelle Erkenntnisse zu Erreger, Reservoir, Verbreitung und Prognosemodellen. *Berl Munch Tierarztl Wochenschr*, 131: 453–464.

- [11] Mayer-Scholl A, Hammerl JA, Schmidt S, Ulrich RG, Pfeffer M, Woll D, Scholz HC, Thomas A, Nöckler K (2014): *Leptospira* spp. in rodents and shrews in Germany. *Int J Environ Res Public Health*, 11: 7562–7574.
- [12] Drewes S, Straková P, Drexler JF, Jacob J, Ulrich RG (2017): Assessing the diversity of rodent-borne viruses: Exploring of high-throughput sequencing and classical amplification/sequencing approaches. *Adv Virus Res*, 99: 61–108.
- [13] Böhmer MM, Haring V, Rubbenstroth D, Bauswein M, Tappe D, Sternjakob A, Pörtner K, Frank C, Wunderlich S, Zimmer C, Angstwurm K, Wiesinger I, Herden C, Beer M, Schmidt B, Ulrich RG (2022): Selten, aber tödlich: Bornavirus-Enzephalitis. *Bayerisches Ärzteblatt*, 77(9): 434–437.
- [14] www.bfn.de/sites/default/files/2021-04/BfN-Agrar-Report_2017%20%281%29.pdf; Zugriff am 28.02.2023.
- [15] www.openagrar.de/servlets/MCRFileNodeServlet/openagrar_derivate_00049699/Handlungsempfehlung_Management_inkl_Anwendung_Adultizide_08-11-2022_bf.pdf; Zugriff am 28.02.2023.
- [16] Pernat N, Kampen H, Ruland F, Jeschke JM, Werner D (2021): Drivers of spatio-temporal variation in mosquito submissions to the citizen science project ‚Mückenatlas‘. *Sci Rep*, 11(1): 1356. doi: 10.1038/s41598-020-80365-3.
- [17] www.bmu.de/download/statusbericht-zum-fischsterben-in-der-oder. Zugriff am 28.02.2023.
- [18] Brack W, Dulio W, Ågerstrand M et al. (2017): Towards the review of the European Union Water Framework Directive: Recommendations for more efficient assessment and management of chemical contamination in European surface water resources. *Sci Total Environ*, 576: 720–737.
- [19] Völzke H, Schössow J, Schmidt CO, Jürgens C, Richter A, Werner A, Werner N, Radke D, Teumer A, Ittermann T, Schauer B, Henck V, Friedrich N, Hannemann A, Winter T, Nauck M, Dörr M, Bahls M, Felix SB, Stubbe B, Ewert R, Frost F, Lerch MM, Grabe HJ, Bülow R, Otto M, Hosten N, Rathmann W, Schminke U, Großjohann R, Tost F, Homuth G, Völker U, Weiss S, Holtfreter S, Bröker BM, Zimmermann K, Kaderali L, Winnefeld M, Kristof B, Berger K, Samietz S, Schwahn C, Holtfreter B, Biffar R, Kindler S, Wittfeld K, Hoffmann W, Kocher T (2022): Cohort Profile Update: The Study of Health in Pomerania (SHIP). *Int J Epidemiol*, 51(6): e372–e383. doi: 10.1093/ije/dyac034.
- [20] www2.medizin.uni-greifswald.de/cm/fv/ship/ship-next-one-health/. Zugriff am 28.02.2023.
- [21] Bundestierärztekammer e. V. (2022): Forderungen des 29. Deutschen Tierärztetags. www.bundestierärztekammer.de/btk/tieraerztetag/2022/, Zugriff am 17.03.2023.

Korrespondierender Autor

Prof. Dr. Franz J. Conraths



Friedrich-Loeffler-Institut, Südufer 10, 17493 Greifswald-Insel Riems,
Tel. +49 38351-70,
franz.conraths@fli.de

Frühjahrs-Delegiertenversammlung

Sitzungsplan und Beschlüsse



Dies sind der Sitzungsplan und die Beschlüsse der Frühjahrs-Delegiertenversammlung der Bundestierärztekammer (BTK), die am 24./25.03.2023 in Berlin stattgefunden hat.

Sitzungsplan

I. Feststellungen

1. Beschlussfähigkeit
2. Eintritt und Ausscheiden von Delegierten
3. Genehmigung der Tagesordnung

II. Tagesordnung

1. Tätigkeitsbericht des Präsidenten
(s. DTBl. 4/2023, S. 464–470)
2. Berichte der Vizepräsidenten und Ressortverantwortlichen
3. Aktuelles aus dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)
(der schriftliche Bericht wird in der Mai-Ausgabe des Deutschen Tierärzteblatts veröffentlicht)
4. Berichte aus den BTK-Gremien

- 4.1. BTK-Präsidium
- 4.2. Erweitertes Präsidium
- 4.3. BTK-Ausschuss für Lebensmittel-, Fleisch- und Milchhygiene
- 4.4. Ad-hoc-AG „GOT“
- 4.5. BTK-Ausschuss für Schweine
- 4.6. Ad-hoc-AG „Telemedizin“
- 4.7. Ad-hoc-AG „Tierschutz in der Nutztierzucht“
- 4.8. BTK-Ausschuss für Fische

- 4.9. BTK-Ausschuss für Arzneimittel- und Futtermittelrecht

- 4.10. Ad-hoc-AG „Zukunft“

- 4.11. BTK-Ausschuss für Geflügel

- 4.12. BTK-Ausschuss für Berufs- und Standesrecht

- 4.13. Juristischer Arbeitskreis

- 4.14. BTK-Ausschuss für Versuchstierkunde

- 4.15. BTK-Ausschuss für Tierschutz

5. Beschluss: Ortdes30. Deutschen Tierärztekongresses

6. Beschluss: Änderung Muster-Berufsordnung

7. Beschluss: Leitlinien AG Telemedizin

8. Verschiedenes

- Termine der nächsten Delegiertenversammlungen

Beschlüsse

Ort des 30. Deutschen Tierärztekongresses

Die Delegierten stimmen mit einer Gegenstimme und sieben Enthaltungen für die Austragung des 30. Deutschen Tierärztekongresses 2025 in Bonn.

Änderungen der Muster-Berufsordnung

Die Änderungen in §§ 3, 7 (5), 8, 10 (1), 12 (6), 12 (7), 12 (11) und 12 (12) der Muster-Berufsordnung wurden – z. T. nach zusätzlicher Abstimmung von Textänderungen – einzeln abgestimmt. Im Ergebnis lauten die geänderten Passagen wie folgt (*geänderte Passagen in kursiv*; die gesamte Muster-Berufsordnung steht auf der BTK-Homepage zur Verfügung):

Muster-Berufsordnung

(...)

§ 3 Allgemeine Berufspflichten

(1) Tierärztinnen und Tierärzte sind verpflichtet, (...)

8. über das zu schweigen, was ihnen im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit anvertraut oder bekannt geworden ist, und dafür Sorge zu tragen, dass alle Personen, die Kenntnisse aus dieser beruflichen Tätigkeit erlangt haben, die Schweigepflicht erfüllen. Diese Schweigepflicht besteht nicht, wenn öffentliche Belange die Bekanntgabe von Feststellungen erforderlich machen,

9. *Arzneimittelnebenwirkungen oder -mängel, die während der Ausübung tierärztlicher Tätigkeit bekannt werden, der zuständigen Behörde oder der Arzneimittelkommission der Bundestierärztekammer unverzüglich mitzuteilen.*

§ 7 Fortbildungspflicht und Qualitätssicherung

(...)

(5) Tierärztinnen und Tierärzte sind verpflichtet, Maßnahmen zur Sicherung der Qualität ihrer Berufsausübung zu ergreifen. Sie sollen sich dabei des Kodex „Gute veterinärmedizinische Praxis“ *mit dessen Qualitätsstandards* oder anderer von den Kammern anerkannter Systeme der Qualitätssicherung bedienen.

§ 8 Bekämpfung von Missständen

Tierärztinnen und Tierärzten *sind zur Unterstützung bei der Beseitigung von Missständen*

den, insbesondere beim Tierschutz, bei der Lebensmittelsicherheit, bei der Tierseuchen- und Zoonosenbekämpfung sowie bei der Arzneimittelanwendung, verpflichtet. Sie weisen die für die Missstände Verantwortlichen auf die Pflicht zu deren Beseitigung hin. Werden die Missstände nicht beseitigt, ist dies der zuständigen Behörde mitzuteilen. Dies verstößt nicht gegen die tierärztliche Schweigepflicht.

§ 8 Abs. 2 ist verschoben in § 3 (Nr. 9 s. o.)

§ 10 Vergütung tierärztlicher Leistungen

(1) Die Vergütung für tierärztliche Leistungen richtet sich nach der Gebührenordnung für Tierärztinnen und Tierärzte (GOT) in der jeweils geltenden Fassung. Es ist grundsätzlich unzulässig, Gebühren unterhalb des einfachen, im Notdienst des zweifachen Satzes der GOT zu vereinbaren oder zu fordern. Das Überschreiten des dreifachen, im Notdienst des vierfachen Satzes oder die oben genannte Unterschreitung der Gebührensätze ist nur im begründeten Einzelfall durch individuelle schriftliche Vereinbarung vor Erbringung der Leistung zulässig. (...)

§ 12 Ausübung der Praxis

(...)

(6) Tierärztinnen und Tierärzte behandeln Tiere oder Tierbestände grundsätzlich nach vorheriger Untersuchung und im persönlichen Kontakt.

(7) Abweichend vom Grundsatz des persönlichen Kontakts können niedergelassene, bei diesen angestellte und mit diesen kooperierende Tierärztinnen und Tierärzte telemedizinische Leistungen als Teil der tierärztlichen Praxisausübung erbringen. Eine ausschließliche Beratung durch Kommunikationsmedien ist erlaubt, wenn dies tierärztlich vertretbar ist und die erforderliche tierärztliche Sorgfalt gewahrt wird. Im Rahmen der allgemeinen Aufklärungspflicht sind die Patientenbesitzer und -besitzerinnen über die Besonderheiten einer solchen Beratung aufzuklären.

(...)

(11) Alle niedergelassenen und angestellten praktizierenden Tierärztinnen und Tierärzte sind verpflichtet, die Versorgung von Patienten an Wochenenden, Feiertagen, nachts und bei sonstiger Abwesenheit oder Verhinderung sicherzustellen. Dies ist durch verbindliche

Übereinkunft mit Nachbarpraxen/Tierärztlichen Kliniken sicherzustellen. Patientenbesitzer und -besitzerinnen sind hierüber in geeigneter Form zu informieren. Während des Bereitschaftsdienstes muss der diensthabende Tierarzt oder die diensthabende Tierärztin jederzeit erreichbar sein.

(12) Wird durch kollegiale Übereinkunft keine befriedigende Lösung erreicht, muss die Kammer einen Notfall-/Vertretungsdienst einrichten. Dabei sollte in einem angemessenen Verhältnis zwischen niedergelassenen und angestellten Tierärztinnen und Tierärzten teilgenommen werden.

Telemedizin in der veterinärmedizinischen Praxis

Die von der BTK-ad-hoc-Arbeitsgruppe „Telemedizin“ als „Leitlinien der Bundestierärztekammer“ vorgelegte aktualisierte Ausarbeitung zur Telemedizin in der veterinärmedizinischen Praxis wird nach Umbenennung in „**Empfehlungen** der Bundestierärztekammer“ und Umsetzung notwendiger redaktioneller Korrekturen bei 15 Gegenstimmen und sieben Enthaltungen angenommen.



Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft e. V. – DVG –

Geschäftsstelle/DVG Service GmbH:

An der Alten Post 2, 35390 Gießen
Tel. +49 641 9844460,
info@dvvg.de, www.dvvg.de

Präsident:

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Martin Kramer

Konto:

Volksbank Mittelhessen eG
IBAN: DE08 5139 0000 0006 9549 28
BIC: VBMHDE5F

Physiologie und Pathologie der Fortpflanzung

56. Jahrestagung mit 48. Veterinär-Humanmedizinischer Gemeinschaftstagung

Vom 01. bis 03.03.2023 fand die 56. Jahrestagung „Physiologie und Pathologie der Fortpflanzung“, gleichzeitig 48. Veterinär-Humanmedizinische Gemeinschaftstagung, nach zwei Onlinemeetings erstmals seit 2020 wieder in Präsenz statt.

Tagungsort war die Medizinische Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Schon diese Location wies auf die Interdisziplinarität der Tagung hin, die reproduktionsmedizinische Themen und neueste wissenschaftliche Erkenntnisse aus veterinär- und humanmedizinischer Sicht beleuchtete. Tagungsleiter Prof. Stefan Schlatt vom Centrum für Reproduktionsmedizin und Andrologie der Universität Münster (Abb. 1) freute sich, die etwa 180 Teilnehmenden begrüßen zu dürfen. Er dankte den Sponsoren der Tagung und v. a. der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), durch deren Unterstützung es möglich wurde, renommierte Referierende aus dem Ausland einzuladen. Organisatoren waren die



© DVG

Abb. 1: Organisierten die Tagung federführend: Prof. Christine Wrenzycki (stellvertretende Fachgruppenleiterin) und Prof. Stefan Schlatt.

DVG-Fachgruppe „Reproduktionsmedizin“ und die humanmedizinische Fachgesellschaft „Deutsche Gesellschaft für Reproduktionsmedizin (DGRM)“. Grußworte sprachen auch die Prorektorin für Forschung der Universität Münster, Prof. Dr. Monika Stoll, der Präsident der DVG, Prof. Dr. Martin Kramer (Gießen), die Vorsitzende der DGRM, Dr. Dunja Baston-Büst (Düsseldorf) und Elena Frenken (Heinsberg), Geschäftsführerin des Fördervereins Bioökonomieforschung e. V. (BBF).

ben einen Überblick über innovative Forschungsprojekte und zukunftsweisende Verfahren.

DGRM-Vortragspreise

In der „DGRM Prize Session“ stellten drei Nachwuchswissenschaftler:innen die Ergebnisse ihrer Studien vor und wurden mit Preisen der DGRM ausgezeichnet (Abb. 2). Kriterien hierbei waren die Interdisziplinarität der Arbeit, die Innovation sowie die Relevanz für die klinische bzw. Grundlagenforschung. Die gleichwertigen Preise waren mit je 300,00 € dotiert. Über die Auszeichnungen freuten sich (in alphabetischer Reihenfolge):

- **Dr. Carmen Almiñana** (Zürich, CH)
MicroRNA profiling of oviductal extracellular vesicles and early embryos reveals molecular ‘snitches’ on embryo quality
- **MSc Yuhao Jiang** (Planegg)
Filamin A – a new player in the ovary
- **Melanie Poloczek** (Münster)
Functional analysis of the histidine N-methyltransferase SETD3 in endometriosis



© DVG

Abb. 2: Die DGRM-Preisträger:innen mit Jury (v.l.n.r.): Dr. Dunja Baston-Büst, Dr. Carmen Almiñana, Yuhao Jiang, Melanie Poloczek, Prof. Jennifer Schön.

Vortragsprogramm

Das Programm bestand aus 10 Keynotes, 21 Short Presentations und 59 Postern. Es stellte eine gute Mischung aus Grundlagen- und klinischer Forschung sowie aus Veterinär- und Humanmedizin dar.

Das Vortragsprogramm war in Themenblöcke gegliedert, die sich mit „New Tools in Reproductive Technology“, „Germline Preservation“ sowie „Female/Male Reproduction“ befassten und auch die Bereiche Tierversuche und Zucht aufgriffen („Replace or Improve: Where are we going with experimental animal research?“/„Breeding of pets: Shall we do what we can?“). In der FBF-Session stellten eingeladene Referierende aktuelle Projekte vor. Der FBF ist ein Zusammenschluss von Unternehmen und Verbänden in der Tierzucht und Besamung mit dem Zweck der gemeinsamen Forschung. Die Keynote-Lectures ga-

Posterausstellung und Posterpreise

Die Poster wurden in einer Posterausstellung präsentiert, die während der Pausen sehr frequentiert war. Auch hier war die Freude darüber zu spüren, dass es wieder möglich war, sich mit Kolleg:innen „face to face“ auszutauschen.

Drei Poster wurden mit Preisen (je 100,00 €) ausgezeichnet, wobei auch hier kein Ranking vorgenommen wurde (in alphabetischer Reihenfolge, Abb. 3):

- **Dr. Katja Eubler** (Planegg)
TRPV2 in the human ovary and human granulosa cells
- **Shashika Dinethri Kothalawala** (Gießen)
Utilizing mass spectrometry to identify proteomic changes in human sperm with abnormal morphology and motility



Abb. 3: Die Posterpreisträger:innen mit Jury (v.l.n.r.): Prof. Heiner Niemann, Prof. Stefan Schlatt, Prof. Daniela Fietz (nahm die Urkunde für Shashika Dinethri Kothalawala entgegen), Dr. Katja Eubler, Dr. Johannes Lütgenau, PD Dr. Nina Neuhaus.

• **Dr. Johannes Lütgenau** (Zürich, CH)

Case report: Congenital vulvar hypoplasia with and without secondary azotemia and urinary phlegmon in an adult and newborn female alpaca. Die Abstracts der Vorträge und Poster wurden sowohl in „Reproduction in Domestic Animals“ als auch im „Journal für Reproduktionsmedizin und Endokrinologie“ veröffentlicht.

Zum Abschluss der Tagung dankte Prof. Schlatt den Teilnehmenden, den Referierenden, dem Organisationsteam vor Ort und dem Team der DVG sowie allen, die bei der Vorbereitung der Tagung mitgewirkt hatten!

Informationen zur nächsten Tagung der Fachgruppe werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Dr. Marion Selig, DVG-Geschäftsstelle



DVG-Vet-Congress 2023 – jetzt schon vormerken

Der DVG-Vet-Congress findet in diesem Jahr vom 23. bis 25. November als Präsenzveranstaltung in Berlin statt.

Freuen Sie sich auf einen spannenden Kongress, an dem wieder zahlreiche Fachgruppen ihre Jahrestagungen durchführen. So wartet ein vielfältiges Angebot auf Sie, u. a. mit folgenden Veranstaltungen:

- **69. Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Kleintiermedizin (DGK-DVG)**
Kontinuität und Disruption/Neue Erkenntnisse und Techniken/ Was machen sie mit uns? Wie können wir sie in unsere Tätigkeit integrieren?
- **6. Internationale Kongress zur Pferdemedizin**
mit den Schwerpunkten Ophthalmologie/Internistik/Orthopädie
- **Thementag Gastroenterologie**
der Fachgruppe Tierernährung und der AG Gastroenterologie der DGK-DVG

- **VetLeb 2023 – Tiermedizin im öffentlichen Dienst**
der Tierärztekammer Berlin

Die Eröffnungsveranstaltung mit Festvortrag und Preisverleihungen findet wie im letzten Jahr bereits am Donnerstag (23. November) statt.

Übrigens: Mit der DVG als Veranstalter ist der DVG-Vet-Congress ein Kongress von Tierärzt:innen für Tierärzt:innen und der Gewinn fließt – anders als bei kommerziellen Unternehmen – durch die DVG wieder zur Tierärzteschaft zurück. So können z. B. Nachwuchswissenschaftler:innen gefördert oder weitere Fortbildungen und Tagungen organisiert werden.

Wir freuen uns auf einen spannenden Kongress!

Ihr DVG-Team



Gemeinschaft der Sanitätsoffiziere Veterinär der Bundeswehr

Vorsitzender:

Oberstveternär Dr. Jörg Schulenburg
Kopperpähler Allee 120, 24119 Kronshagen
Tel. +49 431 54091600, Fax +49 431 5409-1451
joergschulenburg@Bundeswehr.org



Oberstveternär Dr. Jörg Schulenburg ist Leitender Veterinär der Bundeswehr

Der Inspekteur des Sanitätsdienstes der Bundeswehr, Generaloberstabsarzt Dr. Ulrich Baumgärtner, hat Oberstveternär Dr. Jörg Schulenburg mit der Wahrnehmung der Aufgaben des Leitenden Veterinärs der Bundeswehr beauftragt. Damit leitet er fachlich das gesamte Veterinärwesen der

Bundeswehr und ist verantwortlich für dessen Leistungsfähigkeit und kontinuierliche Fortentwicklung. Die kommissarische Beauftragung gilt bis zum 31.03.2024.

Dr. Schulenburg ist daneben Leiter des Zentralen Instituts des Sanitätsdienstes der Bundeswehr Kiel. Die Sanitätsoffiziere Veterinär wünschen ihm viel Erfolg und stets eine glückliche Hand bei der Erfüllung seiner neuen Aufgaben.

Oberfeldveternär Dr. Julia Fröhlich, Koblenz



Bundesverband Praktizierender Tierärzte e. V. – bpt –

Geschäftsstelle:
Hahnstr. 70
60528 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 6698180
Fax +49 69 6668170
info@tieraerzteverband.de
www.tieraerzteverband.de

Präsident:
Dr. Siegfried Moder

Ehrenpräsident Dr. Karlheinz Simon verstorben

Nachruf

Am 24.02.2023 ist im Alter von 85 Jahren unser Ehrenpräsident Dr. Karlheinz Simon verstorben.



Dr. Karlheinz Simon (l.) mit seiner Frau Hannelore und Dr. Dr. Peter Fahrenkrug († August 2019) bei der 100-Jahr-Feier des bpt 2019 im Frankfurter Römer.

Bereits kurze Zeit nachdem sich Dr. Karlheinz Simon 1967 in seiner Wahlheimat Wertingen (Bayern) als Großtierpraktiker niedergelassen hat, ist er am 01.07.1970 in unseren Bundesverband und den Landesverband Bayern eingetreten. Seit dieser Zeit war er unermüdlich und mit großer Tatkraft fast drei Jahrzehnte für die Geschicke „seiner Praktiker“ in Bayern, in Deutschland und in Europa unterwegs:

- 1987–2003 als Präsident des bpt
 - 1991–1995 als Präsident des Europäischen Praktikerverbands UEVP
 - 1997–2001 als Präsident des Europäischen Tierärztesverbands FVE
- 1999 hat ihm der bpt seine höchste Auszeichnung, die Felix-Train-Medaille, verliehen. 2003 wurde Dr. Simon zum Ehrenpräsidenten des Verbands ernannt.

Weitsicht, Ideenreichtum und das „sich um andere Menschen kümmern“ charakterisieren das berufspolitische Wirken von Dr. Simon. Allesamt Eigenschaften, die der tierärztlichen Familie bei der Wiedervereinigung Deutschlands im Jahr 1989/90 sehr direkt zugutekamen. Ostdeutsche Weggefährten aus der damaligen Zeit berichten, dass „Karlheinz Simon durch sein persönliches Auftreten in vielen Tierärztersammlungen den Kollegen Mut für die Bewältigung der Schwierigkeiten bei der Neuorganisation der Tierarztpraxen in den neuen Bundesländern gemacht hat. Bei Karlheinz Simon fanden wir von Anfang an Gehör für unsere Entwicklung und unsere Vergangenheit. Immer auf Augenhöhe.“

Dass es seit den frühen 1990er-Jahren eine funktionierende bpt-Verbandsstruktur in den ostdeutschen Bundesländern gibt, ist ebenso das Verdienst von Dr. Simon wie eine modern aufgestellte Geschäftsstelle in Frankfurt am Main, die als „Dienstleister“ für die bpt-Mitglieder fungiert.

Ein ganz wichtiges Herzensanliegen war für Karlheinz Simon die Einbettung des bpt in Europa. Die Zusammenarbeit mit der Tierärzteschaft anderer europäischer Länder hat ihm sichtlich Freude bereitet, viele persönliche Freundschaften sind daraus entstanden. Für den Europäischen Tierärztesverband war er ein Glücksfall, weil er den Verband und die FVE-Geschäftsstelle in Brüssel während seiner Präsidentschaft zukunftsweisend aufgestellt hat. Die Schlagkraft, die die FVE heute hat und in diesen schwierigen Zeiten mehr denn je braucht, ist ganz maßgeblich Dr. Simon zu verdanken.

Karlheinz Simon hat viel bewegt für die Tierärzteschaft in Deutschland und Europa. Wir verneigen uns vor seiner Lebensleistung, sind stolz, dass er seine berufspolitische Heimat bei uns im bpt gefunden hat, und danken ihm von ganzem Herzen für alles, was er für die praktizierenden Tierärzt:innen und den bpt getan hat. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren!

Dr. Siegfried Moder



Bundesverband der Veterinärmedizinierenden Deutschland e. V. – bvvd –

Bundesgeschäftsstelle:
Veterinärstr. 13, 80539 München
Fax +49 89 2180-5906
bvvd@bvvd.de
www.bvvd.de

Präsidium:
Hanna Bunn
Jona John
(Präsidium@bvvd.de)

Geschäftsführung:
Florian Diel
(florian.diel@bvvd.de)
Kim Usko
(kim.usko@bvvd.de)

Sexismus in der Tiermedizin Veranstaltungsreihe der AG „Diversität“

Zu diesem Thema hatte sich die Arbeitsgruppe (AG) „Diversität“ des bvvd für den Januar eine dreiteilige Veranstaltungsreihe überlegt. Bei einer vorherigen Umfrage unter den Studierenden, bei der nach dem von ihnen empfundenen größten Handlungsbedarf bezüglich eines Diskriminierungsbereichs gefragt wurde, war herausgekommen, dass sehr viele Personen Sexismus in der Welt der Tiermedizin als vorhanden wahrnehmen und sich eine Veränderung wünschen. Als Studierende kann man sexistische Situationen nicht nur an der Universität bei der Lehre erleben, sondern ebenfalls während der Praktikumszeit. Und gerade Letzteres soll ja eigentlich einen Einblick in das spätere Berufsleben ermöglichen, dem man freudig entgegenblicken kann/möchte. Erst recht dann, wenn ständig vom Mangel der praktizierenden Tierärzt:innen gesprochen wird.

Was hat sich die AG also überlegt? Wir haben uns mit Charlotte Hoffmann eine Expertin zur Hilfe genommen, die zum einen in einem Vortrag über die Basics gesprochen hat und u. a. den Fragen nachgegangen ist, welche Dimensionen Sexismus hat, was es bedeutet, ein sogenannter Ally zu sein, und inwiefern auch Männer von einer Welt ohne blaue und rosa Schubladen profitieren können. Dafür möchten wir uns noch einmal sehr bei der Referentin bedanken!

Zum anderen fand ein paar Tage später am Wochenende ein eintägiger Workshop statt, sodass hier in einer Kleingruppe Raum für Input,

Austausch und Handlungsansätze gegeben werden konnte. Die Dynamik der Gruppe war unglaublich gut und es konnte sehr offen und ehrlich miteinander kommuniziert werden. Sowohl fiktive als auch reale Beispielsituationen wurden bearbeitet und auf individuelle Problemstellungen konnte eingegangen werden.

Abschluss der Veranstaltungsreihe bildete dann ein Q & A mit vier Tiermediziner:innen. Dafür hatte die AG Personen unterschiedlichen Alters, Geschlechts und beruflichen Hintergründen eingeladen. Diese konnten von ihren eigenen Erfahrungen und Eindrücken mit sexistischen Situationen berichten und gemeinsam mit den Teilnehmenden darüber diskutieren, wie der aktuelle Umgang mit Sexismus in der Tiermedizin ist, wo man Hilfe finden kann und was man sich von einem unterstützenden Netzwerk wünschen würde. Gleichzeitig hatten die teilnehmenden Studierenden die Chance, sich untereinander auszutauschen und praktische Tipps weiterzugeben.

Alle Veranstaltungen fanden bewusst online statt, um Studierenden von allen fünf Bildungsstätten die Teilnahme und auch einen standortübergreifenden Austausch zu ermöglichen.

Die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren durchweg positiv, sodass die AG schon jetzt weitere Veranstaltungen plant, allerdings mit einem neuen Diversitätsfokus – lasst euch überraschen!

Mascha Kaddori, Leiterin AG „Diversität“

Hochschulen

Justus-Liebig-Universität Gießen

Erfolgreiches Abschluss Symposium des MuD-Tierschutzprojektes zu Neuweltkameliden

Am 10./11.03.2023 fand das Abschluss Symposium des vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) geförderten Modell- und Demonstrationsvorhabens (MuD) Tierschutz zu Neuweltkameliden in Rauenberg statt. Gemeinsam mit dem Projektpartner Verein der Züchter, Halter und Freunde von Neuweltkameliden e. V. (NWK-Verein) wurde die Veranstaltung geplant und umgesetzt, um Projektergebnisse darzustellen und Wissenstransfer zu tierschutzrelevanten Themen anzubieten (Abb. 1 und 2). Die Veranstaltung wurde vom BMEL im Rahmen des Projekts finanziert, sodass keine Teilnahmegebühr erhoben werden musste.

Während zur Fortbildung für Tierärzt:innen am Freitag rund 40 Teilnehmende erschienen, füllte sich der Saal am Samstag bei der Fortbildung für Tierhalter:innen mit rund 140 Teilnehmenden. Für die Fachvorträge konnten namhafte Referent:innen aus Deutschland, Ös-



Abb. 1: Referent:innen des Abschluss Symposiums (v.l.n.r.): Dr. Ralph Kobera, Prof. Dr. Dr. Matthias Gauly, Lisa Ulrich, Prof. Dr. Johann Maierl, Prof. Dr. Sonja Franz, Prof. Dr. Thomas Wittek, Eva-Maria Bartl, Dr. Anna Stölzl, Dr. Bodo Kröll, Dr. Henrik Wagner.



© JLU Gießen

Abb. 2: Referent:innen und Vorstand des NWK-Vereins beim Abschluss-symposium (v.l.n.r.): Lisa Ulrich, Eva-Maria Bartl, Prof. Dr. Thomas Wittek, Prof. Dr. Patrik Zanolar, Prof. Dr. Sonja Franz, Dr. Henrik Wagner, Daniela Stähr, Hubert Wendt, Dr. Anna Stölzl, Stefan Döpp, Dr. Bodo Kröll, Prof. Dr. Dr. Matthias Gauly.

terreich, der Schweiz und Südtirol gewonnen werden: Prof. Dr. Dr. Matthias Gauly stellte wichtige Aspekte in Bezug auf die tierschutzkonforme Haltung von Neuweltkameliden dar und Dr. Anna Stölzl brachte die tiergerechte praktische Fütterung den Zuhörenden näher. Die Professoren Thomas Wittek und Sonja Franz von der Universität in Wien thematisierten häufige Infektionskrankheiten und das komplizierte Feld der Hauterkrankungen bei Neuweltkameliden. Dr. Bodo Kröll stellte häufige Zahnerkrankungen dar. Bei der Fortbildung für Tierärzt:innen wurde zudem auf die spezifischen anatomischen Besonderheiten durch Prof. Dr. Johann Maierl aus München eingegangen und Dr. Ralph Kobera stellte Fallbeispiele aus der Praxis vor. Am Samstag ging der extra aus der Schweiz angereiste Prof. Dr. Patrik Zanolari anhand von Beispielen darauf ein, wie medizinische Notfälle erkannt werden können. All diese Themenbereiche wurden von Projektleiter Dr. Henrik Wagner, der durch das Programm führte, in Zusammenhang mit dem Projekt gesetzt, und er betonte, dass das Wissen und der Wissenstransfer maßgeblich zur Verbesserung von Tierwohl und Tierschutz in deutschen Neuweltkamelidenhaltungen beitrage.

Eine derartige Zusammenkunft von deutschsprachigen Fachleuten im Bereich der Neuweltkameliden war bisher einmalig in Deutschland und die Rückmeldungen und Evaluationen der Teilnehmenden waren durchweg positiv.

Am Samstagabend wurde beim Festabend zum 30-jährigen Bestehen des NWK-Vereins Prof. Dr. Dr. Matthias Gauly für seine wissenschaftlichen Verdienste im Bereich der Neuweltkameliden geehrt.

Das Projekt „Erarbeitung und Etablierung eines mehrstufigen Tiergesundheitsmanagements für Betriebe mit Neuweltkameliden“*, das seit Juni 2020 an der Justus-Liebig-Universität unter der Projektleitung von Dr. Henrik Wagner umgesetzt wird, endet zum 01.06.2023. Das Projektteam blickt auf ein erfolgreiches Projekt und Abschluss-symposium zurück und bedankt sich bei allen Teilnehmer:innen und Referent:innen.

MuD Tierschutz-Projekt zu Neuweltkameliden

Projektleiter: Dr. Henrik Wagner

Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen: Lisa Ulrich, Eva-Maria Bartl

Kontakt:daten: Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere der Justus-Liebig-Universität Gießen, Frankfurter Straße 106, 35392 Gießen, Tel. +49 641 99387-36, Fax -39, projekt@nwk-verein.de, www.nwk-projekt.de

* Das Projekt ist Teil der Modell- und Demonstrationsvorhaben (MuD) Tierschutz in der Projektphase Wissen – Dialog – Praxis. Die Förderung der MuD Tierschutz erfolgt aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestags. Die Projektträgerschaft erfolgt über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE). Förderkennzeichen 2819MDT180.

BVL/PEI

Bundesamt für Verbraucherschutz
und Lebensmittelsicherheit (BVL)
Abteilung Tierarzneimittel

Dr. Constance McDaniel
Mauerstraße 39–42, 10117 Berlin
Tel. +49 30 18444304-44
Fax +49 30 18444304-09
uaw@bvl.bund.de, www.bvl.bund.de

Paul-Ehrlich-Institut (PEI)
Bundesinstitut für Impfstoffe und
biomedizinische Arzneimittel

Dr. Regina Wolf
Paul-Ehrlich-Str. 51–59, 63225 Langen
Tel. +49 6103 77-1800
Fax +49 6103 77-12 79
vetmittelsicherheit@pei.de, www.pei.de

Meldung unerwünschter Ereignisse unter
www.vet-uaw.de

Pharmakovigilanzreport: Tierarzneimittel 2022

Spontanmeldungen zu unerwünschten Ereignissen in Deutschland

Katrin Kirsch, Constance McDaniel

Ein wesentliches Kernelement der Pharmakovigilanz ist die Dokumentation und Auswertung von unerwünschten Ereignissen nach der Anwendung von Tierarzneimitteln. Hierdurch findet eine systematische Erfassung und Überwachung der Sicherheit, Qualität und Wirksamkeit von Tierarzneimitteln auch nach ihrer Zulassung statt. Dieser Bericht gibt einen Überblick der im Jahr 2022 beim BVL eingegangenen Spontanmeldungen zu unerwünschten Ereignissen nach Verabreichung von Tierarzneimitteln.

Pharmakovigilanz ist die Überwachung von Arzneimitteln nach deren Zulassung. In Deutschland liegt die Verantwortlichkeit für die Überwachung von Tierarzneimitteln beim Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) und für Sera und Impfstoffe beim Paul-Ehrlich-Institut (PEI). Meldungen zu unerwünschten Ereignissen (UEs) werden über das Spontanmeldesystem erfasst und vom BVL regelmäßig als Pharmakovigilanzreport veröffentlicht.

Nicht nur für praktizierende Tierärzt:innen, sondern auch für die Zulassungsinhaber und die

zuständigen regulatorischen Bundesoberbehörden war das Jahr 2022 mit Anwendung der Verordnung (EU) 2019/6 über Tierarzneimittel von Veränderungen geprägt. Viele altbewährte Arbeitsprozesse wurden auf den Kopf gestellt und in neuer Weise geordnet. Dazu gehörte auch das Spontanmeldesystem zur Meldung von UEs nach der Anwendung von Tierarzneimitteln. Die Periodischen Sicherheitsberichte (PSURs) gehören mittlerweile der Vergangenheit an. An ihre Stelle tritt nun das Signalmanagement als Instrument zur Überwachung der Sicherheit von Tierarzneimitteln. Grundlage für diesen statistischen Prozess bleiben jedoch die Berichte aus dem Spontanmeldesystem, also die Meldungen aus der Tierärzteschaft und von Tierhaltenden, die UEs nach der Anwendung von Tierarzneimitteln beobachten und ihre Erfahrungen der Pharmakovigilanz zur Verfügung stellen. Eine wichtige Neuerung in diesem Bereich sind die veränderten Meldewege und Fristen zum Einreichen der Meldungen für Zulassungsinhaber und Behörden bei der Europäischen Arzneimittel-Agentur (EMA). Unterschied die alte Gesetzgebung eine Klassifizierung nach schwerwie-

genden und nicht-schwerwiegenden Ereignissen und hielt es für ausreichend, Meldungen mit nicht-schwerwiegendem Ereignis erst im PSUR und damit nicht elektronisch in die Datenbank zu melden, so zielt die neue Gesetzgebung darauf ab, dass alle Meldungen in gleichem Maße für weitergehende Analysen in der Datenbank zeitnah zur Verfügung stehen. Alle Meldungen werden elektronisch an die Pharmakovigilanzdatenbank der EMA übermittelt und für alle gilt nun eine 30-Tage-Frist für die Meldung. Durch diese neue Regelung erhöht sich die Anzahl jährlich übermittelter Meldungen beträchtlich. Betrachtet man die statistische Auswertung des Jahres 2022, sollte dies unbedingt berücksichtigt werden und die Ergebnisse nicht unreflektiert mit denen der Vorjahre verglichen werden. Bereits die gestiegene Anzahl an eingegangenen Meldungen (**Abb.1**) zeigt die Auswirkungen des neuen Rechts auf die Datenlage. Es muss auch bedacht werden, dass in der Statistik alle Meldungen aufgeführt werden, unabhängig davon, ob ein Kausalzusammenhang zwischen der Tierarzneimittelgabe und dem Auftreten des unerwünschten Ereignisses bestätigt wurde.

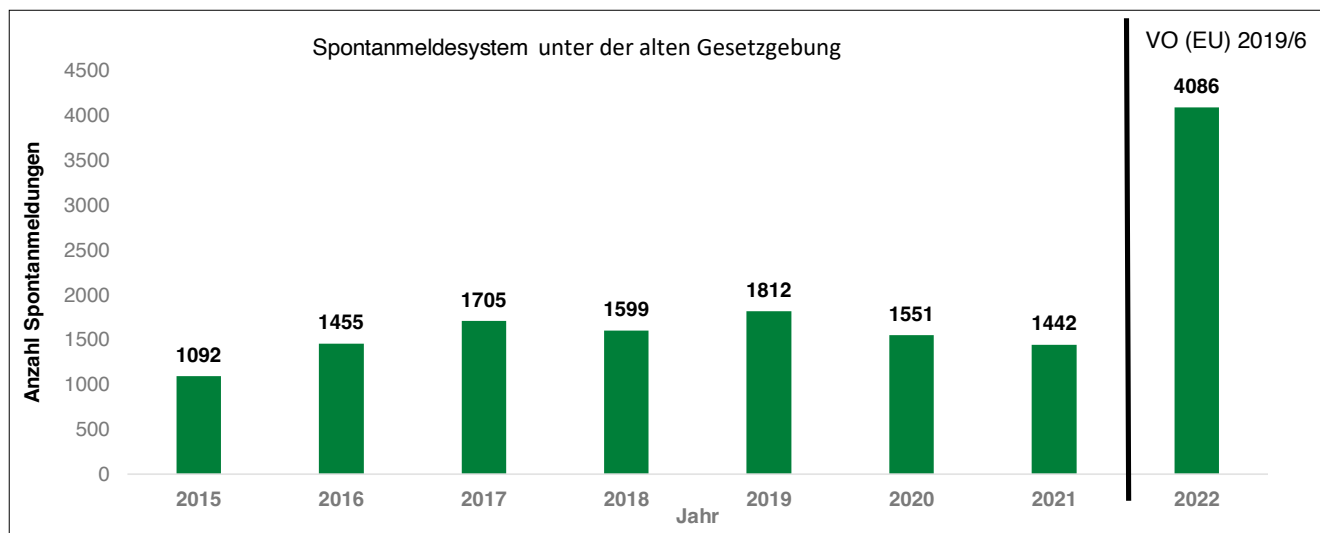


Abb. 1: Anzahl der im BVL eingegangenen Spontanmeldungen der Jahre 2014–2021, gegenübergestellt das Jahr 2022.

Meldequellen 2022

Wie auch in den vergangenen Jahren, wurde der überwiegende Anteil der Meldungen durch den Zulassungsinhaber an die Pharmakovigilanzdatenbank gesendet. Durch den starken Anstieg an der Gesamtzahl der Meldungen ist der Anteil an Meldungen durch die Zulassungsinhaber ebenfalls gestiegen, wohingegen Meldungen, die aus der Tierärzteschaft (255 Meldungen) und von Tierhaltenden (32 Meldungen) direkt an das BVL gesendet wurden, in ihrer Anzahl nahezu gleichblieben und ihr Anteil deshalb im Verhältnis prozentual gesunken ist.

Erfreulich und fruchtbar ist die Kooperation mit dem Giftinformationszentrum (GIZ) Mainz. Treten nach der Exposition mit einem Tierarzneimittel beim Menschen Symptome auf und wird Kontakt zum GIZ aufgenommen, werden diese Fallberichte in anonymisierter Form an das BVL weitergeleitet. Das BVL erhielt aus dieser Quelle 34 Meldungen. So konnten wichtige Erkenntnisse über die Anwendersicherheit von Tierarzneimitteln gesammelt werden. Näheres hierzu wird im Abschnitt „Unerwünschte Ereignisse beim Menschen 2022“ erläutert (s. u.).

Abbildung 2 zeigt das Verhältnis von Meldungen in Bezug auf die verschiedenen Meldequellen.

Betroffene Tierarten sowie der Mensch 2022

Bei Betrachtung der betroffenen Spezies (Tab. 1), ist die gestiegene Anzahl der Meldungen nach der Exposition des Menschen mit Tierarzneimitteln auffällig. Diese Art der Meldungen unterlag bereits unter der alten Gesetzgebung einer Meldefrist von 15 Tagen, der Anstieg ist deshalb nicht auf die neuen gesetzlichen Vorgaben zurückzuführen. Die nun höhere Anzahl ergibt sich aus der Kooperation mit dem GIZ Mainz und verdeutlicht den Wert dieser Meldungen für die Anwendersicherheit.

Spezies	Anzahl Meldungen	Anzahl Individuen
Mensch	64	64
Tier	4022	69120
Hund	2544	2950
Katze	914	1337
Rind	238	2072
Pferd	196	315
Schwein	44	2640
Schaf	22	2206
Kaninchen	14	14
Ziege	6	58
Geflügel	5	57275
Meerschweinchen	5	11
Bienen (Völker)	4	9
Ratte	4	14
Alpaka/Lama	4	12
Taube	3	169

Tab. 1: Anzahl der Meldungen aufgeschlüsselt nach Spezies* und Anzahl der Individuen (2022)

*Weitere, oben nicht aufgeführte Spezies (Anzahl Fälle/Anzahl Individuen): Papagei (3/3), Wellensittich (2/2), Frettchen (2/2), Maus (1/8), Degu (1/5), Heuschrecke (1/5), Fisch (1/5) und je (1/1) = Esel, Eichhörnchen, Kanarienvogel, Hamster, Vogelspinne, Waldkauz, Eule, Igel

In der Verteilung der Meldungen und der Anzahl der betroffenen Individuen auf die verschiedenen Spezies sind kaum Veränderungen zu den Vorjahren ersichtlich. Nach wie vor betreffen die meisten Meldungen die Spezies Hund und Katze. An dritter Stelle steht neu das Rind. Dies lässt sich u. a. darauf zurückführen, dass Meldungen zur Überschreitung der Wartezeit (Rückstände im tierischen Lebensmittel) in den Vorjahren nicht der 15-tägigen Meldepflicht im Spontanmeldesystem unterlagen. Anders als in den Vorjahren ist auch eine Steigerung des Meldeaufkommens zu verschiede-

nen „Minor Species“ zu verzeichnen (Tierarten, für deren Behandlung kein ausreichend großer Absatzmarkt für Tierarzneimittel vorhanden ist, z. B. Ziervögel, Zierfische, Frettchen). Dies ist ein erfreulicher Trend, da gerade aus diesen Bereichen bisher wenig Pharmakovigilanzdaten vorliegen.

Tierarzneimittelgruppen 2022

Die Einteilung von Tierarzneimitteln in therapeutische Gruppen erfolgt anhand des ATCvet Codes (Anatomical Therapeutic Chemical classification system for veterinary medicinal products). In Tabelle 2 ist aufgeführt, welche Arzneimittelgruppen in den UE-Meldungen genannt wurden. Zu beachten ist, dass in einer UE-Meldung mehrere gleichzeitig verabreichte Tierarzneimittel genannt werden können.

ATCvet-Code	Anteil in Prozent
Antiparasitika	30,75
Hormonpräparate	25,23
Systemische Antinfektiva	9,31
Nervensystem	8,56
Dermatologika	5,99
Muskel- und Skelettsystem	5,89
Kardiovaskuläres System	3,29
Urogenitaltrakt und Sexualhormone	3,03
Sinnesorgane	2,98
Verdauungstrakt und Stoffwechsel	2,67
Respirationstrakt	1,09
Antineoplastika und Immunmodulatoren	0,93
Verschiedenes	0,29

Tab. 2: Verteilung der Tierarzneimittelgruppen in den UE-Meldungen (2022) nach ATCvet-Code, exklusive Immunologika, Blut und Blutzubereitungen

Auch hier konnte eine Verschiebung der Daten bezüglich der genannten ATCvet-Gruppen beobachtet werden. Schon in den Vorjahren standen die Antiparasitika an erster Stelle. Denn diese werden in großer Zahl, häufig prophylaktisch, bei vielen unterschiedlichen Spezies eingesetzt. Ein eher ungewöhnliches Bild ist jedoch der Stellenwert der Hormonpräparate in dieser Auflistung. Wie auch bei den Antiparasitika wird hier hauptsächlich eine mangelnde Wirksamkeit der Präparate beanstandet. Besonders betrifft dies ein Deslorelin-haltiges Implantat zur Erzielung einer vorübergehenden Unfruchtbarkeit bei gesunden, nicht kastrierten, geschlechtsreifen männlichen Hunden, Katzen, Frettchen und weiblichen Hunden (mit beschränkter Indikation). Zu beachten ist auch hier, dass es sich lediglich um den Verdacht eines unerwünsch-

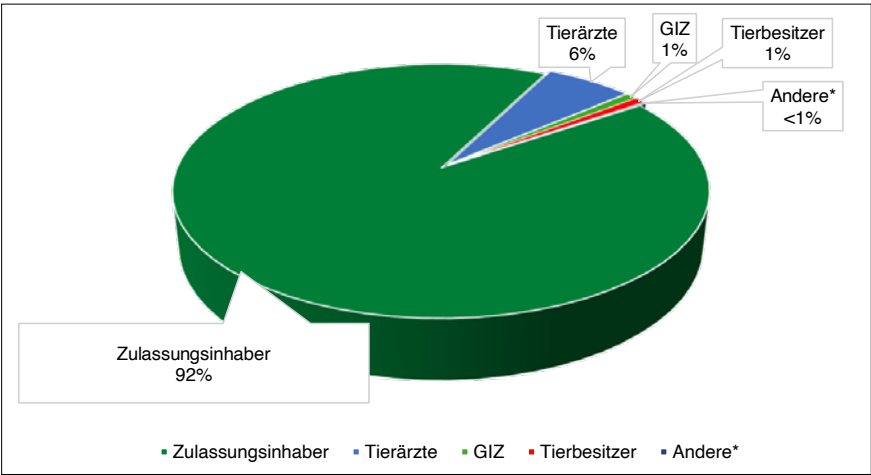


Abb. 2: Übersicht über das Verhältnis der Meldungen je Meldequelle für das Jahr 2022 (*andere = Untersuchungsamt, Apotheke, Behörde).

ten Ereignisses handelt. Die Häufigkeit der Nennung steht nicht in Zusammenhang mit einem bestätigten Kausalzusammenhang und lässt ohne Betrachtung der Verkaufszahlen keinen Schluss auf die Inzidenz zu.

Unerwünschte Ereignisse 2022

Symptome, die bei einem unerwünschten Ereignis berichtet werden, müssen für die spätere Analyse vereinheitlicht und kodiert werden. Dazu dient der Symptomkatalog VeDDRA (Veterinary Dictionary for Drug Related Affairs). Die Anzahl der Nennungen von klinischen Symptomen entspricht nicht der Anzahl an Meldungen, da in einer Meldung mehrere Symptome aufgetreten sein können.

Zur besseren Übersicht wurden in **Abbildung 3** nur die 20 am häufigsten genannten Symptome aufgelistet. Deutlich steht hier die „mangelnde Wirksamkeit“ an erster Stelle. Wie bereits oben erwähnt, korreliert dieses Ereignis mit den am häufigsten genannten Tierarzneimitteln aus dem Be-

reich der Antiparasitika und der Hormonpräparate. Aber auch andere UEs im tierärztlichen Alltag werden mit einer mangelnden Wirksamkeit in Zusammenhang gebracht, so u. a. bei Anästhesien oder Euthanasien, aber auch bei therapeutischen Behandlungen. Auf Basis der neuen Datenlage ist nun zu beobachten, dass eher nicht-schwerwiegende Symptome wie Juckreiz, Erbrechen und Lethargie im Vordergrund stehen.

Unerwünschte Ereignisse beim Menschen 2022

Wie bereits beschrieben, konnte die Anzahl der Meldungen beim Menschen im Jahr 2022 durch eine Kooperation mit dem GIZ Mainz gesteigert werden. Auffällig und von großem Mehrwert für die Pharmakovigilanz war die Häufung von Meldungen über unbeabsichtigt aufgenommene Pergolid-haltige Tabletten für die Behandlung des Equinen Cushing-Syndroms durch Erwachsene aber auch Kinder, teilweise mit schwerwiegender Symptomatik. Dies veranlasste das BVL, mit anderen EU-Mitgliedstaaten in Kontakt zu treten, um ein einheitliches Bild über die tatsächliche Datenlage zu erhalten. Auch in einigen anderen Mitgliedsstaaten sind Daten aus den GIZs verfügbar und können zur Analyse herangezogen werden. Aktuell wird in den zuständigen Gremien über eventuell mögliche Risikominimierungsmaßnahmen beraten.

Abschließend noch der Hinweis, wie wichtig es ist, UEs an das BVL bzw. PEI zu melden. Die gemeldeten Berichte sind ein zentraler Baustein der Pharmakovigilanz und tragen erheblich zur Tierarzneimittelsicherheit bei. Meldungen können über das Onlineformular www.vet-uaw.de gesendet werden. Zusätzlich steht allen „Meldewilligen“ auch ein Formular zur Verfügung, das per Post, Fax oder E-Mail gesendet werden kann (Kontaktdaten s. o.). Sollten Sie diesbezüglich Anregungen oder Fragen haben, können Sie uns gerne unter der oben angegebenen E-Mail-Adresse kontaktieren.

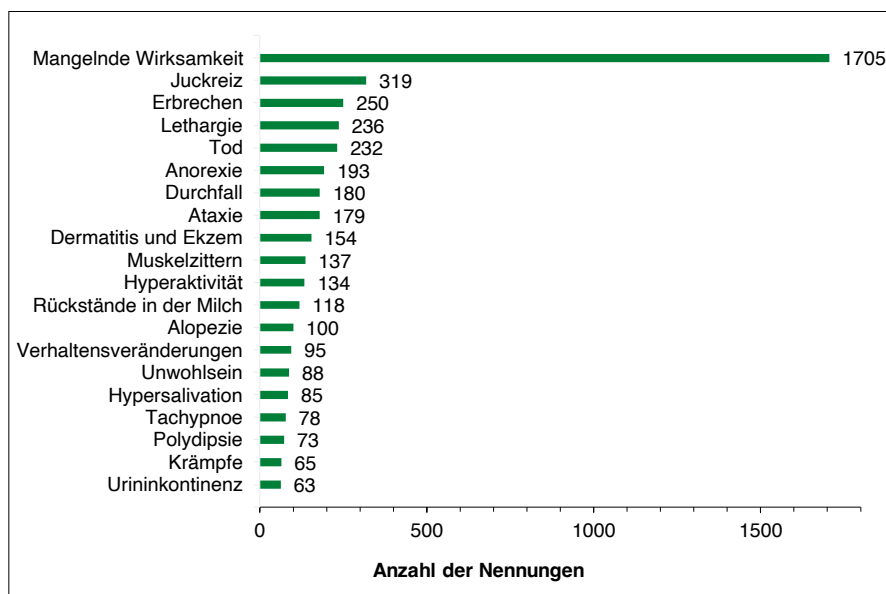


Abb. 3: Die 20 häufigsten Symptome aus den Spontanmeldungen (2022) nach VeDDRA (Veterinary Dictionary for Drug Related Affairs) kodiert.

Meldung unerwünschter Ereignisse

Ergebnisse einer Umfrage des BVL

Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) bedankt sich bei allen Teilnehmenden der Umfrage zu unerwünschten Ereignissen (UE), die vom 27.06. bis 15.08.2022 durchgeführt wurde. Die Teilnahme war entweder online (Ankündigung im Deutschen Tierärzteblatt) oder am Messestand des BVL auf der „vetexpo“ des 11. Leipziger Tierärztekongresses möglich. Die Fragen bezogen sich u. a. auf genutzte Informationsquellen, den bevorzugten Meldeweg sowie mögliche Schwierigkeiten bei der Meldung, wobei Mehrfachnennungen möglich waren.

Insgesamt haben 161 Personen an der Umfrage teilgenommen, wobei 62 Teilnehmende zum Zeitpunkt der Umfrage in der kurativen Praxis arbeiteten. Informationen über das BVL bzw. die Pharmakovigilanz erhielten über die Hälfte der Befragten (55 Prozent) durch das *Deutsche Tierärzteblatt*. Weitere häufig genannte Informationsquellen waren die BVL-Homepage (Gesamtbefragte 40 Prozent; kurative Praxis 21 Prozent) und VETIDATA (Gesamtbefragte 34 Prozent; kurative Praxis



Abb. 1: Messestand des BVL auf dem 11. Leipziger Tierärztekongress.

48 Prozent). Als bevorzugter Meldeweg wurde von der Mehrzahl der Umfrageteilnehmenden das Onlineformular angegeben (86 Prozent), wobei teilweise zusätzlich weitere Optionen ausgewählt wurden. Als mögliche Schwierigkeiten bei der Meldung wurde von den kurativ tätigen Tierärzt:innen insbesondere ein zu aufwändiger Meldeweg bzw. Schwierigkeiten, das Melden in den Arbeitsalltag zu integrieren, genannt (39 Prozent). Außerdem bestehen z. T. Unsicherheiten, wann es sich um eine UE handelt (26 Prozent) oder der Meldeweg ist nicht ausreichend bekannt (15 Prozent). Erfreulicherweise sahen aber auch 40 Prozent der in der kurativen Praxis tätigen Tierärzt:innen keine Schwierigkeiten bei der Meldung.

Die Umfrage liefert dem BVL wichtige Informationen darüber, wie in Zukunft eine Meldung von UE erleichtert bzw. gefördert werden könnte und an welchen Stellen möglicherweise noch ein erhöhter Kommunikationsbedarf besteht. So fehlen den Tierärzt:innen z. T. Informationen darüber, was genau eine UE ist und wie diese gemeldet werden kann. Das Onlineformular wurde von der Mehrheit der Teilnehmenden als wirkungsvoller Meldeweg angesehen, dieses soll in Zukunft zur Erleichterung der Nutzung weiterentwickelt werden. Die verbreitete Nutzung des Deutschen Tierärzteblatts und von VETIDATA als Informationsquelle zum Thema Pharmakovigilanz bestätigt die Wichtigkeit der bestehenden Zusammenarbeit.

BVL

Informationen in Kürze

Enrofloxacin – schwerwiegende Reaktionen nach nicht-bestimmungsgemäßigem Gebrauch möglich

Präparate mit dem antimikrobiellen Wirkstoff Enrofloxacin sind in der Tiermedizin bereits seit langer Zeit etabliert und bei einer Vielzahl verschiedener Indikationen im Einsatz. Die Präparate weisen im Allgemeinen eine gute Verträglichkeit auf, bekannte Nebenwirkungen sind beispielsweise gastrointestinale Störungen sowie lokale Gewebereaktionen nach Injektion. Schwerwiegende Reaktionen können allerdings bei nicht-bestimmungsgemäßigem Gebrauch der Präparate vorkommen. Eine Fluorchinolon-induzierte Retinopathie mit teilweise irreversibler Blindheit kann bei Katzen nach einer Überdosierung des Wirkstoffs auftreten, wobei weitere Einflussfaktoren vermutet werden. Die in der Packungsbeilage angegebenen Dosierungen sollten deshalb v. a. bei Katzen unbedingt eingehalten werden. Weitere Informationen zu bestehenden Gegenanzeigen, Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, empfohlenen Dosierungen sowie möglichen Wechselwirkungen finden sich in der Packungsbeilage der Präparate und sollten bei der Anwendung beachtet werden. Eine Information der Tierhaltenden über mögliche Risiken der Tierarzneimittelanwendung ist in jedem Fall sinnvoll.

BfR warnt vor Permethrin-haltigen „Spot-on“-Produkten

Um Haustiere vor Parasiten zu schützen, werden neben Tierarzneimitteln auch andere frei verkäufliche „Spot-on“-Präparate auf dem

Markt angeboten. Die Abgrenzung zu Tierarzneimitteln ist für Verbraucher:innen nicht immer offensichtlich. Einige Produkte für Hunde können Wirkstoffe enthalten, die für Katzen schlecht verträglich sind.

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) rät dazu, sich die Inhaltsstoffe des Produktes genau anzusehen: Hinter Bezeichnungen wie Permethrin, Pyrethroide, Pyrethrin und Chrysanthemenextrakt verbergen sich Stoffe, die für Katzen gesundheitsschädigend sein können und daher nicht bei Katzen angewendet werden dürfen. Aber auch bei Erzeugnissen, die nicht direkt am Tier, sondern nur im Umfeld des Tieres angewendet werden, ist Vorsicht geboten, insbesondere wenn Katzen in demselben Haushalt leben. Weiterführende Informationen s. www.bfr.bund.de/cm/343/spot-on-produkte-parasitenmittel-fuer-hunde-nicht-bei-katzen-anwenden.pdf.

Das BVL hat in einer Publikation im Jahr 2020 ebenfalls auf diese Gefahr hingewiesen [1]. In dem Artikel werden beispielhaft noch weitere Produktgruppen benannt, die nach der Anwendung zu unerwünschten Reaktionen führen können und es wird dargestellt, welche Meldemöglichkeiten der Tierärzteschaft und den Verbraucher:innen in diesem Fall zur Verfügung stehen.

[1] S Sander; D Neubert (2020): Vorsicht, Verwechslungsgefahr! Unerwünschte Reaktionen bei der Anwendung von Tierarzneimitteln, Bioziden & Co. und Meldewege. In: Der Praktische Tierarzt 101, S. 242–249. DOI: 10.2376/0032-681X-2002.

Formular zur Meldung unerwünschter Ereignisse (UE) nach Anwendung von Tierarzneimitteln oder nach Anwendung von Humanarzneimitteln am Tier

Formular zu versenden an

Bundestierärztekammer
Französische Str. 53
10117 Berlin



Tel.: 030 2014338-0
Fax: 030 201433888

E-Mail: geschaeftsstelle@btkberlin.de
www.bundestieraerztekammer.de

Gerne können Sie Ihre Meldung auch
elektronisch auf www.vet-uaw.de eingeben.

Einsender/-in ☐ Tierarzt/-ärztin ☐ Apotheker/-in ☐ Behörde ☐ Tierbesitzer/-in ☐ Andere: _____	Ihr Name und Ihre Anschrift E-Mail: _____ Tel./Fax: _____	Name und Anschrift des Tierhalters/ der Tierhalterin _____
--	--	--

Angaben zu betroffenen Tieren/Personen			
☐ Tier			
TIER	Tierart:	Geschlecht:	
	Rasse:	☐ weiblich ☐ männlich ☐ weiblich kastriert ☐ männlich kastriert ☐ unbekannt	
	Alter:	Status:	
	Gewicht:	☐ tragend ☐ laktierend	
Anzahl behandelter Tiere: _____		Anzahl reagierender Tiere: _____	Anzahl toter Tiere: _____
Gesundheitszustand vor der Behandlung/ Vorerkrankungen: _____			
☐ Mensch			
MENSCH	Alter:	Ort der Exposition:	Weg der Exposition:
	Geschlecht: ☐ weiblich ☐ männlich		
	Status: ☐ schwanger ☐ stillend	☐ Kontakt mit dem behandelten Tier ☐ Kontakt mit dem Medikament ☐ Orale Einnahme ☐ Selbstinjektion ☐ Sonstiges (z. B. beabsichtigte Exposition)	
	Arztbesuch nötig: ☐ Ja ☐ Nein		

Angaben zu den verabreichten Arzneimitteln			
	Falls mehr als 3 Arzneimittel verabreicht wurden, bitte dieses Formular kopieren.		
	Arzneimittel 1	Arzneimittel 2	Arzneimittel 3
Handelsname			
Darreichungsform und Stärke z. B. Tabletten 100 mg			
Zulassungsnummer			
Chargennummer (Ch.-B. oder Lot)			
Grund der Behandlung			
Art der Anwendung/ Applikationsort			
Dosierung z. B. 1 Tablette, 2 x täglich			

Beginn und Ende (Datum) und Dauer der Behandlung	Beginn: _____._____._____ Ende: _____._____._____ Dauer: _____	Beginn: _____._____._____ Ende: _____._____._____ Dauer: _____	Beginn: _____._____._____ Ende: _____._____._____ Dauer: _____
Wer verabreichte das Tierarzneimittel?	☐ Tierarzt/-ärztin ☐ Tierbesitzer/-in ☐ Andere: _____	☐ Tierarzt/-ärztin ☐ Tierbesitzer/-in ☐ Andere: _____	☐ Tierarzt/-ärztin ☐ Tierbesitzer/-in ☐ Andere: _____
Wurde das Arzneimittel früher schon einmal bei dem betroffenen Tier verabreicht?	☐ Nein ☐ Ja: ☐ vertragen ☐ nicht vertragen	☐ Nein ☐ Ja: ☐ vertragen ☐ nicht vertragen	☐ Nein ☐ Ja: ☐ vertragen ☐ nicht vertragen
Ergriffene Maßnahmen nach Auftreten des UE	☐ Arzneimittel abgesetzt ☐ Dosis reduziert/ ☐ erhöht ☐ keine ☐ Andere: _____	☐ Arzneimittel abgesetzt ☐ Dosis reduziert/ ☐ erhöht ☐ keine ☐ Andere: _____	☐ Arzneimittel abgesetzt ☐ Dosis reduziert/ ☐ erhöht ☐ keine ☐ Andere: _____
Meinen Sie, dass das UE auf das Arzneimittel zurückzuführen ist?	☐ Sehr wahrscheinlich ☐ Möglich ☐ Unwahrscheinlich ☐ Nicht beurteilbar	☐ Sehr wahrscheinlich ☐ Möglich ☐ Unwahrscheinlich ☐ Nicht beurteilbar	☐ Sehr wahrscheinlich ☐ Möglich ☐ Unwahrscheinlich ☐ Nicht beurteilbar
Wurde der Arzneimittel- hersteller informiert?	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein

Angaben zum unerwünschten Ereignis (UE)		
Das UE betrifft: ☐ Arzneimittelsicherheit ☐ mangelnde Wirksamkeit ☐ Wartezeit ☐ Umweltprobleme	UE aufgetreten am: _____	Ausgang des UE: ☐ andauernd ☐ genesen ☐ bleibende Schäden ☐ verstorben ☐ euthanasiert/getötet ☐ unbekannt
	Zeit zwischen Verabreichung des Arzneimittels und Auftreten des UE (Min./Std./Tage): _____	
	Dauer des UE (Min./Std./Tage): _____	
Beschreibung des Ereignisses		
Sollten Ihnen relevante Unterlagen (z.B. Befunde oder Laborergebnisse) vorliegen, fügen Sie diese bitte in Kopie bei.		

Ort, Datum	Ihr Name und Ihre Unterschrift
--	--

Friedrich-Loeffler-Institut – FLI –

Bundesforschungsinstitut
 für Tiergesundheit
 Südufer 10
 17493 Greifswald-Insel Riems

Tel. +49 38351 7-0
 Fax +49 38351 7-1219
 poststelle@fli.de
 www.fli.de

Einladung auf die Insel Riems

Fortbildungsveranstaltung und Mitgliederversammlung des Fördervereins

Der Förderverein des FLI, Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit, lädt am **06.06.2023** zu einer wissenschaftlichen Fortbildungsveranstaltung im Institutsgebäude in 17493 Greifswald – Insel Riems ein. Referent:innen des Instituts werden aktuelle Arbeiten mit dem Schwerpunkt „Antimikrobielle Resistenzen“ vorstellen:

Fortbildungsveranstaltung

Prof. Dr. Thilo Fuchs (Institut für molekulare Pathogenese): MetaOmics als state-of-the-art Methode zur Entwicklung antibakterieller Substanzen
 Dr. Christian Berens (Institut für molekulare Pathogenese): Charakterisierung persistierender Fluorchinolon- und Cephalosporin-resistenter *Escherichia coli*-Stämme in der Mastschweineproduktion in Thüringer Betrieben

Dr. Hosny ElAdawy (Institut für bakterielle Infektionen und Zoonosen): Ganzgenomsequenzierung zur genetischen Charakterisierung der Antibiotikaresistenz von *Campylobacter jejuni*- und *Staphylococcus aureus*-Isolaten aus deutschen Nutztierbeständen

Dr. Gamal Wareth (Institut für bakterielle Infektionen und Zoonosen): Ganzgenomsequenzierung-basierte Analyse von AMR und Motilität bei *Acinetobacter baumannii* im Kontext von One-Health in Deutschland

Dr. Timo Homeier-Bachmann (Institut für Epidemiologie): Prävalenz, Verteilung und Übertragung von ESBL-*E. coli* in Milchviehherden

Prof. Dr. Carola Sauter-Louis (Institut für Epidemiologie): Aktuelle Tierseuchensituation – was beschäftigt uns?

Bei der Veranstaltung wird die Verleihung der Förderpreise 2023 des Fördervereins für am FLI angefertigte herausragende akademische Abschlussarbeiten an Nachwuchswissenschaftler:innen erfolgen.

Interessenten und Gäste sind herzlich eingeladen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

Anmeldungen: Dr. Bianca M. Bußmann, Friedrich-Loeffler-Institut, Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit Südufer 10, 17493 Greifswald-Insel Riems, Tel. +49 38351 71895, Fax 71151, foerderverein@fli.de

32. ordentliche Mitgliederversammlung des Fördervereins des Friedrich-Loeffler-Instituts

Am **Nachmittag** findet die 32. ordentliche Mitgliederversammlung des Fördervereins des FLI im Konferenzbereich, Südufer 10, 17493 Greifswald-Insel Riems statt, zu der alle Mitglieder des Fördervereins herzlich eingeladen sind.

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Thomas C. Mettenleiter,
 Geschäftsführer

Forschungspreis

42. Forschungspreis zur Förderung methodischer Arbeiten mit dem Ziel der Einschränkung und des Ersatzes von Tierversuchen

Tierversuche dürfen nur dann durchgeführt werden, wenn entsprechende Methoden zum Ersatz oder zur Einschränkung von Tierversuchen nicht vorhanden sind. Die Richtlinie 2010/63/EU zum Schutz der für wissenschaftliche Zwecke verwendeten Tiere erfordert zudem einen Beitrag der Mitgliedstaaten zur Entwicklung und Validierung derartiger Ansätze. Um in möglichst allen Bereichen, in denen Tierversuche durchgeführt werden, Alternativmethoden zu entwickeln und die zugehörige Forschung voranzutreiben, schreibt das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft auch in diesem Jahr wieder einen Forschungspreis aus. Der Preis ist mit bis zu **25 000,00 €** dotiert. Insbesondere Nachwuchswissenschaftler:innen sind aufgefordert, sich zu bewerben.

Der Preis wird für innovative, zukunftsweisende wissenschaftliche Arbeiten ausgeschrieben, die einen Beitrag zur Entwicklung von Methoden und Verfahren leisten, durch die Tierversuche ersetzt oder eingeschränkt werden können (Replacement und Reduction). Entsprechend dem 3R-Prinzip können nachrangig auch Methoden für

die Verbesserung der Haltebedingungen von Versuchstieren oder für die Verminderung von Schmerzen, Leiden oder Schäden im Versuch (Refinement) ausgezeichnet werden. In den Arbeiten soll auch auf den biologischen Aussagegehalt der Ergebnisse für den Menschen eingegangen werden.

Die **Bewerber:innen** werden gebeten, nur zur Publikation akzeptierter oder veröffentlichter wissenschaftlicher Arbeiten oder wissenschaftliche Publikationen, deren Veröffentlichung nicht länger als 2 Jahre zurückliegt, **bis 31.05.2023** an das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft – Referat 321 – Rochusstr. 1, 53123 Bonn in fünffacher Ausfertigung (einschließlich der Anlagen) einzureichen. Später eingehende Bewerbungen werden nicht berücksichtigt. Poster und Zusammenfassungen werden nicht akzeptiert.

Die Arbeit muss in deutscher oder englischer Sprache abgefasst sein. Bei umfangreicheren Unterlagen wird um eine Zusammenfassung des Inhalts gebeten. Eine Begründung der Relevanz für den Tierschutz ist beizufügen. Dabei soll u. a. angegeben werden, wel-

cher Tierversuch konkret ersetzt bzw. reduziert werden soll. Auch um Skizzierung des möglichen Umfangs der dadurch einzusparenden Zahl der Versuchstiere wird gebeten. Der Bewerbung um den Preis ist außerdem eine Stellungnahme des wissenschaftlichen Betreuenden beizulegen, wenn die eingereichte wissenschaftliche Arbeit von mehreren Autoren verfasst wurde. In der Stellungnahme sollen die individuellen Beiträge hinsichtlich der/des eingereichten Artikel(s)

dargestellt werden. Eine Rücksendung der eingereichten Unterlagen erfolgt nicht.

Die Vergabe des Preises erfolgt auf Vorschlag eines unabhängigen Preiskuratoriums. Eine Aufteilung des Preises auf mehrere Preisträger bleibt vorbehalten. Ein Anspruch auf Preisverleihung besteht nicht. Bereits mit einem Tierschutzpreis ausgezeichnete oder zu diesem Zweck eingereichte Unterlagen sind kenntlich zu machen.

Aus der Rechtsprechung

Fleischhygienegebühren: Ansatzfähige Personalkosten

Ein Unternehmen, das Fleischerzeugnisse herstellt, hatte sich erstinstanzlich gegen einen Gebührenbescheid gewehrt. Strittig war die Ansatzfähigkeit von Personalkosten im Rahmen der behördlichen Überprüfung. Erstinstanzlich wurde das Wiederaufgreifen des Verfahrens und die Rücknahme des Gebührenbescheids verfolgt. Die Klage blieb ohne Erfolg und wurde durch das zuständige Verwaltungsgericht abgewiesen.

Gegen das Urteil war die Berufung nicht zugelassen worden. Hiergegen wehrte sich das Unternehmen mit dem Antrag, das Urteil wegen der geltend gemachten ernstlichen Zweifel an der Richtigkeit der verwaltungsgerichtlichen Entscheidung zur Berufung zuzulassen. Der Antrag wurde durch das Oberverwaltungsgericht (OVG) abgelehnt, da in

der Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts geklärt ist, dass die ansatzfähigen Personalkosten nicht auf diejenigen Personen begrenzt sind, die unmittelbar die amtliche Untersuchung durchführen, sondern auch auf weitere Personen der Behörde, die mit der Prüfung befasst sind. Es dürfen bei der Gebührenerhebung auch die Kosten berücksichtigt werden, die der zuständigen Behörde durch die verwaltungsmäßige Erfassung und Abwicklung der amtlichen Kontrollen einschließlich der Gebührenerhebung entstehen, soweit die Arbeitszeit untrennbar mit den zur Durchführung der amtlichen Kontrolle verbundenen Tätigkeiten erforderlich ist. Ernstliche Zweifel an der Richtigkeit der erstinstanzlichen Entscheidung bestanden daher nicht.

(OVG Land Nordrhein-Westfalen, Beschluss v. 11.01.2023 – 9 A 3443/18)

Anordnungen zur Leinenpflicht innerorts und außerorts mit Freilaufmöglichkeit

Gegen einen Hundehalter wurde ein Bescheid erlassen, der diesen zum Leinenzwang innerorts und außerorts zur Absicherung des Haltergrundstücks und zur Unterbindung unzulässiger Lärmbelästigungen durch die Hunde während der Nachtzeit verpflichtete. Der Hundehalter wehrte sich in einem Klageverfahren gegen den Bescheid. Das erstinstanzlich befassende Verwaltungsgericht hielt an dem Bescheid fest. Auch die Beschwerde vor dem Verwaltungsgerichtshof (VGH) blieb erfolglos.

Das vom Tierhalter vorgebrachte Argument, der Leinenzwang sei aus Gründen des Tierschutzes rechtswidrig bzw. unverhältnismäßig, trug nicht. Der Einwand, das „ausschließliche Ausführen an der Leine“

sei nicht mit § 2 Tierschutzgesetz (TierSchG) vereinbar, weil dadurch der artgemäße Sozialkontakt und das Bewegungs- und Erkundungsverhalten der Hunde unzumutbar eingeschränkt würden, greift nicht durch, weil die Behörde eine generelle Anleinplicht nur für den Innenbereich angeordnet hatte und der Halter außerhalb der gewohnten Bereiche seine beiden Hunde frei laufen lassen durfte, wenn das Gelände übersichtlich ist und sich in einem Radius von 200 m um den Hundeführer keine Personen und/oder andere Tiere sichtbar befinden. Ein genereller Leinenzwang für die Hunde bestehe also gerade nicht. Der Bescheid blieb somit bestehen.

(Bayerischer VGH, Beschluss v. 03.01.2023 – 10 CS 22.2499)

Duldung des Abtransports zweier Hunde durch ein Tierheim

In einem Tierheim – betrieben als gGmbH – waren zwei Hunde der Rasse Boerboel untergebracht. Die Hunde waren zuvor beim Tierhalter durch die zuständige Behörde sichergestellt und an das Tierheim zur Verwahrung übergeben worden, weil sie zuvor unvermittelt Passanten angegriffen und ihnen eine Vielzahl an schweren Bisswunden zugefügt hatten. Nach Begutachtung der Tiere ordnete die Behörde gegenüber dem Tierhalter die Tötungsduldung an, da die Hunde hochgradig gefährlich seien und die Gefährlichkeit auf nicht therapierbare Ursachen zurückzuführen sei. Zudem wurde gegenüber dem Tierheim angeordnet, dass dieses den Abtransport der Hunde dulden müsse, sodass die Euthanasierung durchgeführt werden kann.

Das Tierheim wendete sich im Eilverfahren gegen die Verfügung zum Abtransport der Tiere für die geplante Tötung. Der Bayerische Verwaltungsgerichtshof (VGH) sah es nicht als erforderlich an, die gegenüber dem Tierhalter erlassene und zwischenzeitlich rechtskräftig gewordene

Tötungsanordnung im hiesigen Verfahren erneut zu prüfen. Der Verwaltungsakt (Tötungsanordnung) entfalte eine objektive Tatbestandswirkung, sodass der enthaltene Regelungsgehalt auch von anderen Behörden und Gerichten als gegeben hingenommen werden muss, ohne dessen Rechtmäßigkeit nochmals überprüfen zu müssen oder zu dürfen, solange und soweit der Verwaltungsakt nicht zurückgenommen, widerrufen, anderweitig aufgehoben oder erledigt ist. Den entstehenden Konflikten in dem Dreiecksverhältnis zwischen Behörde, Tierhalter und Tierheim wird durch die Duldungsanordnung gegenüber dem Tierheim begegnet, da die Hunde dort untergebracht sind. Das Tierheim musste daher die Sedierung und den Abtransport der Hunde dulden.

(Bayerischer VGH, Beschluss vom 27.12.2022 – 10 CS 22.1799)

Alle Urteile zusammengefasst von
RAin Alexa Frey, WWS Rechtsanwälte

Gesetze und Verordnungen

Hinweise

Diese Hinweise sind ausgewählte Fundstellen aus dem Bundesgesetzblatt (BGBl.), dem Bundesanzeiger (soweit im BGBl. aufgeführt) und aus dem Amtsblatt der Europäischen Union (ABl.).

- Delegierte Verordnung (EU) 2023/439 der Kommission vom 16. Dezember 2022 zur Änderung des Anhangs der Verordnung (EU) Nr. 609/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates zwecks Zulassung der Verwendung von Nicotinamid-Ribosidchlorid als Niacinquelle in **Lebensmitteln für besondere medizinische Zwecke** und Tagesrationen für gewichtskontrollierende Ernährung (ABl. L 64 v. 01.03.2023, S. 1)
- Verordnung (EU) 2023/441 der Kommission vom 28. Februar 2023 zur Änderung von Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 1334/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich der Aufnahme von 2-Hydroxy-4-methoxybenzaldehyd in die **Unionsliste der Aromen** (ABl. L 64 v. 01.03.2023, S. 9)
- Durchführungsverordnung (EU) 2023/463 der Kommission vom 3. März 2023 zur Genehmigung des Inverkehrbringens von Osteopontin aus Kuhmilch als **neuartiges Lebensmittel** und zur Änderung der Durchführungsverordnung (EU) 2017/2470 (ABl. L 68 v. 06.03.2023, S. 32)
- Verordnung (EU) 2023/465 der Kommission vom 3. März 2023 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1881/2006 hinsichtlich der **Höchstgehalte für Arsen** in bestimmten Lebensmitteln (ABl. L 68 v. 06.03.2023, S. 51)
- Durchführungsverordnung (EU) 2023/513 der Kommission vom 8. März 2023 zur Änderung der Anhänge XV und XIX der Durchführungsverordnung (EU) 2021/404 hinsichtlich der Liste von **Drittländern, Gebieten und Zonen** derselben, aus denen der **Eingang** von Fleischerzeugnissen von Huftieren, Geflügel und Federwild sowie von Eiern und Eiprodukten **in die Union** zulässig ist (ABl. L 71 v. 09.03.2023, S. 8)
- Durchführungsverordnung (EU) 2023/516 der Kommission vom 8. März 2023 zur Änderung der Durchführungsverordnung (EU) 2020/2236 hinsichtlich des **Musters der Veterinärbescheinigung für den Eingang in die Union** von Wassertieren, die für bestimmte Aquakulturbetriebe, zur Freisetzung in offenen Gewässern oder für andere Zwecke außer dem unmittelbaren menschlichen Verzehr bestimmt sind (ABl. L 71 v. 09.03.2023, S. 27)
- Durchführungsverordnung (EU) 2023/565 der Kommission vom 10. März 2023 zur Zulassung von Ethylheptanoat, Ethyl-2-methylbutyrat, Isopentylacetat, 3-Methylbutyl- 3-methylbutyrat, 2-Methylpropionsäure, 3-Methylbutylbutyrat, 2-Methylbutylacetat, Hex-2-en-1-ol, Hex-2(trans)-enal, Allylhexanoat, Allylheptanoat, Linalool, 2-Methyl-1-phenylpropan-2-ol, alpha- Jonon, beta-Damascon, Nootkaton, beta-Jonon, alpha-Eisen, beta-Damascenon, (E)-beta-Damascon, Pentadecan-1,15-lacton, 2-Phenylethan-1-ol, Phenethylisovalerat, 4-(p-Hydroxyphenyl)butan-2-on, 2-Methoxynaphthalin, 2-Isopropyl-4-methylthiazol und Valencen als **Futtermittelzusatzstoffe** für alle Tierarten (ABl. L 74 v. 13.03.2023, S. 10)
- Durchführungsverordnung (EU) 2023/573 der Kommission vom 10. März 2023 zur Änderung der Anhänge V und XIV und XV der Durchführungsverordnung (EU) 2021/404 hinsichtlich der Einträge für Argentinien, das Vereinigte Königreich und die Vereinigten Staaten in den **Listen der Drittländer**, aus denen der **Eingang in die Union** von Sendungen von Geflügel und Zuchtmaterial von Geflügel, frischem Fleisch und Fleischerzeugnissen von Geflügel und Federwild zulässig ist (ABl. L 75 v. 14.03.2023, S. 1)

- Verordnung zur **Neuregelung tierarzneimittelrechtlicher Vorschriften** vom 9. März 2023 (BGBl. I Nr. 66 v. 15.03.2023)
- Durchführungsverordnung (EU) 2023/584 der Kommission vom 15. März 2023 zur Berichtigung der Durchführungsverordnung (EU) 2022/1493 zur Zulassung von L-Methionin, gewonnen aus *Corynebacterium glutamicum* KCCM 80245 und *Escherichia coli* KCCM 80246, als **Futtermittelzusatzstoffe** für alle Tierarten (ABl. L 77 v. 16.03.2023, S. 5)
- Durchführungsverordnung (EU) 2023/585 der Kommission vom 15. März 2023 zur Berichtigung der Durchführungsverordnung (EU) 2022/1452 der Kommission zur Zulassung von 3-Ethylcyclopentan-1,2-dion, 4-Hydroxy-2,5-dimethylfuran-3(2H)-on, 4,5-Dihydro-2-methylfuran-3 (2H)-on, Eugenol, 1-Methoxy-4-(prop-1(trans)-enyl)benzol, α -Pentylzimtaldehyd, α -Hexylzimtaldehyd und 2-Acetylpyridin als **Futtermittelzusatzstoff** für bestimmte Tierarten (ABl. L 77 v. 16.03.2023, S. 7)
- Verordnung zur Änderung der **Betäubungsmittel-Verschreibungsverordnung und der Tierärztegebührenordnung** vom 15. März 2023 (BGBl. I Nr. 70 v. 17.03.2023)
- Delegierte Verordnung (EU) 2023/590 der Kommission vom 12. Januar 2023 zur Berichtigung der lettischen Sprachfassung der Delegierten Verordnung (EU) 2019/2035 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2016/429 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich **Vorschriften für Betriebe, in denen Landtiere gehalten werden**, und für Brütereien sowie zur Rückverfolgbarkeit von bestimmten gehaltenen Landtieren und von Bruteiern (ABl. L 79 v. 17.03.2023, S. 46)
- Durchführungsverordnung (EU) 2023/594 der Kommission vom 16. März 2023 mit besonderen Seuchenbekämpfungsmaßnahmen in Bezug auf die **Afrikanische Schweinepest** und zur Aufhebung der Durchführungsverordnung (EU) 2021/605 (ABl. L 79 v. 17.03.2023, S. 65)
- Delegierte Verordnung (EU) 2023/647 der Kommission vom 13. Januar 2023 zur Änderung der Delegierten Verordnung (EU) 2020/686 der Kommission zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2016/429 des Europäischen Parlaments und des Rates betreffend die Zulassung von Zuchtmaterialbetrieben sowie die Anforderungen an die Rückverfolgbarkeit und die Tiergesundheit in Bezug auf **Verbringungen innerhalb der Union** von Zuchtmaterial von bestimmten gehaltenen Landtieren (ABl. L 81 v. 21.03.2023, S. 1)
- Verordnung (EU) 2023/648 der Kommission vom 20. März 2023 zur **Zulassung einer gesundheitsbezogenen Angabe** über Lebensmittel betreffend die Verringerung eines Krankheitsrisikos (ABl. L 81 v. 21.03.2023, S. 8)
- Durchführungsverordnung (EU) 2023/649 der Kommission vom 20. März 2023 zur Zulassung von L-Arginin aus *Corynebacterium glutamicum* CGMCC 20516 als **Zusatzstoff in Futtermitteln** für alle Tierarten (ABl. L 81 v. 21.03.2023, S. 13)
- Durchführungsverordnung (EU) 2023/650 der Kommission vom 20. März 2023 zur Zulassung einer Zubereitung aus Carvacrol, Thymol, d-Carvon, Methylsalicylat und L-Menthol als **Zusatzstoff in Futtermitteln** für Masttrüthühner, Zuchttrüthühner, Mastgeflügelarten von geringerer wirtschaftlicher Bedeutung und Zuchtgeflügelarten von geringerer wirtschaftlicher Bedeutung (Zulassungsinhaber: Biomin GmbH) (ABl. L 81 v. 21.03.2023, S. 16)
- Durchführungsverordnung (EU) 2023/651 der Kommission vom 20. März 2023 zur Zulassung von Riboflavin (Vitamin B2), hergestellt aus *Bacillus subtilis* KCCM 10445, und einer Zubereitung aus Riboflavin, hergestellt aus *Bacillus subtilis* KCCM 10445, als **Zusatzstoffe in Futtermitteln** für alle Tierarten (ABl. L 81 v. 21.03.2023, S. 19)
- Durchführungsverordnung (EU) 2023/605 der Kommission vom 9. März 2023 zur Zulassung von Ethyloleat, Nona-2,6-dien-1-ol, Pent-2-en-1-ol, trans-2,cis-6-Nonadien-1-ol, 2- Dodecenal, Nona-2(trans),6(cis)-dienal, Nona-2,4-dienal, trans-2-Nonenal, 2,4-Decadienal, Hepta- 2,4-dienal, Deca-2(trans),4(trans)-dienal, Dodec-2(trans)-enal, Hept-2(trans)-enal, Non-2-enal, Nona-2(trans),6(trans)-dienal, Undec-2(trans)-enal, trans-2-Octenal, trans-2-Decenal, tr-2,tr-4-Nonadienal, tr-2,tr-4-Undecadienal, Hex-2(trans)-enylacetat, Hex-2-enylbutyrat, Oct-1-en-3-on, Isopulegol, 4- Terpinenol, Linalylbutyrat, Linalylformiat, Linalylpropionat, Linalylisobutytrat, 3-Methyl-2-cyclopenten-1-on, Methyl-3-oxo-2-pentyl-1-cyclopentylacetat, Benzophenon, Benzylcinnamat, Ethylsalicylat, 1,2-Dimethoxy-4-(prop-1-enyl)benzol, Myrcen und β -Ocimen als **Futtermittelzusatzstoffe** für alle Tierarten (ABl. L 82 v. 21.03.2023, S. 1)
- Durchführungsbeschluss (EU) 2023/665 der Kommission vom 14. März 2023 zur Änderung des Anhangs des Durchführungsbeschlusses (EU) 2021/641 betreffend Sofortmaßnahmen im Zusammenhang mit Ausbrüchen der **hochpathogenen Aviären Influenza** in bestimmten Mitgliedstaaten (ABl. L 83 v. 22.03.2023, S. 70)

Subakut

Pressestimmen

Die Beiträge in dieser Rubrik sind Agenturmeldungen oder Pressemitteilungen von Ministerien, Instituten, Verbänden und anderen Institutionen. Die Kürzel kennzeichnen die jeweilige Quelle.

Tierschutz, Artenschutz

Änderung des Tierschutzgesetzes gefordert

Seit dem 01.01.2022 ist das Töten von männlichen Hühnerküken nach dem Tierschutzgesetz verboten. Allerdings sieht dieses bis zum 31.12.2023 keinerlei Regelung vor, bis zu welchem Tag der insgesamt 21-tägigen Brutzeit eine Geschlechtsbestimmung und das Aussortieren der männlichen Bruteier verbindlich durchzuführen ist. Bis dahin sind damit sämtliche Eingriffe zur Geschlechtsbestimmung im Brutei bzw. der Embryonen faktisch bis unmittelbar vor dem Schlupf noch rechtskonform. Unterdessen bekräftigte der Deutsche Tierschutzbund seine Forderung, im Sinne des Tierschutzes auch das **Töten von Kükenembryonen grundsätzlich zu verbieten** und vielmehr die **Umstellung auf Zweinutzungshühner zu fördern**. Alle Alternativen stellten den wirtschaftlichen Nutzen über den Tierschutz und verstießen damit gegen das im Grundgesetz verankerte Staatsziel „Tierschutz“, beklagte die Organisation.

Angesichts der neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse zum Töten von Hühnerembryonen hat der Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft (ZDG) von der Bundesregierung eine rasche Änderung des Tierschutzgesetzes gefordert. Dem aktuellen Gesetz zufolge soll ab 2024 eine strengere Regel greifen, die das Töten von Hühnerembryonen bereits vom 7. Bruttag an verbietet. Mit seiner Forderung reagiert der ZDG auf einen Sachstandsbericht des Bundeslandwirtschaftsministeriums. Demnach hat eine aktuelle Studie ergeben, dass Hühnerembryonen bis ein-

schließlich des 12. Bebrütungstags keine Schmerzen empfinden können. Vom 13. Bebrütungstag an könne aber ein Schmerzempfinden der Hühnerembryonen nicht mehr ausgeschlossen werden. Der ZDG verlangt vor diesem Hintergrund Rechtssicherheit, damit die zwingend notwendigen Investitionen in Selektionsverfahren in den Brütereien auch getätigt werden können. Außerdem müsse die Forschung intensiviert werden, um belastbare Aussagen zum Schmerzempfinden auch für die Zeit vom 13. bis zum 15. Bruttag zu erhalten.

ZDG-Präsident Friedrich-Otto Ripke betonte, dass nur die deutsche Eierwirtschaft das seit dem 01.01.2022 in der Bundesrepublik geltende Verbot zum Töten von Eintagsküken im internationalen Wettbewerb umfassend umsetze. Seither würden Bruderhähne aufgezogen und die Selektionsverfahren zur Geschlechtsbestimmung im Ei kontinuierlich weiterentwickelt. Der Vorsitzende des Bundesverbands Ei (BVEi), Henner Schönecke, forderte den Gesetzgeber auf, bis spätestens Ende Juni 2023 eine Änderung des Tierschutzgesetzes zu beschließen. Legehennenhalter:innen müssten ab Mai/Juni die Bestellung der Junghennen beauftragen. Jede Verzögerung erhöhe die Gefahr, dass Betriebe ihre Zertifizierung „ohne Kükentöten“ verlieren, wenn die eingestellten Legehennen mit einem Selektionsverfahren erzeugt wurden, das ab 2024 nicht mehr zulässig ist, erklärte Schönecke.

AgE/KK

Organisatoren fordern Stopp von Pferdeschlachtungen

Tierschützer:innen in Europa haben sich jetzt auch ein Ende der Verarbeitung bzw. des Konsums von Pferdefleisch auf die Fahnen geschrieben. Für die Europäische Bürgerinitiative (EBI) **„Schluss mit der Schlachtung von Pferden“** gab es von der EU-Kommission grünes Licht. Dabei drängen die Organisator:innen nicht nur auf ein Verbot der Schlachtung, auch die Zucht und Ausfuhr von Pferden zur Herstellung von Fellen, Leder und Fleisch sowie zur Herstellung von Arzneimitteln oder anderen Stoffen sowie Langstreckentransport von Schlachtpferden sollen untersagt werden. Schließlich sollen die Tiere „vor übermäßiger Arbeit oder hartem Training“ geschützt werden.

Nach der jetzt erfolgten Registrierung durch die EU-Kommission haben die Initiator:innen 6 Monate Zeit, mit der Sammlung von Unterschriften zu

starten. Wenn die EBI innerhalb eines Jahres eine Million Unterstützungsbekundungen aus mindestens sieben verschiedenen Mitgliedstaaten erhält, muss die Kommission darauf reagieren. Die Brüsseler Behörde kann aber entscheiden, ob sie der Initiative nachkommen will oder nicht; die Entscheidung muss in jedem Fall begründet werden. Der Beschluss der Kommission, die EBI zu registrieren, ist rein formeller Natur. Er greift den rechtlichen und politischen Schlussfolgerungen der Kommission zu der Initiative und möglichen Maßnahmen, die sich daraus ergeben, nicht vor. Eine inhaltliche Prüfung der Forderungen hat die EU-Kommission noch nicht vorgenommen. Keinesfalls dürfe die Registrierung der EBI als Ausdruck einer Vorfestlegung betrachtet werden, erklärte die Kommission.

AgE/KK

Rehkitzrettung vielfach zu teuer

Die Rehkitzrettung per Drohne ist für viele eingetragene Vereine zu teuer und zu personalintensiv. Daran ändert laut Landvolk Niedersachsen auch die Förderung des Bundes für die Anschaffung von Drohnen nichts. Trotz der Gelder des Bundes müsse ein Verein für eine Drohne mit einer guten Wärmebildkamera etwa 4 000,00 € selbst aufbringen; das sei für kleine Vereine immer noch zu viel. Außerdem gehe es bei der Rehkitzrettung auch um die Durchführung der Suchaktionen, betonte der Landesbauernverband. Und dabei bereite die personelle Ausstattung zunehmend Schwierigkeiten. Dass der Bund die Anschaffung von Drohnen fördert, bezeichnete das Landvolk dennoch als „lobenswertes Ansinnen“. Mit Drohnen können Grünland- und Ackerfutterflächen vor der Mahd nach Rehkitzen abgesucht werden, um die Tiere vor dem Mähtod zu retten. Das Bundeslandwirtschaftsministerium fördert den Erwerb der Drohnen in diesem Jahr mit insgesamt 2 Mio €. AgE/KK

Lebensmittel, Verbraucherschutz

Attraktivität von Tierwohlfleisch aus Deutschland in anderen Ländern

Am Thünen-Institut für Marktanalyse in Braunschweig wurde im Forschungsprojekt „ExPoTiWo – Exportchancen von Tierwohl-Fleisch aus Deutschland“ untersucht, welche Ansprüche Verbraucher:innen in anderen Weltregionen an Fleisch haben und welche Exportchancen Tierwohlfleisch aus Deutschland hat. Ende März fand die Abschlussveranstaltung statt, bei der die Ergebnisse vorgestellt und diskutiert wurden (www.thuenen.de/media/institute/ma/Downloads/ExPoTiWo-Exportchancen_von_Tierwohlfleisch_aus_Deutschland.pdf).

Die Forschenden hatten v. a. Geflügel- und Schweinefleisch in den Blick genommen, da die Haltungsweisen bei diesen Tierarten in vielen europäischen Ländern öffentlich stark kritisiert werden. Basierend auf statistischen Marktdaten, wurden für Geflügelfleisch Dänemark, Frankreich, die Niederlande und Großbritannien als potenzielle Absatzmärkte untersucht, für Schweinefleisch fiel die Auswahl auf Japan, Südkorea, Italien und Polen. Zum Start des Projekts waren all diese Länder große Abnehmer von deutschem Geflügel- und Schweinefleisch.

Während bei den Zielländern für Schweinefleisch das Thema Tierwohl in Japan, Südkorea und Polen so gut wie keine Rolle spielen würde, gebe es in Italien eine kleine Gruppe an Konsumierenden, die sich dafür interessierten. In den untersuchten Ländern für Geflügelfleischexport stelle sich die Situation deutlich anders dar: In Dänemark, Frankreich, den Niederlanden und Großbritannien sei generell ein grundlegendes Wissen über Tierwohl vorhanden. In diesen vier Ländern gebe es etablierte Tierwohllabel, die zeigen, dass Tierwohl dort schon jetzt von großer Bedeutung ist. In allen acht betrachteten Ländern bleiben dennoch die Fleischqualität (Farbe, Marmorierung, Frische etc.), das Herkunftsland sowie der Preis die wichtigsten Einkaufskriterien; der **Aspekt Tierwohl war von geringerer Bedeutung**.

Fleischverzehr 2022 auf Tiefstand

Der langfristige Trend zu einem geringeren Fleischverzehr hat sich in Deutschland auch 2022 fortgesetzt. Der mittlere Pro-Kopf-Verbrauch von Fleisch sank im Vergleich zu 2021 auf 52 kg und war damit so niedrig wie noch nie seit Beginn der Verzehrsberechnung im Jahr 1989. Das zeigen vorläufige Daten, die das Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL) vorgelegt hat. Laut BZL aßen die Menschen 2022 im Durchschnitt rund 2,8 kg weniger Schweinefleisch und 900 g weniger Rind- und Kalbfleisch als im Jahr zuvor. Auch der Verzehr von Geflügelfleisch verringerte sich, und zwar im Schnitt um 400 g.

Als möglichen Grund für den sinkenden Fleischverzehr führt das BZL die **anhaltende Tendenz zu einer pflanzenbasierten Ernährung** an.

Tierseuchen, Tierkrankheiten

Neu bei ESCCAP: Informationsfilm zum Wurmbefall beim Pferd

Immer wieder werden Pferde von Würmern, z. B. Spulwürmer, Bandwürmer, kleine oder große Strongyliden, befallen. Einige davon können beim Tier erhebliche Schäden bis hin zu Kolik und Darmverschluss verursachen. In einem neuen Informationsfilm erklärt die European Scientific Counsel Companion Animal Parasites (ESCCAP) Deutschland, welche Würmer hierzulande v. a. Pferde befallen, wie sie sich anstecken und welche Symptome auftreten können.

In einem gut zweiminütigen Informationsvideo von erhalten Tierhaltende wichtige Informationen über den Befall von Pferden mit Magen-Darm-Parasiten.

Das Video steht online auf der ESCCAP-Webseite (www.esccap.de/tieraerzte/servicematerial/) zur Verfügung. Tierarztpraxen können es kostenfrei auf ihrer Praxiswebseite oder für das Fernsehprogramm im Wartezimmer nutzen.

ESCCAP/KK



Auch wenn in allen Untersuchungsländern heimische Produkte bevorzugt werden, **genieße Fleisch aus Deutschland eine hohe Reputation** und werde als sehr vertrauenswürdig eingestuft. Zudem gelte Deutschland als verlässlicher Handelspartner.

Für jedes Untersuchungsland konnte eine potenzielle Zielgruppe für deutsches Tierwohlfleisch bestimmt werden. Je nach Land variere der Anteil der tierwohlinteresierten und weltoffenen Konsumierenden zwischen 25 und 43 Prozent. Daneben gebe es in jedem Land auch Verbraucher:innen, die v. a. an günstigen Preisen interessiert seien und denen Tierwohl oder die Herkunft des Fleisches unwichtig seien.

Vor diesem Hintergrund liege die größte Herausforderung für Politik und Wirtschaft darin, Tierwohl verständlicher und greifbarer zu kommunizieren. Dabei sollte der Wissensstand beim Thema Tierwohl gefördert werden. Hier könnten Informationskampagnen und gute Marketingstrategien, die sich an den jeweiligen Zielmärkten orientieren, hilfreich sein.

Animal Health online/KK

Die Tendenzen in der Inlandsnachfrage spiegeln sich auch in der Nettoerzeugung, also der im Inland geschlachteten Tiere, wider. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 2022 bundesweit 9,8 Prozent weniger Schweinefleisch und 8,2 Prozent weniger Rind- und Kalbfleisch produziert. Die Nettoerzeugung von Geflügelfleisch sank um 2,9 Prozent. Nach den vorläufigen Zahlen des BZL ergibt sich für 2022 bei Fleisch ein **Selbstversorgungsgrad** von 116 Prozent, nach 118 Prozent im Jahr zuvor. Bei Geflügel konnte der Inlandsbedarf zu 97,4 Prozent aus heimischer Produktion gedeckt werden, reichte für eine vollständige Bedarfsdeckung somit nicht aus.

AgE/KK



Geflügelpest: Aktuelle Risikoeinschätzung des FLI

In Europa sind Fluktuationen von Wasservogelbewegungen aufgrund von wechselnden Witterungsverhältnissen zu erwarten, in deren Folge Wasservögel an den Küsten in südwestliche Richtungen abziehen bzw. auch wieder an die Küsten oder in ihre Brutgebiete zurückziehen. Witterungsbedingte klein- bis mittlräumige Bewegungen von Wasservogelarten finden v. a. im Küstenbereich statt. Viren können sich in den Wasservogelpopulationen gut verbreiten und über kurze Strecken in andere Populationen eingetragen werden, sodass es zu einem Austausch der Viren innerhalb verschiedener Rastpopulationen kommen kann. Das Überdauern von hochpathogenen Aviären Influenzaviren (HPAI) in der Umwelt wird durch kühle Temperaturen und schwächere UV-Strahlung begünstigt.

In Deutschland waren im Februar auffällig viele Möwen unter den positiv auf Geflügelpestvirus H5N1 getesteten Wildvögeln. Insgesamt wurden bei Wildvögeln mehr als doppelt so viele Fälle gemeldet als für Januar.

Das FLI schätzt das Risiko der Aus- und Weiterverbreitung der HPAI-H5-Viren in Wasservogelpopulationen im Zusammenhang mit der Fluktuation an Sammelplätzen innerhalb Deutschlands weiterhin als hoch ein. Das Risiko von HPAIV-H5-Einträgen in deutsche Geflügelhaltungen und Vogelbestände in zoologischen Einrichtungen durch direkte und indirekte Kontakte zu Wildvögeln wird ebenfalls weiterhin als hoch eingestuft. Das Eintragsrisiko durch Abgabe von Lebendgeflügel im Reisegewerbe oder Geflügelausstellungen innerhalb Deutschlands und Europas bleibt weiterhin hoch.

Die Zahl der Ausbrüche bei Geflügel und in Gefangenschaft gehaltenen Vögeln in Europa ist leicht rückläufig. Daher wird von einem moderaten Eintragsrisiko durch Verschleppung des Virus zwischen Haltungen (Sekundärausbrüche) innerhalb Deutschlands ausgegangen.

Für Wassergeflügelhaltungen wird das Risiko des unerkannten Zirkulierens von HPAI-H5-Viren und demzufolge auch der Verbreitung zwischen Geflügelbeständen ebenfalls als moderat eingeschätzt. Im Vormonat wurden beide Risiken noch als hoch eingestuft.

Bei Proben von **vier Füchsen aus Niedersachsen** bestätigte das Nationale Referenzlabor für Geflügelpest des FLI Anfang des Jahres eine Infektion mit dem HPAIV vom Subtyp H5N1. Die Erstuntersuchung der Füchse führte das zuständige Lebensmittel- und Veterinärinstitut Braunschweig-Hannover des Landesamts für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (LA-VES) mit positivem Ergebnis durch. In Anbetracht der stetigen Anwesenheit des Virus in Wildvogelpopulationen sind solche Übertragungen durch den Kontakt von Fleischfressern mit HPAIV-infizierten Wildvogelkadavern nicht unerwartet. Weltweit werden solche Fälle nach wie vor sporadisch nachgewiesen. Mit weiteren Fällen, insbesondere bei wildlebenden Fleischfressern, ist aufgrund der weiten Verbreitung von HPAIV H5N1 daher auch in Deutschland zu rechnen.

FLI/KK

Bereits mehr als 700 Kilometer Zaun in Sachsen

Die große Bedeutung der Einzäunung von Restriktionsgebieten für eine erfolgreiche Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) in Sachsen hat das zuständige Potsdamer Sozialministerium unterstrichen. Nach Angaben des Ressorts wurden seit Ausbruch der Tierseuche im Freistaat 711 km Festzaun und 71 km Elektrozaun errichtet. Das habe etwa 23 Mio. € gekostet. Im Bau seien derzeit weitere 10 km Festzaun. Darüber hinaus werde aktuell der Bau von noch einmal 155 km festem Metallzaun vorbereitet. Mit dem Ende der Zaunbaumaßnahmen rechnet das Ministerium im zweiten Halbjahr 2023.

Der agrarpolitische Sprecher der brandenburgischen SPD-Landtagsfraktion, Johannes Funke, stellte fest, dass sich die Zäune zur ASP-Abwehr entlang der 250 km langen Grenze entlang von Oder und Neiße als „Bollwerk gegen die Ausbreitung der Seuche in Richtung Westen“ bewährt hätten. Eine 100-prozentige Garantie könne es dennoch nicht geben, wie immer wieder auftretende Sprunginfektionen belegten. Diese Einzelgeschehen seien aber bislang beherrschbar gewesen. Trotzdem sei die Gesamtlage bei der ASP inzwischen absurd, beklagt Funke. Im Land Brandenburg seien die Tierbestände ohnehin schon sehr niedrig, und zuletzt sei die Anzahl der Schweinehaltenden sowie der Schweinebestände noch einmal deutlich gesunken. Der Nutzwert der ASP-Zäune für das Land Brandenburg selbst sei daher eher marginal und eine solidarische Finanzierung durch die Bundesländer, den Bund und die EU lange überfällig.

Eine starke Reduzierung der Schwarzwildpopulation sei der einzige Weg zur Tilgung der ASP, erklärte Staatssekretär Sebastian Vogel, der auch den ASP-Krisenstab leitet. Er rief die Bevölkerung zur Mithilfe bei der Eindämmung der Tierseuche auf. Durchgänge und Tore sollten direkt nach dem Passieren geschlossen, Schäden an den Zäunen sofort beim örtlichen Veterinäramt gemeldet werden. Auch die Bejagung des Schwarzwilds ist für das Ministerium nach wie vor ein wichtiges Anliegen.

AgE/KK

Entwicklung von HPAI-Impfstoffen geht voran

Auch in den Niederlanden wird an Impfstoffen gegen die hochpathogene Aviäre Influenza (HPAI) gearbeitet. Wie die Universität Wageningen kürzlich mitteilte, hätten sich zwei von insgesamt vier getesteten Vakzinen unter Laborbedingungen bewährt. Bei Versuchen mit Legehennen seien Symptome und die Übertragung des Erregers durch die sog. HVT-H5-Impfstoffe der Hersteller Ceva Sante Animale und Boehringer Ingelheim Animal Health verhindert worden. Nach Angaben der Universität könnten die Ergebnisse allerdings nicht ohne Weiteres in die Praxis übertragen werden. Zunächst müsse u. a. untersucht werden, wie gut die Impfungen unter realen Bedingungen schützten, wie lange der Schutz anhalte und ob eine einzige Impfung ausreiche. Das niederländische Landwirtschaftsministerium werde **im Sommer eine entsprechende Studie durchführen**.

Eine Impfung gegen die Geflügelpest könnte erhebliche Auswirkungen auf den Handel mit Drittländern haben. Davon geht zumindest die Geflügelwirtschaft aus. Die europäische Branchenorganisation AVEC rechnet damit, dass bis zu 40 Staaten **Importverbote** verhängen würden,

um ihre heimischen Märkte zu schützen. Wie ein Vertreter der Organisation bei der Generalversammlung des französischen Branchenverbands für Mastgeflügel (ANVOL) erklärte, werde erwartet, dass Länder wie Japan, China, Indien und Saudi-Arabien ihre Grenzen auf jeden Fall schließen würden. Nicht sicher sind sich die Fachleute hinsichtlich der Reaktion von 30 weiteren Staaten, zu denen u. a. Kanada und das Vereinigte Königreich gezählt werden. Keine Probleme seien nach Einschätzung von AVEC von afrikanischen Abnehmern zu erwarten. Um den absehbaren Schwierigkeiten Rechnung zu tragen, würden zumindest **in Frankreich voraussichtlich erstmal nur Enten gegen die Geflügelpest geimpft**. Landwirtschaftsminister Marc Fesneau hatte kürzlich in einem Zeitungsinterview bestätigt, dass der Staat Vorbestellungen tätigt, um die Produktion eines Vakzins für Wassergeflügel sicherzustellen. **Im Mai wolle das Pariser Agrarressort die offizielle Impfstrategie vorstellen**. Fachleute bezweifeln indes, dass sämtliche Enten bis zum kommenden Herbst immunisiert werden können.

AgE/KK

Forscher hoffen auf weiteren ASP-Impfstoff

In Frankreich wird an einer Impfung gegen die Afrikanische Schweinepest (ASP) gearbeitet. Wissenschaftler:innen des Amts für Gesundheitsschutz in Ernährung, Umwelt und Arbeit (ANSES) sei es **gelingen, eine aussichtsreiche Basis zu entwickeln**. Wie die Behörde dazu mitteilte, wurde bei der Inaktivierung des derzeit in der EU zirkulierenden Virusstamms offenbar per Zufall eine deutlich weniger gefährliche Variante erzeugt. Die harmloseren Erreger verursachten laut ANSES in den meisten Fällen nur ein leichtes Fieber und hätten eine wesentlich geringere Sterblichkeitsrate. Außerdem entwickelten die Schweine nach Angaben der Behörde

nach der Infektion Immunität gegenüber der herkömmlichen ASP-Variante, und zwar ohne Symptome zu zeigen. Die Wissenschaftler:innen sehen in ihrer Entdeckung großes Potenzial für die Entwicklung eines ASP-Impfstoffs. Zunächst müsse laut ANSES jedoch in weiteren Untersuchungen sichergestellt werden, dass die neue, abgeschwächte Variante nicht übertragbar ist und auch nicht wieder virulent werden kann. Ebenfalls geprüft werden müsse, inwiefern geimpfte Tiere das Virus noch übertragen.

AgE/KK

Tierhaltung, Tierzucht

Projekt „Erfolgsgeschichte Tierzucht“

Das Bild der Tierhaltung sei oft durch die häufig skandalisierende und fachlich unzureichende Berichterstattung geprägt, hieß es zur Begründung für das im März vorgestellte und vom Bundeslandwirtschaftsministerium geförderte Projekt „Erfolgsgeschichte Tierzucht“. Die Tierhaltung und mit ihr die Tierzucht stünden wie kaum ein anderer Wirtschaftszweig im Kreuzfeuer der öffentlichen Kritik, erklärten die Projektbeteiligten Bundesverband Rind und Schwein (BRS), die AFC Consulting Group und der Förderverein Bioökonomieforschung (FBF). Dabei habe die deutsche Rinder- und Schweinezucht mit ressourcensparenden Effizienzsteigerungen oder verbesserter Tiergesundheit auch viele Erfolge aufzuweisen. Aktuell werde bei den Zuchtzielen u. a. auf die Robustheit der Tiere und die Nachhaltigkeit samt Klimaschutz geachtet. Man wolle keine neue Imagekampagne auflegen, sondern mit Spaß, Fakten und Zahlen auf ungerechtfertigte Kritik antworten. Hierbei seien Bilder und Überschriften zur Gewinnung von Aufmerksamkeit wichtig. In der Kommunikationsoffensive werde deshalb auf provokante Comics zu kritischen Themen wie Umwelt, Gesundheit oder Leistung gesetzt, die bei den Verbraucher:innen Interesse wecken sollen.

Die Ansprache über eingängliche Comics sei aber nur die erste Ebene der Kommunikation. Werde der QR-Code auf dem Comicbild genutzt, gelange man auf die neue Webseite www.zuchterfolge.de, auf der verständliches und faktenbasiertes Basiswissen zu verschiedenen Themen

Die Tierzucht und Nutztierhaltung in Deutschland und der EU sind ein Teil eines Wirtschaftssektors, der durch den rasanten Strukturwandel, wechselnde Verbraucherwünsche und sich drastisch ändernden Rahmenbedingungen gekennzeichnet ist. Dabei wird sie zunehmend von der Gesellschaft, verschiedenen Verbänden, Nicht-Regierungsorganisationen (NGOs) und der Politik kritisiert. Schlagworte wie „Turbokuh“, „überzüchtete Tiere“ und „einseitige Leistungsmaximierung“ gehören mittlerweile zum guten Ton. Jährlich praktizierte und weiterentwickelte Tierhaltungsverfahren und Zuchtstrategien werden in Frage gestellt, obwohl die Rinder- und Schweinezucht eine Erfolgsgeschichte ist. Da diese positive Seite der Tierzucht der Öffentlichkeit nicht bekannt ist, wurde das Projekt „Erfolgsgeschichte Tierzucht“ ins Leben gerufen und dank der Förderung durch das Bundesamt für Landwirtschaft und Ernährung umgesetzt.

vermittelt werde. Für noch tiefergehende Informationen zur Geschichte und den Erfolgen der Tierzucht werde auf der dritten Ebene in Kürze ein umfassendes E-Book mit etwa 150 Seiten erscheinen. Um relevante Themen zu identifizieren, sei vorab eine Umfrage bei Zuchtorganisationen, Fachverbänden, Tierschutzorganisationen oder Wirtschaftsunternehmen zu Erfolgen und der Kritik an der Tierzucht durchgeführt worden.

AgE/KK

Kritik an Özdemirs Eckpunktepapier reißt nicht ab

Die umstrittenen Eckpunkte des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) zur Geflügelhaltung werden nur von einem Teil der Länderagrarminister eindeutig abgelehnt. In einer Protokollerklärung zu einem Beschluss der Agrarministerkonferenz (AMK) fordern lediglich die Ressortchefs von Baden-Württemberg, Bayern, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt,

Schleswig-Holstein und Thüringen den Bund dazu auf, sein Eckpunktepapier zu überarbeiten. Hingegen schließen sich die grünen Minister dieser Forderung nicht an. Für die Ressortchefs von CDU, CSU, SPD, FDP und Linken sind insbesondere die **vorgeschlagenen Besatzdichten nicht akzeptabel**. Ihrer Ansicht nach dürfen die Besatzdichten der Initiative Tierwohl (ITW) und entsprechende Vorgaben in anderen EU-Ländern nicht

erheblich unterschritten werden, um Wettbewerbsnachteile für hiesige Erzeuger:innen zu vermeiden. In ihrem einstimmigen Beschluss betont die AMK, dass eine tiergerechtere Haltung von Mastputen notwendig sei und geregelt werden müsse. Dafür sei das Eckpunktepapier des BMEL für eine Änderung der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung eine „Grundlage“. Gleichzeitig wird aber in dem gemeinsam getragenen Beschluss auf die erheblichen wirtschaftlichen Belastungen verwiesen, die eine vollständige Umsetzung der Eckpunkte für die deutsche Putenhaltung mit sich bringen würde.

AgE/KK

EFSA empfiehlt Ende der Einzelboxen für Kälber

Kälber sollten in den ersten Lebenswochen in kleinen Gruppen untergebracht werden. Die Haltung in Einzelboxen müsse vermieden werden. Das empfiehlt die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) in ihrem wissenschaftlichen Gutachten an die Brüsseler Kommission zur Überarbeitung der EU-Tierschutzgesetzgebung. Bekanntlich will die Kommission noch in diesem Jahr neue Vorschläge zur Novellierung der bestehenden Verordnungen präsentieren. Die EFSA unterstreicht in ihrer Studie, dass Kälber „ausreichend Platz zum Ausruhen und Spielen sowie Zugang zu bequemer Einstreu“ benötigen. Zudem sollte sie ab einem Alter von 2 Wochen „langgeschnittenes ballaststoffreiches Futter wie Heu“ zur Verfügung gestellt werden. Überdies müsse die Futtermenge im Laufe der Zeit schrittweise erhöht werden. Dies sei erforderlich, damit die Tiere ausreichend wiederkäuen könnten und ihr Eisenbedarf gedeckt werde. Wissenschaftliche Erkenntnisse hätten zudem gezeigt, dass Kälber mit begrenztem Kontakt zum Muttertier häufig unter Isolationsstress leiden würden und nicht säugen könnten, heißt es im EFSA-Gutachten weiter. Um ihr Wohlbefinden zu verbessern, sollten die Jungtiere daher nach Maßgabe der Wissenschaftler:innen „mindestens einen Tag lang zusammen mit dem Muttertier gehalten werden“. Ein längerer Kontakt wird von der EFSA aufgrund „der Vorteile hinsichtlich des Tierwohls sowohl für das Kalb als auch für die Kuh“ empfohlen. Bekanntlich werden in der europäischen Milchviehhaltung Kälber bisher meist spätestens nach wenigen Stunden abgesetzt und dann aus hygienischen Gründen 1–2 Wochen in Einzelboxen gehalten.

AgE/KK

EFSA-Empfehlungen zur Haltung von Legehennen und Masthühnern

Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) hat sich auch für deutliche Verbesserungen des Tierwohls von Legehennen und Masthühnern ausgesprochen. In einem Gutachten empfiehlt die Behörde in Parma u. a. ein EU-weites Ende der Haltung von Legehennen in Käfigen. Die EFSA-Beurteilungen sollen in die für die zweite Jahreshälfte erwarteten Vorschläge der Kommission zur EU-Tierschutzgesetzgebung einfließen.

Nach derzeitigem EU-Recht dürfen Legehennen noch in „ausgestalteten“ Käfigen gehalten werden mit mindestens 0,075 m² Käfigfläche pro Henne, einem Legenest, Einstreu und Sitzstangen; in Deutschland ist diese Art der Käfighaltung allerdings bereits verboten. Bis zum 31.12.2025 ist lediglich noch die „Kleingruppenhaltung“ erlaubt. Diese Käfige müssen eine Grundfläche von 0,080 m² pro Henne, einen Einstreubereich, ein Gruppennest und eine Käfighöhe von 50 cm aufweisen.

In den Blick hat die EFSA auch die bei einigen Hybridlegehennenlinien relativ häufig vorkommenden Kielbeinbrüche genommen. Wissenschaftlichen Untersuchungen zufolge liegt einem vermehrten Auftreten dieser Verletzungen häufig eine genetische Disposition zugrunde. Um diesem Problem sowie weiteren tierschutzrelevanten Defiziten entgegenzuwirken, sollten der EFSA zufolge **Überwachungsprotokolle verpflichtend vorgeschrieben** werden. Konkret sei hirt von harmonisierten Bewertungsmethoden und Punktesystemen in den Betrieben die Rede. Darüber hinaus sollte „immer trockene und sandartige Einstreu“ zur Verfügung stehen, erklärt die Behörde. Da auch das Schnabelkürzen abzuschaffen sei, müssten vorbeugende Maßnahmen gegen das verletzende Picken auf den Weg gebracht werden.

Verbesserungen bei der Haltung fordert die EU-Behörde auch für die Aufzucht von Junghennen z. B. durch Nutzung von dunklen Brutkästen. Mit einer Begrenzung der Wachstumsrate auf maximal 50 g täglich und einer deutlichen Reduktion der Besatzdichte legt die EFSA auch konkrete Tierschutzvorgaben für Masthähnchen dar. Im Weiteren wird der Kommission geraten, im Zuge der geplanten Novelle zur Tierschutzgesetzgebung eine überdachte Veranda für Masthähnchen ab einem Alter von 2 Wochen vorzuschreiben. Zudem wird ein Zugang der Tiere zu einem Außenbereich mit Vegetation eingefordert sowie die Einrichtung von erhöhten Plattformen mit Rampen für Masthühner. Vermieden werden müssten auch in der Masthähnchenhaltung alle Formen von Verstümmelungen sowie der Einsatz von Käfigen, Futter- und Wasserbeschränkungen. Überdies fordert die EU-Behörde, dass der Transport von frisch geschlüpften Eintagsküken unterbleiben und im Schlachthof die Gesamt mortalität im Betrieb, der Anteil verletzter Tiere, mögliche Verletzungsspuren am und im Schlachtkörper sowie Fußballendermatitis überwacht werden sollte.

AgE/KK

Tierseuchenbericht

für die Zeit 01.–28.02.2023

Grundlage: Tierseuchenbericht des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft

Neue Feststellungen (Zahl der Betriebe; bei Wildtiererkrankung Zahl der Einzeltiere)

Land Regierungsbezirk	Afrikanische Schweinepest	Amerikanische Faulbrut	Ansteckende Blutarmut der Einhufer	Aujeszkysche Krankheit	Aviäre Influenza	Blauzungenkrankheit	BHV1 -Infektion (alle Formen)	Bovine Virusdiarrhoe	Brucellose (Rind/Schwein/Schaf/Ziege)	Infektiöse Hämato-poetische Nekrose der Salmoniden	Koi-Herpesvirus-Infektion der Karpfen	Milzbrand	Newcastle-Krankheit	Rauschbrand	Salmonellose der Rinder	Tollwut	TSE (alle Formen)	Tuberkulose (Rind) (M. bovis, M. caprae)	Vibrionenseuche (Rind)	Virale Hämorrhagische Septikämie der Salmoniden	West-Nil-Virus-Infektion
Jahr der letzten Feststellung		2022	2020	2019 ²		2021		2022	2021 ⁴	2022	2023	2022	2022 ⁵	2022 ²		2022 ⁷		2023 ⁸	2018	2023	2022 ¹⁰
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	19	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	-	-	-	-	22	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen																					
Düsseldorf	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Köln	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Münster	-	-	-	-	11	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Detmold	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Arnsberg	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hessen																					
Darmstadt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gießen	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kassel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Baden-Württemberg																					
Stuttgart	-	-	-	-	66	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Karlsruhe	-	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Freiburg	-	-	-	-	11	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Tübingen	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bayern																					
Oberbayern	-	-	-	-	25	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-
Niederbayern	-	-	-	-	9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Oberpfalz	-	-	-	-	11	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
Oberfranken	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mittelfranken	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unterfranken	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schwaben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Berlin	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	80	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen																					
Chemnitz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dresden	70	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Leipzig	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Thüringen	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamtzahl	150 ¹	0	0	0	212 ³	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	4 ⁸	0	0	0	0

¹ Afrikanische Schweinepest (ASP) bei Wildschweinen / ² Hund, letzte Feststellung bei Hausschweinen 2000 / ³ HPAI bei Hausgeflügel, gehaltenen Vögeln und Wildvögeln / ⁴ Schwein /⁵ Wildtaube, letzte Feststellung bei Hausgeflügel 2008 / ⁶ Rinder / ⁷ Fledermaus (bat-lyssa-virus) / ⁸ Schaf und Ziege / ⁹ Erregertyp steht noch aus / ¹⁰ Vogel oder Pferd

Anzeigepflichtige Tierseuchen in Deutschland, die 5 Jahre oder länger nicht mehr aufgetreten sind (Jahr der letzten Feststellung): Affenpocken (2006), Beschälseuche Pferd (2002), Enzootische Leukose der Rinder (2013), Klassische Schweinepest (Schwarzwild 2009, letzte Feststellung bei Hausschweinen 2006), Lungenseuche der Rinder (1926), Maul- und Klauenseuche (1988), Milzbrand (2014), Pockenseuche der Schafe und Ziegen (1920), Rinderpest (1881), Rotz (Malleus, 2015), Trichomonadenseuche Rind (2004), Vesikuläre Schweinekrankheit (1985).

Noch nie aufgetretene anzeigepflichtige Tierseuchen in Deutschland: zuletzt aufgeführt im DTBI. 5/2012, S. 714 (<https://tsis.flii.de/Reports/AnimalHealth.aspx>)

Übersicht

Die Zahlen nach dem Veranstaltungsort geben das Heft des DTBl. und die Seitenzahl an, wo nähere Angaben zu der Veranstaltung zu finden sind.

Redaktionsschluss für die Juliausgabe 2023 ist der 01.06.2023.

Inland inkl. Hybridveranstaltungen

Mai 2023

- 03./04.05. in **STEINFURT** (1/23,122)
Fütterungscontrolling
- 04./05.05. in **WÜRZBURG** (5/23,676)
LAG-Tagung
- 04.–07.05. in **LORSCH** (1/23,124)
Osteopathie Modul 1
- 05.05. in **FREIGERICHT** (5/23,676)
Tierärztetagung – Neuweltkameliden i. d. Praxis
- 05./06.05. in **HANNOVER** (1/23,125)
Fortbildungstag d. Arbeitskreises Tiergarten
- 05./06.05. in **ERFURT** (4/23,539)
Einführung in die Echokardiologie Kleintier
- 05./06.05. in **ISERLOHN** (5/23,676)
Gebissanpassung und deren Wirkungsweise
- 06.05. in **DÜLMEN** (2/23,266)
Orthopädische Sono 1 Pferd
- 06.05. in **DÜSSELDORF** (3/23,406)
Düsseldorfer Fortbildungstag – Der akute Patient
- 06.05. in **ZEISKAM** (5/23,676)
Prüfergeleiteter Workshop – Zahnbehandlg. Pfd.
- 06./07.05. in **BERLIN** (1/23,121)
TCM Akupunktur praxisnah, Blockkurs 11
- 06./07.05. in **BERLIN** (1/23,121)
Westliche Kräuter, Teil 2
- 06./07.05. in **BERLIN** (2/23,266)
ATF: Physikalische Therapie Präsenzseminar I
- 06./07.05. in **HANAU** (2/23,266)
Restoration and prosthodontics in dentistry
- 06./07.05. in **KÖRDORF**
Kinesiologisches Taping für Pferde
- 06./07.05. in **FRANKFURT/M.** (5/23,676)
Professionell kommunizieren als Führungskraft
- 08.05. in **MÜNCHEN / HYBRID** (5/23,676)
Anästhesiologie, Intensivmed. u. Scherztherapie
- 08./09.05. in **HANAU** (2/23,266)
Oncology in dentistry
- 09.05. in **HATTERSHEIM** (3/23,406)
Otitis externa beim Hund
- 09./10.05. in **UNTERSCHLEISSHEIM / HYBRID**
Expertise-Konferenz
- 09./10.05. in **FRANKFURT/M.** (5/23,677)
Sensor. Qualitätsprüfg. f. Fisch u. Fischerzeugn.
- 09.–12.05. in **STEINFURT** (5/23,677)
Angewandte Tierernährung
- 10.05. in **DORTMUND** (3/23,406)
Otitis externa beim Hund
- 10.05. in **VIERNHEIM** (5/23,677)
Der Abdom. Untersuchungsgang Modul 2
- 10./11.05. in **HANAU** (2/23,266)
Advanced extractions in dogs and cats
- 10./11.05. in **FRANKFURT/M.** (5/23,677)
Sensor. Qualitätsprüfg. f. Fisch u. Fischerzeugn.
- 11.05. in **BRAUNSCHWEIG** (3/23,406)
Otitis externa beim Hund
- 12.05. in **HANAU** (1/23,125)
Emergencies in Dentistry
- 12.05. in **WUPPERTAL** (2/23,266)
Der Grüne Zoo
- 12./13.05. in **BERLIN** (1/23,125)
Embryotransfer – Sanierung von Mauslinien
- 12./13.05. in **BÜHL** (2/23,266)
ATF: Homotox./Bioregulator.Tiermedizin Kurs C
- 12.–14.05. in **ERFURT** (5/23,677)
DGK-DVG: Erfurter Thementage
- 13.05. in **BERLIN** (1/23,125)
Vasektomie bei der Maus – Kompaktkurs
- 13.05. in **BERLIN** (1/23,125)
Zahnrestauration beim Hund
- 13.05. in **HANNOVER** (2/23,267)
Endokrinologie trifft Dermatologie
- 13.05. in **MÜNSTER / HYBRID** (3/23,406)
Reisekrankheiten bei Hund und Katze
- 13.05. in **GIESSEN** (3/23,406)
Hunde – das erste Lebensjahr
- 13.05. in **GROSSMAISCHEID** (5/23,677)
Workshop Pferdezahnmedizin: Die Behandlung
- 13./14.05. in **BAD WILDUNGEN** (1/23,125)
Therapiemöglichkeiten mittels Interferenzstrom
- 13./14.05. in **HANAU** (1/23,125)
Maxillofacial Fracture Repairs
- 13./14.05. in **TIMMENDORFER STRAND** (2/23,267);
Ultraschalluntersuchung des Herzens
- 13./14.05. in **BERLIN** (2/23,267)
Kardiologie Sono 1
- 13./14.05. in **REGENSTAU**
Kinesiologisches Taping für Pferde
- 13./14.05. in **KÖLN** (3/23,406)
Hands-on Sono Abdomen
- 13./14.05. in **PLANEGG** (5/23,677)
Rationsberechnung i. d. Tierarztpraxis Teil 2
- 13./14.05. in **SALZGITTER** (5/23,677)
Ultraschall Abdomen – Modul 1
- 14.05. in **BERLIN** (3/23,407)
Röntgendiagnostik beim Heimtier
- 14.05. in **GIESSEN** (3/23,407)
Herdenschutz Hunde sowie Auslandshunde
- 15./16.05. in **MÜNSTER** (5/23,677)
Junior Scientist Zoonose Meeting
- 15.–17.05. in **MÜNCHEN** (5/23,678)
DVG: FG Parasitologie und parasitäre Krankheiten
- 18.–20.05. in **GIESSEN** (1/23,126)
ATF: Phytotherapie Kurs C und D
- 19.05. in **BADEN-BADEN** (1/23,120)
Röntgenaktualisierungskurs

- 19./20.05. in **BADEN-BADEN** (1/23,126)
Ophthalmologie Pferd
- 19.–21.05. in **BAD WILDUNGEN** (10/22,1 402)
Trad. Chin. Akupunktur b. Klein- u. Großtier M 3
- 19.–21.05. in **BUXTEHUDE** (12/22,1 694)
Veterinär-Chiropraktik Modul II
- 19.–21.05. in **BAD WILDUNGEN** (1/23,126)
Einführung in die TCM-Kräutermedizin
- 20.05. in **HALLE AN DER SAALE** (11/22,1 551)
Chirurgie: Weichteilserie, Kurs 3
- 20.05. in **IDSTEIN** (12/22,1 689)
Tierakupunktur advanced, Modul 6
- 20.05. in **ETTLINGEN** (4/540)
Strahlentherapie in der Kleintieronkologie
- 20./21.05. in **HANAU** (1/23,123)
Zahnheilkunde: Katzen und Hunde
- 20./21.05. in **TIMMENDORFER STRAND** (2/23,267);
Internistische Fälle beim Kleinsäuger
- 20./21.05. in **KISSELEGG** (4/23,538)
Certified Veterinary Acupuncture Program
- 22.05. in **MÜNCHEN / HYBRID** (5/23,676)
Anästhesiologie, Intensivmed. u. Scherztherapie
- 22.–24.05. in **BERLIN** (4/23,540)
DVG: FG Bakteriologie und Mykologie
- 22.–25.05. in **EGGENSTEIN-LEOPOLDSHAFEN** (11/22,1 551);
Intern. Zebrafish a. Medaka Course
- 24.05. in **LAUF AN DER PEGNITZ / HYBRID** (3/23,407);
Frei von der Leber
- 24.05. in **HATTEN/STREEKERMOOR** (4/23,540)
Osteoarthritis bei Hund und Katze
- 24.05. in **ASCHHEIM** (5/23,678)
Workshop: Gastroskopie beim Pferd
- 24.05. in **BAD REICHENHALL** (5/23,678)
Dem Cushing auf der Spur
- 24.–28.05. in **SITTENSEN** (8/22,1 105)
Grundk. Veterinär-Chirop. für Pferde u. Ktr. M 3
- 25./26.05. in **HANNOVER**
DVG: Fachgespräche über Geflügelkrankheiten
- 26./27.05. in **DORTMUND** (2/23,267)
DeutscheVET
- 26./27.05. in **BABENHAUSEN** (5/23,678)
Ultraschalluntersuchung bei Kuh und Kalb
- 26.–28.05. in **HÜBLINGEN** (11/22,1 552)
Grundausbildg. Veterinär-osteopathie Pfd./Ktr. K 4
- 26.–28.05. in **NEUNKIRCHEN** (11/22,1 553)
Biomechanische Osteopathie d. Gliedmaßen T 2
- 27./28.05. in **TIMMENDORFER STRAND** (2/23,267);
Hämatolog. u. internis. Problemstllg.
- 30./31.05. in **BERNAU** (2/23,267)
Ultraschall in der RinderRepro

Juni 2023

- 01.06. in **BERLIN** (3/23,407)
Kniegelenk Spezial Chirurgie-Workshop

- 01.06. in **BERLIN**
Operationen a. Kopf u. Hals, Punktionen Workshop
- 01.–03.06. in **BAD SASSENDORF** (2/23,267)
Cattle Camp: Gesunde Herde – nachhaltige Milch
- 02.06. in **BERLIN** (3/23,407)
Operationen an Kopf und Hals, Punktionen
- 02./03.06. in **KASSEL** (3/23,407)
Fallseminar Innere Medizin Pferd
- 03.06. in **IDSTEIN** (11/22,1 550)
Kurativ Ausgerichtete Energetik (KAET) Modul 4
- 03.06. in **HALLE** (11/22,1 552)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar Modul 3
- 03.06. in **DÜLMEN** (2/23,267)
Das 1 x 1 der Pferdepraxis
- 03.06. in **SELIGENSTADT** (3/23,407)
Tierphysiotherapeuten-Konferenz
- 03.06. in **ROSTOCK** (3/23,407)
CT-Fachkunde – Grundkurs
- 03.06. in **SITTENSEN** (5/23,678)
Funct. Movement Analyses/Myofascial Mobiliz. M I
- 03./04.06. in **HANAU** (1/23,126)
Zahnheilkunde: Heimtiere
- 03./04.06. in **DÜLMEN** (3/23,407)
Halswirbelsäulendiagnostik u. -therapie
- 03./04.06. in **GIESSEN** (4/23,540)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs IVa
- 05.–09.06. in **BERLIN** (3/23,408)
Ophthalmologie
- 06.06. in **GREIFSWALD-RIEMS / HYBRID**
(2/23,268; 5/23,617); FLI: Mitgliedervs./Fortbildg.
- 06.06. in **DRESDEN** (4/23,517)
SLTK: 12. Dresdner Geflügelkolloquium
- 07.06. in **KÖLN / HYBRID** (4/23,540)
Souvenirs aus dem In- und Ausland
- 09.06. in **BERLIN** (3/23,408)
Röntgen in der Tierzahnheilkunde
- 09.06. in **GEORGMARIENHÜTTE / HYBRID**
(4/23,540); Tierärztliche Plattform Tierschutz (TPT)
- 09./10.06. in **BOCHUM** (3/23,408)
Chirurgie 2
- 09./10.06. in **OESEDE / HYBRID** (5/23,678)
TPT: Augen auf beim Hundekauf
- 09.–11.06. in **BAKUM** (3/23,408)
Myofascial Triggerpoint Course
- 09.–11.06. in **FREETZ** (5/23,678)
Complete Review of Vet. Chiropractic Techniques
- 10.06. in **GIESSEN** (11/22,1 554)
Anatomie für Veterinärosteopathen: Organe
- 10.06. in **BOCHUM** (3/23,408)
Labordiagnostik: Infektionskrh. u. Hämatologie
- 10.06. in **BERLIN** (3/23,408)
Angstverhalten, Aggressionsverha., Lernverhalten
- 10.06. in **HANNOVER** (5/23,678)
Reproduktionssymposium Kleintier
- 10./11.06. in **GRAFING**
Kinesiologisches Taping für Pferde
- 10./11.06. in **TIMMENDORFER STRAND**
(3/23,408); Notfallmedizin Basics
- 10./11.06. in **BERLIN** (3/23,408)
Tierzahnheilkunde Katze
- 10./11.06. in **BERLIN** (3/23,409)
Abdominaler Ultraschall beim Hund
- 11.06. in **DUISBURG** (2/23,268)
Zoo: Delfine und Koalas
- 11.06. in **BOCHUM** (3/23,409)
Das 1 x 1 der Reptilienmedizin
- 12.06. in **MÜNCHEN / HYBRID** (5/23,676)
Anästhesiologie, Intensivmed. u. Schmerztherapie
- 12./13.06. in **TUTTLINGEN** (3/23,403)
Chirurgische Nahttechniken – Basiskurs
- 12./13.06. in **MÜNCHEN** (5/23,678)
Intensivseminar Klauenorthopädie
- 14.06. in **MAINZ / HYBRID** (4/23,541)
Update Onkologie – Tumordiagnostik
- 14.06. in **STEINFURT**
Futter- und Fütterungscontrolling n. SchHaltHygV
- 14.06. in **BERLIN** (5/23,679)
MRT, Neurologie
- 15.06. in **AUGSBURG** (4/23,541)
ATF: Tierärztl. Betreuung von Neuweltkameliden
- 15.06. in **AUGSBURG** (4/23,541)
ATF: Sicher durch d. Notdienst d. Kleintiermedizin
- 15.–18.06. in **AUGSBURG** (5/23,679)
BLTK: Bayerische Tierärztetage
- 16.–18.06. in **SCHNEVERDINGEN** (8/22,1 105)
Energetik Modulreihe Modul 3
- 17.06. in **IDSTEIN** (12/22,1 689)
Tierakupunktur advanced, Modul 7
- 17.06. in **SOTTRUM** (2/23,268)
Iliosakralgelenk Pferd
- 17.06. in **BERLIN** (2/23,268)
Tierpark: Schneeleoparden und rote Pandas
- 17.06. in **ETTLINGEN** (4/23,542)
Akute Lähmungen bei Hund und Katze
- 17./18.06. in **BAD WILDUNGEN** (12/21,1 500)
Physikalische u. Rehabilitative Med. Kleintier M 6
- 17./18.06. in **BERLIN** (11/22,1 554)
Zytologie d. Haut u. Unterhauttumoren b. Hd./Ktz.
- 17./18.06. in **HANAU** (1/23,123)
Zahnheilkunde: Katzen und Hunde
- 17./18.06. in **MELLE** (3/23,406)
Kontrollierte Laserakupunktur Hd. u. Pfd., K 3
- 17./18.06. in **GIESSEN** (3/23,409)
Unerwünschtes Jagdverhalten von Hunden
- 17./18.06. in **TIMMENDORFER STRAND**
(3/23,409); Zytologische Diagnostik bei Fällen
- 17./18.06. in **BAD WILDUNGEN** (3/23,409)
Lahmheitsdiagnostik
- 17./18.06. in **VIERNHEIM** (5/23,679)
Ultraschall Abdomen – Fortgeschrittene
- 17./18.06. in **FRANKFURT/M.** (5/23,679)
Konfliktmanagement für Führungskräfte
- 17./18.06. in **HANNOVER** (5/23,680)
QM nach ISO 9001 – eine praktische Anleitung
- 18.06. in **AUGSBURG** (4/23,542)
ATF: Wo sind d. wichtigsten Akupunkturpkt. b. Ktr.?
- 20.06. in **MÜNSTER / HYBRID** (4/23,542)
Allergische u. genetische Hauterkrankungen Pfd.
- 21.06. in **HAMBURG / HYBRID** (4/23,542)
Eine Führung durch den Allergiedschungel
- 22./23.06. in **SCHAFFLUND** (2/23,265)
Klauenkurs
- 23.06. in **HANNOVER** (4/23,542)
Fortbildungskurs über Schweinekrankheiten
- 23./24.06. in **NÜRNBERG** (2/23,268)
Tierschutz in Zirkus und Zoo
- 23.–25.06. in **LIMBURG** (11/21,1 378)
Grundausb. Veterinärosteopathie Pferd und Ktr. 11
- 23.–25.06. in **HÜBLINGEN** (11/22,1 552)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 5
- 23.–25.06. in **BUXTEHUDE** (12/22,1 694)
Veterinär-Chiropraktik Modul III
- 23.–25.06. in **BAD WILDUNGEN**
Tierphysiotherapie beim Pferd Kurs 1
- 24.06. in **WALSRODE** (4/23,542)
Kleinsäugermethoden
- 24./25.06. in **BAD WILDUNGEN** (12/22,1 695)
Physikalische u. rehabilitative Medizin Ktr. M 2
- 24./25.06. in **TIMMENDORFER STRAND**
(3/23,409); Ultraschall Bauch-/Beckenorg. Hd./Ktz.
- 24./25.06. in **SITTENSEN** (5/23,680)
Bridging the Gap betw. Ther. a. Train. Equ. Athlete
- 24.–28.06. in **MÜNCHEN** (3/23,410)
Zertifizierung Klinik- u. Praxismanager
- 26.06. in **MÜNCHEN** (5/23,676)
Anästhesiologie, Intensivmed. u. Schmerztherapie
- 26.–28.06. in **HANNOVER** (3/23,410)
Epidemiologie: Grundlagen Risikoanalyse
- 26.–28.06. in **HANNOVER** (3/23,410)
Epidemiologische Methoden Teil I
- 26.06.–07.07. in **MÜNCHEN / HYBRID**
(4/23,542); Versuchstierkundl. Kurse – Basiskurs
- 26.–29.06. in **BONN** (4/23,543)
Equine MR and CT Imaging Days
- 27./28.06. in **MÜNCHEN** (5/23,680)
Intensivseminar Klauenchirurgie
- 28.06. in **GIESSEN** (3/23,364)
LTK HE: Strahlenschutz-Aktualisierung (Rö + CT)
- 28.06. in **FULDATAL** (5/23,680)
Zahnbehdlg. Pfd./ges. Arbeitspos. d. Behandelnden
- 28.06.–02.07. in **SITTENSEN** (8/22,1 105)
Grundk. Veterinär-Chirop. für Pferde u. Ktr. M 4
- 28.–30.06. in **HANNOVER** (3/23,410)
Epidemiologische Methoden Teil II
- 28.–30.06. in **HANNOVER** (3/23,410)
Nutzen dynam. Modelle als Entscheidungshilfe

Juli 2023

- 01.07. in **GIESSEN** (3/23,411)
Mangelnde Impulskontr. u. Frustrationstol. Hd.
- 01./02.07. in **IDSTEIN** (3/23,406)
Osteopathie, Modul 4
- 01./02.07. in **BAD WILDUNGEN** (3/23,411)
Die Manuelle Lymphdrainage
- 01./02.07. in **HAAN** (3/23,411)
Sono Abdomen 2
- 01./02.07. in **KROSTITZ** (4/23,543)
TCM Akupunktur praxisnah
- 01./02.07. in **CHEMNITZ** (5/23,680)
Ultraschallsem. Abdomen inkl. Nebennierenschall
- 01./02.07. in **BERLIN** (5/23,680)
Der onkologisch Patient in der Sonografie
- 01./02.07. in **SPIESSEN-ELVERSBERG**
(5/23,680); Röntgendiagn. Thorax u. Abdomen
- 02.07. in **BAD WILDUNGEN** (3/23,411)
Aktualisierungskurs § 48 StrlSchV

- 02.07. in **GIESSEN** (3/23,411)
Einfluss Training, Zucht auf Verhaltensprobleme
- 03.–07.07. in **BERLIN** (1/23,136)
Versuchstierkunde-Aufbaukurs
- 05.07. in **BERLIN** (5/23,680)
Mikrobiom, Dysbiose und Enteropathien
- 05.–07.07. in **MÜNCHEN**
Versuchstierkundl. Kurse – Basis-Praxismodul
- 06.–09.07. in **BAD WILDUNGEN** (12/22,1 694)
Osteopathie kompakt für Pferdepraktiker Kurs 2
- 07.07. in **HOPPEGARTEN** (2/23,268)
After Work Races
- 08.07. in **WILDPOLDSRIED** (4/23,539)
Gerontologie und Geriatrie bei Hund und Katze
- 08.07. in **ETTLINGEN** (4/27,543)
Feline Hypertension
- 08.07. in **UNTERDIESSEN** (5/23,680)
Verfeinern der maschinellen Gebisskorrektur
- 08.07. in **STUTTGART / HYBRID** (5/23,681)
„Shit Happens“ – Lebensgemeinschaft Darm
- 08./09.07. in **BERLIN** (3/23,411)
Kardiologie Sono 2
- 08./09.07. in **SCHWÄBISCH-HALL** (3/23,411)
Abdominale Sonografie bei Hund und Katze
- 10.07. in **MÜNCHEN** (5/23,676)
Anästhesiologie, Intensivmed. u. Schmerztherapie
- 13.07. in **WIESBADEN** (4/23,539)
Gerontologie und Geriatrie bei Hund und Katze
- 13.07. in **BERLIN**
Düppeler Infektions- und Resistenztag (Schwein)
- 15.07. in **HALLE** (11/22,1 552)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar Modul 4
- 15.07. in **IDSTEIN** (12/22,1 689)
Tierakupunktur advanced, Modul 8
- 15.07. in **MÜNCHEN / HYBRID** (5/23,681)
Reisekrankheiten bei Hund und Katze
- 15.07. in **GROSSWALLSTADT** (5/23,681)
Röntgen und Stallworkshop, Pferd
- 15./16.07. in **BARGTEHEIDE** (3/23,411)
Richtig Röntgen: Pferd
- 15./16.07. in **SPRENDLINGEN** (4/23,543)
Medical Training für Pferde
- 19.–21.07. in **EGGENSTEIN-LEOPOLDSHAFEN** (10/22,1 400); Grundkurs Strahlenschutz
- 21.–23.07. in **BUXTEHUDE** (12/22,1 694)
Veterinär-Chiropraktik Modul IV
- 28.–30.07. in **BAD WILDUNGEN** (10/22,1 402)
Trad. Chin. Akupunktur b. Klein- u. Großtier M 4

August 2023

- 01.08.–20.09. in **KISSELEGG / HYBRID** (4/23,538); Cert. Veterinary Acupuncture Program
- 03.–06.08. in **LORSCH** (1/23,124)
Osteopathie Modul 2
- 05.08. in **IDSTEIN** (11/22,1 550)
Kurativ Ausgerichtete Energetik (KAET) Modul 5
- 05./06.08. in **HANNOVER** (5/23,680)
QM nach ISO 9001 – eine praktische Anleitung
- 11.–13.08. in **HANNOVER**
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 1
- 12./13.08. in **KISSELEGG** (4/23,538)
Certified Veterinary Acupuncture Program

- 13./14.08. in **DÜLMEN** (5/23,681)
Pferdeosteopathie
- 17.–19.08. in **BUXTEHUDE** (12/22,1 694)
Veterinär-Chiropraktik Modul V
- 17.–20.08. in **BAD WILDUNGEN**
Tierphysiotherapie beim Pferd Kurs 2
- 18.08. in **MÜNCHEN**
Tierärztl. Betreuung von Pferdesportveranstaltg.
- 18.–20.08. in **SITTENSEN** (5/23,681)
Acupuncture and Chiropractic, Equine
- 19.08. in **HALLE** (11/22,1 552)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar Modul 5
- 19.08. in **IDSTEIN** (12/22,1 689)
Tierakupunktur advanced, Modul 9
- 19.08. in **ETTLINGEN** (4/23,543)
Anämie bei Hund und Katze
- 24.–26.08. in **BERLIN**
DVG: Europ. Buiatrics Congress a. ECBHM Symp.
- 25./26.08. in **OSNABRÜCK** (4/23,543)
Finanzielle Kompetenz für Tiermediziner
- 25.–27.08. in **HÜBLINGEN** (11/22,1 552)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 6
- 25.–27.08. in **BAKUM** (5/23,681)
Spinal Manipulation Therapy, Advanced
- 25.–27.08. in **DÜLMEN** (5/23,681)
Sattelseminar
- 25.–27.08. in **NEUNKIRCHEN** (5/23,681)
Giniaux Techniken: Biomech. Osteopathie Pfd. 1
- 26./27.08. in **TIMMENDORFER STRAND** (5/23,681); Ophthalmologie II mit Ultraschall
- 28.–30.08. in **BERLIN** (1/23,118)
Versuchstierkunde – Basiskurs Schwein
- 28.08.–01.09. in **ECHEM** (5/23,682)
Grundlehrgang Klauenpflege
- 29.08. in **OLDENBURG / HYBRID** (5/23,682)
Niedersächsisches Tiergesundheits Symposium
- 31.08.–02.09. in **BERLIN** (4/23,543)
Kryonisierung und In-vitro-Fertilisation
- 31.08.–03.09. in **BAD WILDUNGEN** (12/22,1 694)
Osteopathie kompakt für Pferdepraktiker Kurs 3

September 2023

- 01.–03.09. in **SITTENSEN** (8/22,1 105)
Grundk. Veterinär-Chirop. für Pferde u. Ktr. M 5
- 01.–03.09. in **BERLIN**
Versuchstierkunde Basiskurs – Schaf
- 02.09. in **BERLIN** (5/23,682)
Zahnrestauration beim Hund
- 02.09. in **HILPOLTSTEIN**
Pferde-Sonografie: Rund ums Becken
- 02.09. in **ROSTOCK** (3/23,407)
CT-Fachkunde, Prüfung
- 02./03.09. in **HAAN** (5/23,682)
Sono Abdomen 3
- 02./03.09. in **DÜLMEN**
Hundeosteopathie
- 04.–06.09. in **STEINFURT** (5/23,682)
Abdomen des Rindes mit Demonstrationen
- 04.–06.09. in **ALTHÜTTENDORF** (4/23,502)
Brandenburger Immobilisationslehrgang
- 06.–08.09. in **LEIPZIG**
DVG: DACH-Epidemiologietagung

- 07./08.09. in **BOCHUM**
Tierzahnheilkunde beim Heimtier
- 08.09. in **BOCHUM** (1/23,123)
CT-Fachkunde Teil 3
- 08.–10.09. in **NEUNKIRCHEN** (5/23,681)
Giniaux Techniken: Biomech. Osteopathie Pfd. 2
- 09.09. in **IDSTEIN** (12/22,1 689)
Tieraku. advanced, Praxis und Abschlussprüfung
- 09.09. in **BOCHUM** (5/23,682)
Röntgen- u. CT-Diagnostik Ktr./Aktualisierung
- 09.09. in **SPIESSEN-ELVERSBERG**
Aktualisierung d. Kenntnisse im Strahlenschutz
- 09./10.09. in **DÜLMEN**
Kinesiologisches Taping für Pferde
- 09./10.09. in **BAD WILDUNGEN** (12/21,1500)
Physikalische u. Rehabilitative Med. Kleintier M 7
- 09./10.09. in **DÜLMEN**
Orthopädische Sono 2 Pferd
- 09./10.09. in **DÜLMEN**
Das 1 x 1 der Inneren Medizin beim Pferd
- 09./10.09. in **GELDERN** (5/23,682)
Sono Abdomen 3
- 09./10.09. in **GIESSEN**
Anatomie u. Biomechanik d. equin. Kauapparates
- 09./10.09. in **BERLIN** (4/23,544)
ATF: Manuelle und Physikalische Therapien II
- 09./10.09. in **MÜNSTER** (4/23,544)
Internistische Zytologie
- 09./10.09. in **BOCHUM**
Tierzahnheilkunde beim Heimtier Aufbau
- 13.–15.09. in **BAD STAFFELSTEIN**
DVG: Jahrestagung der Fachgruppe AVID
- 14./15.09. in **SCHAFFLUND** (2/23,265)
Klauenkurs
- 14./15.09. in **HANNOVER** (5/23,682)
ATF: Aktuelle Probleme des Tierschutzes
- 14./15.09. in **BERLIN**
Kastration bei Hund und Katze
- 14.–16.09. in **BAD SALZSCHLIRF** (1/23,126)
AVA-Haupttagung
- 14.–17.09. in **LIST AUF SYLT**
Sylter Fortbildungstage
- 15.09. in **BERLIN** (5/23,683)
Best of Berliner Zoo
- 15.–17.09. in **HANNOVER**
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 2
- 15.–17.09. in **GIESSEN**
DVG: Jahrestagung der Fachgruppe ZZWRAF
- 16.09. in **HALLE/SAALE** (11/22,1 551)
Chirurgie: Weichteilserie, Kurs 4
- 16./17.09. in **SCHWÄBISCH HALL**
Abdominale Sonografie bei Hund und Katze
- 16./17.09. in **IDSTEIN** (3/23,406)
Osteopathie, Modul 5
- 16./17.09. in **BOPFINGEN** (5/23,681)
Pferdeosteopathie
- 16./17.09. in **HANAU** (5/23,683)
Kieferorthopädie beim Hund I, Modul 5
- 16./17.09. in **KÖLN** (5/23,683)
DGK-DVG: Kölner Thementage Patient Katze, c. f. p.
- 18.–22.09. in **BERLIN**
Kardiologie Aufbau Hund/Katze

- 21.09.–26.10. in **KISSELEGG / HYBRID** (4/23,538); Cert. Veterinary Acupuncture Program
- 22.09. in **BERLIN**
Röntgenaktualisierungskurs
- 22.09. in **BERLIN**
Diätet. Maßnah. Erkrank. d. Magen-Darm-Trakt.
- 22.–24.09. in **LIMBURG** (11/21,1378)
Grundausb. Veterinärosteopathie Pferd und Ktr. 12
- 22.–24.09. in **HÜBLINGEN** (11/22,1552)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 7
- 23.09. in **BERLIN** (5/23,682)
Röntgen- u. CT-Diagnostik Ktr./Aktualisierung
- 23.09. in **BERLIN**
Parodontalbehandlg. inkl. Röntgenkont. b. Hund
- 23.09. in **BERLIN**
Update Endokrinologie b. Hund und Katze
- 23.09. in **ETTLINGEN**
Notfälle beim Kaninchen
- 23./24.09. in **GIESSEN** (4/23,540)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs V
- 23./24.09. in **BERLIN**
Sono Abdomen Katze
- 23./24.09. in **BURGDORF**
Orthopädische Untersuchung des Pferdes
- 23./24.09. in **NEU-ULM**
Die Zahngesundheit der Neuweltkameliden
- 25.–27.09. in **BERLIN** (1/23, 120)
Versuchstierkunde – Basiskurs Fisch
- 25.–28.09. in **EGGENSTEIN-LEOPOLDSHAFEN** (11/22,1551); Intern. Zebrafish a. Medaka Course
- 26.–29.09. in **GARMISCH-PARTENKIRCHEN**
DVG: Lebensmittelsicherheit u. Verbraucherschutz
- 27.–29.09. in **JENA**
FLI: *Salmonella*-Workshop
- 28./29.09. in **BOCHUM** (3/23,403)
Chirurgische Nahttechniken – Basiskurs
- 29./30.09. in **ESPEAU**
ATF: Homotox./Bioregulator. Tiermedizin Kurs D
- 30.09./01.10. in **HOLZGÜNZ**
Kinesiologisches Taping für Pferde
- 30.09./01.10. in **HANAU** (1/23,126)
Zahnheilkunde: Schwerpunkt Heimtiere
- 30.09./01.10. in **KÖLN**
Kardiologische Sonoanatomie für den Praktiker
- 30.09./01.10. in **FRANKFURT/M**
Führung, die Mitarbeiter:innen motiviert

Oktober 2023

- 05./06.10. in **HAMBURG**
Dermatologie Pferd
- 05.–11.10. in **DACHSBACH**
Abdomen des Rindes mit Demonstrationen
- 05.–08.10. in **BAD WILDUNGEN**
Sportphysiotherapie
- 06.10. in **HAMBURG**
Tierpark Hagenbeck
- 06./07.10. in **KASSEL**
Fallseminar Gastroenterologie Kleintier
- 06.–08.10. in **BINGEN** (5/23,683)
Equine Muscle Days – lameness in horses
- 07.10. in **IDSTEIN** (11/22,1550)
Kurativ Ausgerichtete Energetik (KAET), M 6

- 07.10. in **HALLE** (11/22,1552)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar Modul 6
- 07.10. in **MELLE** (3/23,406)
Kontrollierte Laseraku. Hd./Pfd., Hospitationskurs
- 07.10. in **DÜLMEN**
Pferdefütterung in allen Lebenslagen
- 07.10. in **SOTTRUM**
Ultraschalldiagnostik Abdomen u. Lunge b. Pferd
- 07.10. in **BERLIN**
Neurologie mit allen Sinnen
- 07.10. in **BERLIN**
Zahnextraktion beim Hund
- 07./08.10. in **BAD WILDUNGEN** (12/22, 1695)
Physikalische u. rehabilitative Med. Kleintier M 3
- 07./08.10. in **BERLIN**
Zahnsanierung Katze
- 07./08.10. in **MELBECK**
Echokardiografie bei Hund und Katze
- 07./08.10. in **HANAU**
Extraktionen u. Dentalröntgen b. Hund/Katze, M 3
- 07./08.10. in **NEU-ISENBURG**
Ultraschall Abdomen – Basiskurs 2
- 07./08.10. in **HANNOVER** (5/23,680)
QM nach ISO 9001 – eine praktische Anleitung
- 08.10. in **HAMBURG** (5/23,682)
Röntgen- u. CT-Diagnostik Ktr./Aktualisierung
- 08.10. in **BERLIN**
Zahnextraktion bei der Katze
- 09./10.10. in **MÜNSTER-ROXEL**
Internistische Zytologie
- 09.–11.10. in **MÜNCHEN**
Versuchstierkundliche Kurse – Basis-Theoriemodul
- 09.–11.10. in **BERLIN**
International Symposium on Zoonoses Research
- 11.–13.10. in **GIESSEN** (5/23,683)
DVG: Kleine Wiederkäuer u. Neuweltkamele; c. f. p.
- 11.–15.10. in **SITTENSEN**
Grundkurs Veterinär-Chiropraktik f. Pfd./Ktr. M 1
- 12./13.10. in **REGENSBURG**
LAG-Tagung für Amtstierärzte
- 12.–15.10. in **BAD WILDUNGEN**
Neuraltherapie Pferd
- 13.10. in **HAMBURG**
Röntgenaktualisierungskurs
- 13./14.10. in **BOCHUM**
Chirurgie 3: Operationenan Kopf und Hals
- 13.–15.10. in **HANNOVER**
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 3
- 14.10. in **SPIESSEN-ELVERSBERG**
Endokrinologie der Nebenniere
- 14./15.10. in **GIESSEN** (4/23,540)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs VI
- 14./15.10. in **NIEDERRIEDERN**
Kinesiologisches Taping für Hunde
- 14./15.10. in **BERLIN**
Kieferorthopädie bei Hund und Katze
- 14./15.10. in **SCHWÄBISCH HALL**
Echokardiografie für Fortgeschrittene
- 14./15.10. in **BOCHUM**
Parodontalbehandlg. inkl. Röntgenkontrolle Hd.
- 16./17.10. in **BERLIN**
Praxismanagement – Blockkurs 5

- 16.–20.10. in **DUMMERSTORF** (1/23,124)
Versuchstierkunde-Aufbaukurs
- 18.10. in **STEINFURT** (1/23,121)
Klaueorthopädie und Klauepflege
- 18./19.10. in **BOCHUM**
Basiskurs Neurochirurgie
- 18.–20.10. in **MÜNCHEN**
Versuchstierkundliche Kurse – Basis-Praxismodul
- 19.10. in **MÜNCHEN**
Ultraschall intensiv – Abdomen Hund und Katze
- 19.–21.10. in **BERLIN** (12/22,1695)
ATF: Qualifikation als Tierschutzbeauftragte
- 19.–21.10. in **MÜNCHEN**
bpt-Kongress
- 20./21.10. in **KISSELEGG** (4/23,538)
Certified Veterinary Acupuncture Program
- 21.10. in **ETTLINGEN**
Kardiologische Notfälle erkennen und behandeln
- 21./22.10. in **HANAU** (1/23,123)
Zahnheilkunde: Katzen und Hunde
- 21./22.10. in **HAAN**
Das 1 x 1 am Auge
- 23.–26.10. in **EGGENSTEIN-LEOPOLDSHAFEN** (11/22,1551); Intern. Zebrafish a. Medaka Course
- 27./28.10. in **BADEN-BADEN**
Endokrinologie Kleintier
- 27.–29.10. in **BAD WILDUNGEN** (10/22,1402)
Trad. Chin. Aku. b. Klein- u. Großtier – Workshop
- 27.–29.10. in **HÜBLINGEN** (11/22,1552)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 8
- 27.–29.10. in **NEUNKIRCHEN** (11/22,1554)
Biomechanik III
- 27.–29.10. in **BAD WILDUNGEN**
Trad. Chin. Aku. b. Klein- u. Großtier Modul 1
- 28./29.10. in **HAAN**
Onkologie trifft Sonografie
- 28./29.10. in **NEU-ISENBURG**
Ultraschall Herz – Aufbaukurs/Einführg. Doppler
- 28./29.10. in **IDSTEIN** (3/23,406)
Osteopathie, Modul 6
- 30.10.–02.11. in **BERLIN**
Workshop für Tierschutzbeauftragte

November 2023

- 01.11. in **HAAN**
Hands-on Sonografie
- 01.–05.11. in **BAD WILDUNGEN**
Neuraltherapie Kleintier
- 02.–05.11. in **LORSCH** (1/23,124)
Osteopathie Modul 3
- 04.11. in **BERLIN**
Blutdruckmessung bei der Katze
- 04.11. in **SOTTRUM**
Diagnostik von Nacken und oberer HWS Pferd
- 04./05.11. in **REICHELSCHEIM**
Kinesiologisches Taping für Hunde
- 04./05.11. in **HANAU** (1/23,126)
Zahnheilkunde: Schwerpunkt Heimtiere
- 04./05.11. in **BERLIN**
Katzenkardiologie
- 04./05.11. in **FRANKFURT/M**
Mitarbeiter(innen)föhrung für Tierärzte

- 05.11. in **SITTENSEN** (5/23,678)
Funct. Movement Analyses/Myofascial Mobiliz. M II
- 06.–10.11. in **MÜNCHEN / HYBRID** (4/23,542)
Versuchstierkundliche Kurse – Aufbaukurs
- 09./10.11. in **SCHAFFLUND** (2/23,265)
Klauenkurs
- 10.11. in **KASSEL**
Röntgenaktualisierungskurs
- 10./11.11. in **BERLIN**
Mikroinjektion – Kompaktkurs
- 10.–12.11. in **HANNOVER**
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 4
- 11.11. in **HALLE/SAALE** (11/22,1 551)
Chirurgie: Weichteilserie, Kurs 5
- 11.11. in **BERLIN**
Hands-on Chirurgie an Kopf und Hals
- 11.11. in **ETTLINGEN**
Nasale Symptome Hund/Katze
- 11./12.11. in **GIESSEN** (4/23,540)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs VII
- 11./12.11. in **BAD WILDUNGEN**
Osteopathie Hund
- 11./12.11. in **HAAR**
Die systematische Untersuchung des Abdomens
- 12.11. in **BAD WILDUNGEN**
Akt. d. erforderlichen Fachkunde nach StrlSchV
- 14.–16.11. in **BAD WILDUNGEN**
Trad. Chin. Aku. b. Klein- u. Großtier Modul 2
- 15.–19.11. in **SITTENSEN**
Grundkurs Veterinär-Chiropraktik f. Pfd./Ktr. M 2
- 17./18.11. in **KASSEL**
Reproduktion
- 17./18.11. in **BOCHUM**
Endodontie – Wurzelbehandlg. Tierzahnheilkunde
- 17.–19.11. in **HÜBLINGEN** (11/22,1 552)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 9
- 17.–19.11. in **NEUNKIRCHEN** (11/22,1 554)
Strukturelle u. myotensive Techniken b. Hd./Ktz.
- 18.11. in **BERLIN**
Zahnextraktion beim Hund
- 18./19.11. in **HANAU** (1/23,123)
Zahnheilkunde: Katzen und Hunde
- 18./19.11. in **BOCHUM**
Innere trifft Pferdefütterung
- 19.11. in **BERLIN**
Zahnextraktion bei der Katze
- 19.11. in **BOCHUM**
Kieferorthopädie beim Hund
- 20.11. in **BERLIN**
Zahnbehandlung beim Heimtieren
- 22.11. in **BERLIN** (4/23,539)
Gerontologie und Geriatrie bei Hund und Katze
- 22.–24.11. in **EGGENSTEIN-LEOPOLDSDAFEN** (10/22,1 400); Grundkurs Strahlenschutz
- 22.–25.11. in **BERLIN**
DVG-Vet-Congress
- 23.11. in **BERLIN** (1/23,126)
DVG: Fachgruppe Chirurgie, *call for papers*
- 23.–25.11. in **BERLIN** (1/23,127)
Jahreskongress der DGK-DVG, *call for papers*
- 23.–25.11. in **BERLIN** (1/23,127)
DVG: Jahrestreffen der FG VAINS, *call for papers*

- 23.–25.11. in **BERLIN** (1/23,127)
DVG: Naturheilverfahren u. Regulationsmed., *c. f. p.*
- 23.–25.11. in **BERLIN** (2/23,268)
Kongress zur Pferdemedizin, *call for papers*
- 23.–25.11. in **BERLIN** (2/23,269)
DVG: Kongress Augenkrankheiten d. Pferdes, *c. f. p.*
- 23.–25.11. in **BERLIN** (3/23,412)
DVG-Fachgruppe Tierernährung, *call for papers*
- 24.11. in **BERLIN** (3/23,412)
Tagung DVG-FG Versuchstierkunde, *call for papers*
- 24.11. in **BERLIN** (3/23,412)
Tagung DVG-FG Bienen, *call for papers*
- 24./25.11. in **BAD WILDUNGEN** (10/22,1 402)
Trad. Chin. Akupunktur b. Klein- u. Großtier M 5
- 24./25.11. in **BERLIN** (2/23,269)
DVG: FG „Geschichte d. Vet.-med.“ *call f. papers*
- 24./25.11. in **BERLIN** (3/23,412)
DVG-FG Tropenverderinärmedizin, *call for papers*
- 24./25.11. in **BADEN-BADEN**
Schmerz und Anästhesie
- 24./25.11. in **BERNAU**
Embryotransfer beim Rind
- 24.–26.11. in **BAKUM**
Applied Biomechanics a. Rehab.: Equine M 3
- 25.11. in **IDSTEIN** (11/22,1 550)
Kurativ Ausgerichtete Energetik (KAET), M 7
- 25.11. in **HALLE** (11/22,1 552)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar M 7
- 25./26.11. in **KIERSPE**
Kinesiologisches Taping für Hunde
- 25./26.11. in **BERLIN**
Einstieg i. d. chi. Vers. v. Kiefer- u. Lippentumoren
- 25./26.11. in **FRANKFURT/M.**
Nasale Teammanagement
- 26.11. in **BERLIN**
Labordiagnostik: Infektionskrh. u. Hämatologie
- 27.–30.11. in **EGGENSTEIN-LEOPOLDSDAFEN** (11/22,1 551); Intern. Zebrafish a. Medaka Course
- 29.11.–02.12. in **FREIBURG**
DVG: Intern. Tagung Angewandte Ethologie
- 30.11. in **BERLIN**
Chirurgie am Auge
- 30.11.–01.12. in **HANNOVER**
DVG: Fachgespräche über Geflügelkrankheiten
- 30.11.–01.12. in **BOCHUM**
Regionalanästhesie in der tierärztlichen Praxis

Dezember 2023

- 01.12. in **BERLIN**
Chirurgie am Ohr
- 01.–03.12. in **NEUNKIRCHEN**
Viszerale Osteopathie III – Weiterbildung
- 02./03.12. in **HANAU** (1/23,126)
Zahnheilkunde: Schwerpunkt Heimtiere
- 02./03.12. in **HANNOVER** (5/23,680)
QM nach ISO 9001 – eine praktische Anleitung
- 04.–08.12. in **BERLIN**
Anästhesie und Analgesie
- 06./07.12. in **STEINFURT** (1/23,122)
Fütterungscontrolling
- 07./08.12. in **HAMBURG**
Fallseminar Innere Medizin Kleintier

- 07.–10.12. in **BAD WILDUNGEN**
Osteopathie für Hundepraktiker
- 08.12. in **BADEN-BADEN**
Röntgenaktualisierungskurs
- 08.–10.12. in **HANNOVER**
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 5
- 09./10.12. in **IDSTEIN** (3/23,406)
Osteopathie, Modul 7

Januar 2024

- 05.–07.01. in **HANNOVER**
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 6
- 10.–14.01. in **SITTENSEN**
Grundkurs Veterinär-Chiropraktik f. Pfd./Ktr. M 3
- 13.01. in **IDSTEIN** (11/22,1 550)
Kurativ Ausgerichtete Energetik (KAET), M 8
- 13./14.01. in **BAD WILDUNGEN** (12/22,1 695)
Physikalische u. rehabilitative Medizin Ktr., M 4
- 19.–21.01. in **HÜBLINGEN** (11/22,1 552)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 10
- 26.–28.01. in **BAD WILDUNGEN** (10/22,1 402)
Trad. Chin. Akupunktur b. Klein- u. Großtier M 6
- 26.–28.01. in **BAD WILDUNGEN**
Trad. Chin. Akupunktur. b. Klein- u. Großtier M 3

Februar 2024

- 03./04.02. in **HANNOVER** (5/23,680)
QM nach ISO 9001 – eine praktische Anleitung
- 09.–11.02. in **HANNOVER**
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 7
- 10./11.02. in **IDSTEIN** (3/23,406)
Osteopathie, Modul 8
- 14.–18.02. in **SITTENSEN**
Grundkurs Veterinär-Chiropraktik f. Pfd./Ktr. M 4
- 22.–25.02. in **LORSCH** (1/23,124)
Osteopathie Modul 4
- 23.–25.02. in **HÜBLINGEN** (11/22,1 552)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 11
- 29.02.–03.03. in **BIELEFELD**
bpt-Intensiv Kleintier

März 2024

- 08.–10.03. in **HANNOVER**
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 8
- 08.–10.03. in **FULDA**
DVG: Fachgruppe Pathologie
- 09./10.03. in **IDSTEIN** (3/23,406)
Osteopathie, Modul 9
- 09./10.03. in **GIESSEN** (4/23,540)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs VIII
- 22.–24.03. in **SITTENSEN**
Grundkurs Veterinär-Chiropraktik f. Pfd./Ktr. M 5

April 2024

- 06./07.04. in **HANNOVER** (5/23,680)
QM nach ISO 9001 – eine praktische Anleitung
- 12.–14.04. in **HANNOVER**
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 9
- 12.–14.04. in **BAD WILDUNGEN**
Trad. Chin. Aku. b. Klein- u. Großtier Modul 4
- 13./14.04. in **IDSTEIN** (3/23,406)
Osteopathie, Modul 10

- 20./21.04. in **BAD WILDUNGEN** (12/22,1 695)
Physikalische u. rehabilitative Medizin Ktr., M 5
- 24.–26.04. in **JENA**
Chlamydie, Lungens., Q-Fieber, Paratub., Tub. Rd.

Mai 2024

- 10.–12.05. in **HANNOVER**
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 10
- 11.05. in **IDSTEIN** (3/23,406)
Osteopathie, Prüfung
- 16./17.05. in **ANSBACH**
LAG-Tagung für Amtstierärzte
- 30.05.–02.06. in **LORSCH** (1/23,124)
Osteopathie Modul 5

Juni 2024

- 07.–09.06. in **HANNOVER**
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 11
- 14.–16.06. in **BAD WILDUNGEN**
Trad. Chin. Aku. b. Klein- u. Großtier Workshop
- 15./16.06. in **BAD WILDUNGEN** (12/22,1 695)
Physikalische u. rehabilitative Medizin Ktr., M 6
- 21.–23.06. in **HÜBLINGEN** (11/22,1 552)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 12

August 2024

- 02.–04.08. in **BAD WILDUNGEN**
Trad. Chin. Aku. b. Klein- u. Großtier Modul 5

September 2024

- 03.–29.09. in **FREDENBECK/WEDEL**
Ein-Punkt-Methode für Fortgeschrittene
- 11.–13.09. in **BAD STAFFELSTEIN**
DVG: Jahrestagung Fachgruppe AVID
- 12.–15.09. in **LORSCH** (1/23,124)
Osteopathie Modul 6
- 14./15.09. in **BAD WILDUNGEN** (12/22,1 695)
Physikalische u. rehabilitative Medizin Ktr., M 7
- 24.–27.09. in **BERCHTESGARDEN**
DVG: LM-Sicherheit und Verbraucherschutz

Oktober 2024

- 11.–13.10. in **HANNOVER**
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 12
- 30.10.–02.11. in **BERLIN**
DVG-Vet-Congress

November 2024

- 08.–10.11. in **BAD WILDUNGEN**
Trad. Chin. Aku. b. Klein- u. Großtier Modul 6
- 14.–16.11. in **HANNOVER**
bpt-Kongress

Februar 2025

- 20.–23.05. in **BIELEFELD**
bpt-Intensiv Kleintier

Mai 2025

- 30.05.–01.06. in **AUGSBURG**
DGK-DVG: Augsburger Thementage

September 2025

- 10.–12.09. in **BAD STAFFELSTEIN**
DVG: Jahrestagung Fachgruppe AVID
- 23.–26.09. in **BERCHTESGARDEN**
DVG: LM-Sicherheit und Verbraucherschutz

November 2025

- 05.–08.11. in **BERLIN**
DVG-Vet-Congress

Februar 2026

- 26.02.–01.03. in **BIELEFELD**
bpt-Intensiv Kleintier

November 2026

- 04.–07.11. in **BERLIN**
DVG-Vet-Congress

Ausland

Mai 2023

- 04./05.05. in **GHENT (BE)** (5/23,683)
Respiratory health seminar for pig practitioners
- 13.05. in **WIEN (AT)** (11/22,1 555)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar M 4
- 13./14.05. in **POSEN (PL)** (4/23, 544)
Eastern European Equine Practitioners Conf.
- 24.–26.05. in **BRÜGGE (BE)** (5/23,683)
Turkey Intestinal Health Workshop
- 27.05. in **WIEN (AT)** (11/22,1 554)
Chirurgie: Weichteilserie, Kurs 3
- 27./28.05. in **BRATISLAVA (SK)** (4/23,544)
Grundlagen der Kniegelenkschirurgie
- 31.05.–02.06. in **ZOLLIKHOFFEN (CH)** (5/23,683); Besamungspraxis mit Erfolg
- 31.05.–03.06. in **STAROZAGORSKI BANI (BG)** (4/23,544); Mitteleuropäischer Buatrikkongress

Juni 2023

- 01.–04.06. in **LESCAR (FR)** (4/23,544)
Jahrestagung Verein Deutsch-Französischer TÄ
- 06.–11.06. in **MURO, MALLORCA (ES)**
bpt: Coachingmethoden in der Tierarztpraxis
- 06.–11.06. in **MALLORCA (ES)** (1/23,128)
Selbstfürsorge in der Tierarztpraxis fördern
- 08.–10.06. in **WIEN (AT)** (5/23,683)
Poor Performance in the equine athlete
- 10.06. in **WIEN (AT)** (11/22,1 556)
Interaktives Endodontieseminar, M 1
- 14./15.06. in **BRATISLAVA (SK)** (4/23,544)
Grundlagen der Osteosynthese
- 17./18.06. in **BRATISLAVA (SK)** (4/23,545)
Grundlagen der Weichteilchirurgie

Juli 2023

- 08.07. in **WIEN (AT)** (11/22,1 556)
Interaktives Endodontieseminar, M 2
- 15./16.07. in **AMLIKON-BISSEGG (CH)**
Kinesiologisches Taping für Pferde

- 22./23.07. in **BRATISLAVA (SK)** (4/23,545)
TPLO Einführung

August 2023

- 05.08. in **WIEN (AT)** (11/22,1 555)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar M 5

September 2023

- 07./08.09. in **HERAKLION (GR)** (5/23,683)
AETE Scientific Meeting
- 16./17.09. in **WIEN (AT)**
SOS: Notfallmedizin u. Point of Care Ultraschall
- 23.09. in **WIEN (AT)** (11/22,1 554)
Chirurgie: Weichteilserie, Kurs 4
- 29.09.–01.10. in **BAD SCHALLERBACH (AT)** (4/23,545); Ovum pickup and ICSI in horses
- 30.09. in **WIEN (AT)** (11/22,1 555)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar M 6

Oktober 2023

- 21.10. in **WIEN (AT)** (11/22,1 556)
Chicken Tongue for Vets, Modul 1

November 2023

- 04.11. in **WIEN (AT)** (11/22,1 554)
Chirurgie: Weichteilserie, Kurs 5
- 18.11. in **WIEN (AT)** (11/22,1 555)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar, Modul 7

Dezember 2023

- 02.12. in **WIEN (AT)** (11/22,1 556)
Chicken Tongue for Vets, Modul 2

Onlineveranstaltungen

Laufende Kurse

- Einstieg jederzeit möglich (12/15,1792)
Akupunkturpunkte bei Hund und Pferd
- Einstieg jederzeit möglich (12/15,1792)
BRSV-Infektionen
- Einstieg jederzeit möglich (4/16,593)
Der Hund als Versuchstier
- Einstieg jederzeit möglich (4/16,593)
Hygienemanagement Versuchstierhaltung
- Einstieg jederzeit möglich (5/16,758)
Aufstallung neugeborener Kälber
- Einstieg jederzeit möglich (6/16,907)
Optimale Kolostrumversorgung
- Einstieg jederzeit möglich (7/16,1069)
Mutterschweine – kompakt
- Einstieg jederzeit möglich (8/16,1232)
Informationskompetenz
- Einstieg jederzeit möglich (9/16,1423)
Das Meerschweinchen als Versuchstier
- Einstieg jederzeit möglich (9/16,1423)
Das Kaninchen als Versuchstier
- Einstieg jederzeit möglich (9/12,1310)
ATF: Einführung in die Regulationsmedizin
- Einstieg jederzeit möglich (5/15,738)
ATF/Vetion: Koproskopische Diagnostik

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,128)
ATF/vetion: OP Ktr. 1: Perinealhernie/Kastration Rüde

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,128)
ATF/vetion: Operationen b. Kleintier 2: Harnapparat I

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,128)
ATF/vetion: OP Ktr. 3: Harnapparat II

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,128)
ATF/vetion: Operationen b. Kleintier 4: Leber

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,128)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 5: Milz/Abdominaltumoren

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,128)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 6: Haut-/Mammatumoren

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,128)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 7: Augenchirurgie

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,128)
ATF/vetion: Operationen beim Kleintier 8: Ohr

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,128)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 9: Kopf

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,128)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 10: Zähne

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,128)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 11: Thorax

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,128)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 12: Magendrehung

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,128)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 13: Rektum/Anus

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,128)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 14: Wirbelsäule

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,128)
ATF/vetion: OP Ktr. 15: Orthopädie Vordergliedm. I

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,128)
ATF/vetion: OP Ktr. 16: Orthopädie Vordergliedm. II

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,128)
ATF/vetion: OP Ktr. 17: Hüftgelenk/HD-Syndrom

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,128)
ATF/vetion: OP Ktr. 18: Knieerkrankungen

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,128)
ATF/vetion: OP Ktr. 19: Osteosynthese I

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,128)
ATF/vetion: OP Ktr. 20: Osteosynthese II

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,128)
ATF/vetion: OP Ktr. 21: Arthrodesen

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,128)
ATF/vetion: OP Ktr. 22: Amputation

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,128)
ATF/vetion: OP Ktr. 23: Chirurgie i. d. Internistik

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,129)
ATF/vetion: VetMAB: Mastitis

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,129)
ATF/vetion: VetMAB: Klauenerkrankungen Rind

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,129)
ATF/vetion: VetMAB: Rinder Infekt. Resp./Gastroint.

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,129)
ATF/vetion: VetMAB: Mastputen

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,129)
ATF/vetion: VetMAB: Masthähnchen

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,129)
ATF/vetion: VetMAB: Legehennen

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,129)
ATF/vetion: VetMAB: Schweine Infekt. Resp./Gastro.

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,129)
ATF/vetion: Einsteigerkurs Igel

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Notdienst 1: Erbrechen/Magendrehg.

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Notdienst 2: Blutung u. Anämie

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Notdienst 3: Hämolyse u. Thromben

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Notdienst 4: Atemnot/Zwerchfellruptur

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Notdienst 5: Anfallsleiden

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Notdienst 6: Endokrine Notfälle

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Notdienst 7: Pyometra u. Geburt

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Notdienst 8: Intoxikation I

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Notdienst 9: Akute Lahmheit

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Notdienst 10: Intoxikation II

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Grundkurs gem. § 7 (2) SchHaltHygV

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Cons. Statem. 1: Leptospirose

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Cons. Statem. 2: Chron. Hepatitis

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Cons. Statem. 3: Urolithiasis

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Cons. Statem. 4: Chron. Nierenerkrankg.

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Cons. Statem. 5: Diabetes mellitus

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Cons. Statem. 6: Borreliose

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Cons. Statem. 7: Hyperadrenokortizismus

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Cons. Statem. 8: Anämien

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Cons. Statem. 9: Anaplasma & Co.

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Cons. Statem. 10: Hypothyreoidismus

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Cons. Statem. 11: Onkologie I

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Cons. Statem. 12: Hyperthyreoidismus

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Cons. Statem. 13: Proteinurie/glom. Erkr.

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Cons. Statem. 14: Viruserkr. d. Katze

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Cons. Statem. 15: Onkologie 2

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Cons. Statem. 16: Infekt./AB-Resistenz

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Cons. Statem. 17: IBD/chron. Darmerkr.

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Cons. Statem. 18: Epilepsie

■ Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Cons. Statem. 19: Aspergillus u. a. Pilze

- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Cons. Statem. 20: Pankreatitis Hd./Ktz.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Cons. Statem. 21: Demodex/Hautpara.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Cons. Statem. 22: Non-virale Infekt. Ktz.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Cons. Statem. 23: Hypoadrenocorticismus
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Cons. Statem. 24: Bandscheibenvorfall
- bis 03.05.2023 (4/22,554)
Ultraschalldiagnostik d. Niere b. Hd. u. Ktz.
- bis 03.05.2023 (6/22,844)
Ausbildung zur Tierakupunktur
- bis 04.05.2023 (5/22,702)
Herz über Kopf in die Kardiosprechstunde
- bis 05.05.2023 (6/22,842)
Echokardiografie bei der Katze
- bis 06.05.2023 (2/21,635; 6/22,842)
Diagnostik im Schweinebestand Teil 1
- bis 10.05.2023 (3/22,413)
Fokus Katze: Fütterungstipps
- bis 11.05.2023 (5/22,703)
Spez. Intoxikation b. Hund u. Katze: Umweltgifte
- bis 11.05.2023 (6/22,842)
Juckreiz beim Hund
- bis 11.05.2023 (6/22,843)
Guter Start für Saugferkel
- bis 12.05.2023 (7/22,977)
Regulationsmedizin – Reise durch d. Organismus
- bis 12.05.2023 (7/22,977)
Die Salutogenese im Fokus
- bis 12.05.2023 (7/22,977)
Homöopathisches Dreierlei
- bis 12.05.2023 (7/22,977)
Die Salutogenese von Anfang an
- bis 12.05.2023 (7/22,978)
Gesundheit ganzheitlich denken
- bis 12.05.2023 (7/22,978)
Anthroposophische Tiermedizin
- bis 12.05.2023 (7/22,978)
Nutzungsdauer v. Milchkühen, neues Recht f. Nutztr.
- bis 15.05.2023 (2/23,270)
Kolik beim Pferd
- bis 17.05.2023 (5/22,703)
Systolische Dysfunktion beim Kleintier
- bis 17.05.2023 (5/22,703)
Welthypertonietag
- bis 17.05.2023 (6/21,754; 6/22,842)
Tierschutz in Versuchstierhaltungen
- bis 18.05.2023 (2/22,268)
Mineralstoffe in der Pferdefütterung
- bis 19.05.2023 (5/22,703)
Bandscheibenvorfälle beim Hund
- bis 19.05.2023 (2/21,635; 6/22,842)
Diagnostik im Schweinebestand Teil 2
- bis 19.05.2022 (6/22,743)
„Versteckte“ Schmerzen bei Hund und Katze
- bis 20.05.2023 (4/21,507; 6/22,842)
Labordiagnostik Hund: Leitsymptom Fieber
- bis 21.05.2023 (6/21,754; 6/22,842)
Hypertonie bei Katzen
- bis 21.05.2023 (5/21,636; 6/22,842)
Der Hund mit Herzinsuffizienz
- bis 23.05.2023 (5/22,703)
Alopie beim Hund – Diagnostik und Therapie
- bis 24.05.2023 (5/22,704)
Reptilienmedizin 2 – Häufige Erkrankungen
- bis 25.05.2023 (6/22,843)
Labordiagnostik: Spurensuche beim Pferd
- bis 25.05.2023 (6/22,843)
Labordiagnostik Hund: Leitsymptom Erbrechen
- bis 26.05.2023 (6/22,843)
Otitis beim Hund – Diagnostik und Therapie
- bis 26.05.2023 (12/22,1 697)
Verhaltenstherapie Kleintier 3
- bis 27.05.2023 (5/22,704)
Zytologie beim Kleintier 1 – Grundlagen
- bis 27.05.2023 (6/21,755; 6/22,842)
Tierhaltungsverbote – wie geht es weiter?
- bis 27.05.2023 (6/22,843)
Gynäkologie beim Kleintier 3
- bis 28.05.2023 (6/21,755; 6/22,842)
Tierschutz: Management und Haltung von Eulen
- bis 28.05.2023 (6/22,843)
Therapie v. Zahnerkrankungen Kaninchen/Nager
- bis 30.05.2023 (5/22,704)
Die vielen Gesichter der feline Hypertonie
- bis 30.05.2023 (2/23,270)
Neurologie beim Kleintier
- bis 31.05.2023 (4/22,555)
ATF: Phytotherapie Kurse A und B
- bis 31.05.2023 (10/22,1 405)
Chronische Enteropathie des Hundes
- bis 01.06.2023 (3/23,413)
Strahlenschutzaktualisierung
- bis 01.06.2023 (3/23,413)
Aktualisierung der CT-Fachkunde
- bis 08.06.2023 (6/22,844)
Cushing beim Kleintier
- bis 09.06.2023 (6/21,755; 7/22,976)
Der Weg zur Tiergesundheit im Schweinebetrieb
- bis 13.06.2023 (6/22,844)
„Hustet“ das Herz?
- bis 15.06.2023 (5/22,704)
Update chronische Nierenerkrankung Katze
- bis 15.06.2023 (2/23,270)
Parasiten bei Ziervögeln und Reptilien I
- bis 15.06.2023 (4/23,545)
Parasiten bei Ziervögeln und Reptilien II
- bis 17.06.2023 (4/19,600; 7/22,976)
Saubere Schweine – gesunde Tr. = gesunde LM
- bis 17.06.2023 (7/22,978)
Orthopädische Fallbesprechungen beim Hund
- bis 18.06.2023 (5/23,684)
Mineralstoffe in der Pferdefütterung
- bis 21.06.2023 (2/22,703)
Der vordere Kreuzbandriss
- bis 25.06.2023 (1/21,113; 7/22,976)
Einheitl. Befundung und Bewertg. v. Mastschw.
- bis 25.06.2023 (7/22,978)
„Big Five“ d. kardialen Therapie b. Hund u. Katze
- bis 26.06.2023 (7/21,874; 7/22,976)
Digitaler Düsseldorfer Schweinetag
- bis 28.06.2023 (1/23,131)
ATF: Dahlemer Diätetikseminare
- bis 28.06.2023 (2/23,270)
Praxisgründer
- bis 30.06.2023 (2/23,270)
Hämatologie
- bis 02.07.2023 (8/21,990; 7/22,976)
Computertomografie – Die Technik durchdringen
- bis 02.07.2023 (8/21,990; 7/22,976)
Gastrointestinaltrakt - Röntgen u. alt. Bildg. Verf.
- bis 05.07.2023 (8/22,1 106)
Labordiagn. Pferd – Fokus Leistungsinsuffizienz
- bis 08.07.2023 (2/23,270)
Zahnheilkunde Pferd Sparpaket
- bis 20.07.2023 (8/21,990; 7/22,976)
Tierschutz und Schlachtung für Tierärzte
- bis 20.07.2023 (8/20,1 052; 7/22,976)
Tierschutz beim Transport von Zierfischen
- bis 22.07.2023 (8/20,1 052; 7/22,976)
Tierärztl. Überwachung v. Zierfischen im Handel
- bis 24.07.2023 (8/21,990; 7/22,977)
Tierschutz bei landwirtschaftlichen Nutztieren
- bis 29.07.2023 (9/22,1 257)
Leos Welt
- bis 30.07.2023 (8/20,1 052; 7/22,977)
Der alte Hund und der Schlaf
- bis 31.07.2023 (8/21,990; 7/22,977)
Überwachung von Pferdesportveranstaltungen
- bis 31.07.2023 (8/21,991; 7/22,977)
Gefährliche Hunde
- bis 31.07.2023 (8/21,991; 7/22,977)
Tierschutzrecht in der Hundehaltung
- bis 07.08.2023 (2/23,270)
Die Lunge im Röntgen
- bis 08.08.2023 (8/21,991; 8/22,1 105)
Röntgenuntersuchung der Gliedmaßen beim Pferd
- bis 14.08.2023 (9/21,1 123; 8/22,1 106)
Das richtige Diuretikum i. d. richtigen Dosierung
- bis 26.08.2023 (9/21,1 123; 9/22,1 257)
Behebung und Verfolgung v. Tierschutzverstößen
- bis 26.08.2023 (9/22,1 257)
Röntgendiagnostik d. Hintergliedmaße b. Kleintier
- bis 27.08.2023 (9/21,1 123; 9/22,1 257)
Durchsetz. Tierfortnahmen u. Haltungsuntersag.
- bis 02.09.2023 (10/22,1 405)
Orthopädische Notfälle bei Hund und Katze
- bis 02.09.2023
Die Fleischuntersuchung des Schweines
- bis 03.09.2023 (9/22,1 257)
Ileus? Röntgen u. Ultraschall intest. Obstruktionen
- bis 04.09.2023 (9/22,1 258)
Das Glaukom bei Hund und Katze
- bis 05.09.2023 (8/22,1 106)
„Niere an Herz!“ – eine komplexe Standleitung
- bis 07.09.2023 (8/22,1 106)
Diabetische Ketoazidose
- bis 07.09.2023 (8/22,1 106)
Alles für die Katze
- bis 08.09.2023 (8/22,1 106)
Bildg. Diag.: Orthopädische u. neurologische Fälle
- bis 08.09.2023 (10/22,1 405)
Computertomografische Diagnostik bei Kleintier

- bis 09.09.2023 (9/22,1 258)
Das trockene Auge – Klinik, Diagnostik, Therapie
- bis 09.09.2023 (12/22,1 697)
Zahnextraktionen bei Kaninchen
- bis 13.09.2023 (8/22,1 106)
Lokalanästhesie beim Kleintier
- bis 13.09.2023 (10/22,1 405)
Kieferchirurgie beim Kleintier
- bis 14.09.2023 (7/22,979)
Der Rinderimmunologie Journal Club
- bis 16.09.2023 (9/21,1 123; 10/22,1 404)
Mal den Druck rausnehmen: Blutdruckmessg. Ktz.
- bis 16.09.2023 (9/21,1 123; 10/22,1 404)
Update zu Diuretika im klinischen Einsatz
- bis 18.09.2023 (9/22,1 258)
Gynäkologie beim Kleintier 2
- bis 19.09.2023 (9/22,1 258)
Kardiolog. Notfälle 3: Herzrhythmusstörungen
- bis 19.09.2023 (9/22,1 258)
Musari Webseminar Homöopathie Modul 1
- bis 20.09.2023 (8/22,1 107)
Ultraschalldiagnostik der Nebenniere b. Hd. u. Ktz
- bis 20.09.2023 (10/22,1 404)
Kommunikation rund ums Geld
- bis 20.09.2023 (5/23,685)
Trainingsplanung nach Krankheitsphasen b. Pferd
- bis 21.09.2023 (8/22,1 107)
Medizin und Service für Katzenkunden
- bis 22.09.2023 (7/22,978)
„Gespräche über Ernährung führen“
- bis 22.09.2023 (7/22,979)
Diagnostik im Schweinebestand – Reproduktion I
- bis 22.09.2023 (8/22,1 107)
Das 1 x 1 der Katzenophthalmologie
- bis 23.09.2023 (9/22,1 258)
Dermatologische Fallbesprechg. – Otitis b. Ktr.
- bis 23.09.2023 (9/22,1 258)
Tierzahnheilkunde beim Jungtier
- bis 23.09.2023 (2/23,270)
Anästhesie beim geriatrischen Patienten
- bis 24.09.2023 (9/20,1 199; 10/22,1 404)
Diagnostik i. Schweinebestand – Respirationsapp.
- bis 24.09.2023 (10/21,1 245; 10/22,1 404)
Einheitl. Befundung und Bewertg. am Schlachthof
- bis 24.09.2023 (9/21,1 124; 10/22,1 404)
Herzinsuffizienz beim Hund – was ist neu?
- bis 26.09.2023 (11/22,1 556)
Happy Team – Happy Life
- bis 27.09.2023 (6/22,845)
BLTK: Datenschutz in der tierärztlichen Praxis
- bis 27.09.2023 (9/22,1 259)
Kardiologische Notfälle 1: Atemnot
- bis 28.09.2023 (9/22,1 259)
Meerschweinchenkrankheiten – Fallberichte
- bis 30.09.2023 (9/22,1 260)
Zytolo. b. Ktr. 2: Differenz. v. Entzünd. u. Tumoren
- bis 03.10.2023 (11/22,1 556)
Fleisch-US b. Schwein – Patho, Befundg., Recht
- bis 05.10.2023 (7/22,979)
Diagnostik im Schweinebestand – Reproduktion II
- bis 05.10.2023 (9/22,1 260)
Dirofilariose beim Hund
- bis 05.10.2023 (10/22,1 405)
Welpen unklarer Herkunft
- bis 06.10.2023 (9/22,1 260)
Anästhe. v. Pat. m. Grunderk. 1: Herz-/Lungenerk.
- bis 06.10.2023 (9/22,1 260)
ATF: Physiologie u. Erkr. neug. Welpen (Hd./Ktz) 1
- bis 07.10.2023 (11/22,1 556)
Brennpunkt Haut – Dermatologie im Dialog
- bis 07.10.2023 (11/22,1 556)
Tierschutzrechtl. Überprüfg. v. Rinderhaltg.
- bis 07.10.2023 (12/22,1 697)
Epileptische Anfälle beim Kleintier
- bis 08.10.2023 (11/20,1 452; 10/22,1 404)
Management des multimorbiden Katzenpatienten
- bis 08.10.2023 (11/22,1 556)
Von der Wildkatze zum Stubentiger
- bis 08.10.2023 (11/22,1 556)
Die Katze beißt – was steckt dahinter?
- bis 09.10.2023
Musari Web(sem)inar Homöopathie Modul 1
- bis 10.10.2023 (9/22,1 260)
Fallbeispiele Tierzahnheilkd. – Diagnostik/Therapie
- bis 11.10.2023 (6/22,846)
BLTK: Tierärzte als Sachverständige
- bis 11.10.2023 (9/22,1 260)
Gastroint. Erkr. b. Ziervogel – Diag., Ther., Proph.
- bis 16.10.2023 (9/22,1 261)
Neues z. Umgang m. d. Lateralität des Pferdes
- bis 18.10.2023 (9/22,1 262; 10/22,1 405)
Erkrankungen v. Vestibulum u. Vagina beim Hund
- bis 18.10.2023 (11/22,1 557)
GOT 2022 in der Tierarztpraxis
- bis 18.10.2023 (4/23,548)
ATF/Vetion: Personalführung Kurs 1
- bis 18.10.2023 (4/23,548)
ATF/Vetion: Personalführung Kurs 2
- bis 19.10.2023 (9/22,1 261)
Kommunikation, Beratung und Verkauf
- bis 20.10.2023 (9/22,1 261)
Orthopädische Sonografie 2
- bis 20.10.2023 (8/21,993; 11/22,1 556)
Impfstrategien Rind
- bis 20.10.2023 (11/22,1 557)
Update Impfungen in der Rinderpraxis
- bis 21.10.2023 (11/22,1 557)
Immunmodulation als Strategie i. d. Rinderpraxis
- bis 23.10.2023 (12/22,1 697)
Endokrinologie Katze 2
- bis 24.10.2023 (7/19,1 034; 10/22,x1 404)
Diagnostik und Monitoring im Schweinebestand
- bis 26.10.2023 (8/22,1 106)
ATF: Online-Seminarreihe: Zoonosen Kurs 1 u. 2
- bis 26.10.2023 (11/22,1 557)
Update Dermatologie Journal Club!
- bis 27.10.2023 (12/22,1 697)
Häufige Erkrankungen der Ratte
- bis 28.10.2023 (12/22,1 697)
Systemerkrankungen u. das Auge b. Kleintier
- bis 30.10.2023 (9/22,1 261)
Neues z. Umgang m. d. Lateralität des Pferdes
- bis 30.10.2023 (2/23,270)
Reptilien – unsere Exoten
- bis 31.10.2023 (10/20,1 324; 11/22,1 556)
Frag die Experten: Kälbergesundheit
- bis 01.11.2023 (10/22,1 408)
Laparoskopische Chirurgie beim Kleintier
- bis 01.11.2023 (2/23,270)
Der Igel als Patient
- bis 01.11.2023 (2/23,270)
Neurologie beim Kleintier
- bis 02.11.2023 (9/22,1 261)
Orthopädie, Bildgebung und Osteoarthritis: Hund
- bis 02.11.2023 (10/22,1 409)
Aggressives Verhalten v. Hunden gg. Menschen
- bis 03.11.2023 (2/22,1 409)
Häufige Erkrankungen bei Hamstern
- bis 03.11.2023 (2/22,1 409)
ATF: Canine Hypothyreose bei Facebook
- bis 03.11.2023 (12/22,1 697)
Prostataerkrankungen beim Rüden
- bis 04.11.2023 (12/22,1 697)
Echokardiografie beim Hund
- bis 04.11.2023 (12/22,1 697)
Zytologie beim Kleintier 4
- bis 07.11.2023 (10/22,1 409)
Malignes Lymphom beim Hund
- bis 08.11.2023 (7/22,979)
BLTK: Fachkräfte d. Tiermed. d. Gen. X, Y, Z gewinnen
- bis 08.11.2023 (10/22,1 409)
Verbale Selbstverteidigung
- bis 09.11.2023 (9/22,1 262)
Labordiag.: Spurens. Hund – Leitsymt. ak. Abdom
- bis 10.11.2023 (12/22,1 697)
Pulmonale Hypertension beim Hund
- bis 10.11.2023 (1/23,131)
One Health: Schweinegesundheit
- bis 11.11.2023 (12/22,1 698)
Gynäkologie beim Kleintier 4
- bis 13.11.2023 (1/23,131)
Moderne Pferdefütterung
- bis 14.11.2023 (9/22,1 261)
Neues z. Umgang m. d. Lateralität des Pferdes
- bis 14.11.2023 (10/22,1 409)
Zierfischpatienten und native Mikroskopie
- bis 14.11.2023 (12/21,1 505; 12/22,1 696)
Wildtiere in menschlicher Obhut
- bis 14.11.2023 (12/21,1 505; 12/22,1 696)
Elevate your practice in management
- bis 15.11.2023 (7/22,980)
BLTK: V. d. Bewerbung z. langjährig. Teammitglied
- bis 15.11.2023 (10/22,1 409)
Elektrolytstörungen beim Kleintier
- bis 17.11.2023 (12/22,1 697)
Verhaltenstherapie Kleintier 4
- bis 17.11.2023 (5/23,685)
Die tiefe Beugesehne – Sonografie Pferd
- bis 20.11.2023 (2/23,270)
Einsatz des Blasrohres in der Nutztierpraxis
- bis 22.11.2023 (9/22,1 262)
Geflügel i. d. Schlachttier- u. FleischUSstatistik
- bis 22.11.2023 (11/22,1 558)
Immunhämolytische Anämie beim Kleintier
- bis 23.11.2023 (11/22,1 558)
Update Dermatologie in der Kleintierpraxis

- bis 23.11.2023 (11/22,1 559)
Anästhesie v. Patienten mit Grunderkrankungen 2
- bis 23.11.2023 (11/21,1 379; 12/22,1 696)
Patient Katze
- bis 24.11.2023 (10/22,1 410)
Fütterungstipps unlimited – für Hund und Katze
- bis 24.11.2023 (11/22,1 559)
Fremdkörper im Magen-Darm-Trakt b. Hd./Ktz.
- bis 24.11.2023 (12/22,1 698)
Narkosemedikamente und Wirkstoffe Ktr.
- bis 25.11.2023 (12/22,1 698)
Verhaltenstherapie Kleintier 2
- bis 27.11.2023 (9/22,1 261)
Neues z. Umgang m. d. Lateralität des Pferdes
- bis 28.11.2023 (11/22,1 559)
Diabetes beim Hund
- bis 28.11.2023 (12/20,1 577; 12/22,1 696)
Dysphagie – Schluckstörungen beim Pferd
- bis 29.11.2023 (8/22,1 107)
BLTK: Das Arbeitszeitgesetz
- bis 29.11.2023 (8/22,1 107)
Update Kalb: Transportverbot unter 28 Tagen
- bis 29.11.2023 (9/22,1 260)
ATF: Physiologie u. Erkr. neug. Welpen (Hd./Ktz) 2
- bis 29.11.2023 (11/22,1 559)
Erkrankungen des Vestibularapparates Hd.
- bis 29.11.2023 (1/23,131)
ATF: Dahlemer Diätetikseminare
- bis 29.11.2023 (4/23,545)
Cobalamin beim Kleintier
- bis 30.11.2023 (11/22,1 559)
Zahnpatient Meerschweinchen
- bis 30.11.2023 (1/23,131)
Wie tickt die Kuh?
- bis 01.12.2023 (2/23,271)
Wunden beim Pferd
- bis 01.12.2023 (4/23,545)
Patient Huhn – und was nun?
- bis 01.12.2023 (4/23,546)
Zähne beim Klein- und Heimtier
- bis 01.12.2023 (4/23,546)
Patient Wellensittich – und was nun?
- bis 02.12.2023 (12/22,1 698)
Zytologie beim Kleintier 5
- bis 02.12.2023 (11/21,1 380; 1/23,128)
Orthopäd. Fallbesprechungen a. d. Praxisalltag
- bis 03.12.2023 (2/22,264; 1/23,128)
Blutdruckmessung b. Ktz m. Dopplerverfahren
- bis 05.12.2023 (11/22,1 559)
Neurodiätetik beim Kleintier
- bis 07.12.2023 (8/22,1 108)
Mal juckt der Pelz, mal rumpelt der Bauch
- bis 07.12.2023 (1/23,132)
Klimaschutz in der Kleintierpraxis
- bis 08.12.2023 (10/22,1 410)
BLTK: Spuren- und Fehlersuche am Bienenvolk
- bis 08.12.2023 (1/22,123; 1/23,128)
Allergie an der Ursache bekämpfen
- bis 08.12.2023 (2/23,271)
Labordiagnostik leichtgemacht
- bis 09.12.2023 (11/21,1 380; 1/23,128)
Osteoarthritis bei Hund und Katze
- bis 11.12.2023 (9/22,1 261)
Neues z. Umgang m. d. Lateralität des Pferdes
- bis 12.12.2023 (12/20,1 577; 1/23,128)
Die Kaufuntersuchung des Pferdes
- bis 12.12.2023 (2/23,271)
Saugferkeldurchfall in der Ferkelproduktion
- bis 13.12.2023 (10/22,1 410)
BLTK: Neuweltkameliden – Medizin 2.0
- bis 21.12.2023 (1/23,132)
Glutenfrei oder nicht glutenfrei?
- bis 24.12.2023 (3/22,408; 1/23,128)
Tierschutz in Zirkus und Zoo
- bis 24.12.2023 (1/22,123; 1/23,128)
Reproduktionsmedizin Spezial
- bis 28.12.2023 (11/21,1 379; 1/23,128)
Umsetzung des AHL im Veterinäramt
- bis 31.12.2023
Kinesiologisches Hundetaping
- bis 31.12.2023
Kinesiologisches Pferdetapeing
- bis 31.12.2023 (1/23,132)
Fokus – Chirurgisches Arbeiten
- bis 31.12.2023 (1/23,132)
Fokus – Mikrochirurgie Basiskurs
- bis 31.12.2023 (1/23,132)
Fokus – Mikrochirurgie Aufbaukurs
- bis 31.12.2023 (1/23,132)
Fokus – Hygienemanagement
- bis 31.12.2023 (1/23,133)
Fokus – Injektions- u. Probenentnahmetechniken
- bis 31.12.2023 (1/23,133)
Fokus – Tötung von Versuchstieren
- bis 31.12.2023 (1/23,133)
Fokus – Tiertraining
- bis 31.12.2023 (1/23,133)
Fokus – Das Minipig als Versuchstier
- bis 31.12.2023 (1/23,133)
Fokus – Besonderheiten beim Minipig
- bis 31.12.2023 (1/23,133)
Fokus – Der Hund als Versuchstier
- bis 31.12.2023 (1/23,133)
Fokus – Routineeingriff beim Hund
- bis 31.12.2023 (1/23,133)
Fokus – Das Meerschweinchen als Versuchstier
- bis 31.12.2023 (1/23,133)
Fokus – Das Kaninchen als Versuchstier
- bis 31.12.2023 (1/23,133)
Fokus – Belastungsbeurteilung v. Zebraabkömmlingen
- bis 31.12.2023 (1/23,133)
Fokus – Amphibien
- bis 31.12.2023 (1/23,134)
Fokus – Ethik
- bis 31.12.2023 (1/23,134)
Fokus – Ersatz- u. Ergänzungsmet. z. Tierversuch
- bis 31.12.2023 (1/23,134)
Fokus – Informationskompetenz
- bis 31.12.2023 (1/23,134)
Fokus – Biometrie
- bis 31.12.2023 (1/23,134)
Fokus – Verhalten und Belastungseinschätzung
- bis 31.12.2023 (1/23,134)
Fokus – Zucht und Genetik
- bis 31.12.2023 (1/23,134)
Fokus – Gentechnik
- bis 31.12.2023 (1/23,134)
Fokus – Kryokonservierung
- bis 31.12.2023 (1/23,134)
Fokus – Genet. Hintergrd. Maus- u. Rattenstämme
- bis 31.12.2023 (1/23,135)
Fokus – Recht
- bis 31.12.2023 (1/23,135)
Fokus – Tierversuchsantrag
- bis 31.12.2023 (1/23,135)
Fokus – Das Schaf als Versuchstier Teil 1–3
- bis 31.12.2023 (2/23,273)
ATF/Vetion: Wildtiere, Kurs 1
- bis 31.12.2023 (2/23,273)
ATF/Vetion: Wildtiere, Kurs 2
- bis 31.12.2023 (2/23,273)
ATF/Vetion: Wildtiere, Kurs 3
- bis 31.12.2023 (3/23,413)
ATF: Gesundheitsbescheinig. Qualzucht Hd., K 1
- bis 31.12.2023 (3/23,413)
ATF: Gesundheitsbescheinig. Qualzucht Hd., K 2
- bis 31.12.2023 (3/23,413)
ATF: Gesundheitsbescheinig. Qualzucht Hd., K 3
- bis 31.12.2023 (4/23,546)
ATF/Vetion: Reproduktionsmedizin Pferd, Kurs 1
- bis 31.12.2023 (4/23,546)
ATF/Vetion: Reproduktionsmedizin Pferd, Kurs 2
- bis 31.12.2023 (4/23,546)
ATF/Vetion: Reproduktionsmedizin Pferd, Kurs 3
- bis 31.12.2023 (4/23,546)
ATF/Vetion: Reproduktionsmedizin Pferd, Kurs 4
- bis 31.12.2023 (4/23,546)
ATF: Manuelle und Physikalische Therapie Kurs I
- bis 31.12.2023 (4/23,546)
ATF: Manuelle und Physikalische Therapie Kurs II
- bis 31.12.2023 (4/23,546)
ATF: Manuelle und Physikalische Therapie Kurs III
- bis 31.12.2023 (4/23,546)
ATF: Manuelle und Physikalische Therapie Kurs IV
- bis 01.01.2024 (4/23,547)
Patient Bartagame – und was nun?
- bis 07.01.2024 (3/22,408; 3/23,413)
Orale u. paradontale Probleme bei der Katze
- bis 07.01.2024 (3/23,414)
Wie röntge ich d. Zähne b. Hund u. Katze effektiv?
- bis 08.01.2024 (3/23,414)
Leishmaniose: Update beim Hund
- bis 09.01.2024 (2/23,271)
Röntgendiag. d. Hüft- u. Ellbogengelenkdysplasie
- bis 11.01.2024 (2/23,271)
Kardiologische Fallbeispiele beim Hund
- bis 13.01.2024 (2/23,271)
Zytologie beim Kleintier 3
- bis 13.01.2024 (1/22,123; 3/23,413)
Das Pankreas: Kleines Organ – große Probleme!?
- bis 14.01.2024 (5/23,685)
Das 1 x 1 des Kolikers für die Fahrpraxis
- bis 14.01.2024 (5/23,685)
Das 1 x 1 der Lahmheitsuntersuchg. f. d. Fahrpr.
- bis 15.01.2024 (1/22,123; 3/23,413)
Lebererkrankungen des Hundes

- bis 15.01.2024 (4/23,547)
Patient Landschildkröte – und was nun?
- bis 15.01.2024 (4/23,547)
Ophthalmologie Pferd – dickes Auge
- bis 16.01.2024 (9/22,1 261)
Neues z. Umgang m. d. Lateralität des Pferdes
- bis 16.01.2024 (3/23,414)
Der Tierarzt vor Gericht
- bis 16.01.2024 (3/23,414)
Tierärztliche Gutachten korrekt erstellen
- bis 17.01.2024 (12/22,1 699)
Zwerchfellruptur, Bauchwandabriss und Co.
- bis 18.01.2024 (12/22,1 699)
Praxisnachfolge
- bis 18.01.2024 (1/23,136)
Die Augenuntersuchung i. d. Kleintierpraxis Katze
- bis 18.01.2024 (3/23,414)
Der Amtstierarzt und der Tierschutz
- bis 20.01.2024 (2/23,271)
Neurologische Untersuchung beim Kleintier
- bis 20.01.2024 (2/23,271)
Der akut gelähmte Patient
- bis 22.01.2024 (2/23,271)
Verhaltenstherapie Kleintier 1
- bis 24.01.2024 (1/23,136)
Mäuse und Rennmäuse
- bis 25.01.2024 (1/23,137)
Wertschätzend Nein sagen
- bis 26.01.2024 (1/23,137)
Kutane Mastzelltumoren beim Hund
- bis 27.01.2024 (2/23,271)
Erste Hilfe bei Zierfischpatienten
- bis 27.01.2024 (2/23,271)
Gynäkologie beim Kleintier 5
- bis 27.01.2024 (3/22,408; 3/23,413)
Beurteilung v. Reptilienhaltungen Teil 1 und 2
- bis 28.01.2024 (3/22,409; 3/23,413)
Chronisch kranke Hd. naturheilkundl. beurteilen
- bis 29.01.2024 (5/23,685)
Mammatumoren beim Kleintier – Ein Update
- bis 31.01.2024 (3/23,414)
Dermatologische Notfälle beim Kleintier
- bis 01.02.2024 (4/23,547)
Ernährung und Hautgesundheit i. d. Kleintierprax.
- bis 01.02.2024 (4/23,547)
Grundlagen der Kardiologie beim Pferd – Teil 1
- bis 01.02.2024 (4/23,547)
Schlafstörungen mit atonischen Kollapsen b. Pfd.
- bis 02.02.2024 (1/23,137)
Kleintiere im Schock
- bis 07.02.2024 (3/23,414)
Die orthopädische Untersuchung der Katze
- bis 08.02.2024 (1/23,137)
Anästhesie v. Patienten mit Grunderkrankungen 3
- bis 08.02.2024 (2/23,272)
Labordiagnostik, zytologische Technik
- bis 09.02.2024 (3/23,414)
Vorwärtsversagen des Herzens beim Kleintier
- bis 09.02.2024 (5/23,685)
Intoxikationen bei Hund und Katze
- bis 09.02.2024 (5/23,685)
Die Manica flexoria
- bis 09.02.2024 (5/23,685)
Das 1 x 1 des Hufabzesses
- bis 09.02.2024 (5/23,685)
Hauttumoren b. Pferd – neue Therapieoptionen
- bis 09.02.2024 (5/23,685)
Hufrehe – ein Update
- bis 10.02.2024 (5/23,685)
Die orthopädische Untersuchung der Vorderbeine
- bis 10.02.2024 (5/23,686)
Punktlandung Kommunikation
- bis 12.02.2024 (5/23,686)
Röntgen des Thorax beim Kleintier
- bis 13.02.2024 (2/23,272)
Entzündliche Herzerkrankungen b. Hd. u. Ktz.
- bis 15.02.2024 (2/23,273)
TAMG: Änderung u. Umsetzung i. d. Rinderpraxis
- bis 15.02.2024 (5/23,686)
Zähne beim Klein- und Heimtier Teil 1
- bis 16.02.2024 (2/23,273)
Update Dermatologie in der Kleintierpraxis
- bis 16.02.2024 (5/23,686)
Häufige Erkrankungen des Chinchillas
- bis 17.02.2024 (5/23,686)
Angeborene Gaumenspalten beim Kleintier
- bis 18.02.2024 (5/23,686)
Euthanasie bei Hund und Katze
- bis 19.02.2024 (5/23,686)
Röntgen des Abdomens beim Kleintier
- bis 22.02.2024 (2/23,273)
Augenuntersuchung beim Kleintier
- bis 22.02.2024 (5/23,686)
Orthopädische Bildgebung für die Praxis
- bis 23.02.2024 (2/23,273)
Thoraxchirurgie beim Kleintier 5
- bis 24.02.2024 (5/23,686)
Wundmanagement beim Kleintier
- bis 27.02.2024 (2/23,273)
Teamleitung in der Tierarztpraxis
- bis 28.02.2024 (2/23,274)
Respiratorische Erkrankungen beim Ziervogel
- bis 01.03.2024 (2/23,274)
Entzündungsdiagnostik beim Hund
- bis 01.03.2024 (2/23,274)
Wenn der Schmerz chronisch ist
- bis 01.03.2024 (5/23,686)
Tierzahnheilkunde Katze
- bis 01.03.2024 (5/23,686)
Das 1 x 1 des Dentalröntgens beim Hund
- bis 01.03.2024 (5/23,687)
Parodontalerkrankungen bei Hund und Katze
- bis 01.03.2024 (5/23,687)
Die Larynxparalyse
- bis 01.03.2024 (5/23,687)
Operative Versorgung chronischer Otitiden
- bis 01.03.2024 (5/23,687)
Die Speicheldrüsenresektion
- bis 01.03.2024 (5/23,687)
Chirurgie 1: Das 1 x 1 im Notdienst
- bis 01.03.2024 (5/23,687)
Chirurgie 2: Abdomen, Leber, Pankreas & Co.
- bis 01.03.2024 (5/23,687)
Hands on Nahtübungen
- bis 01.03.2024 (5/23,687)
Innere trifft Bildgebung – Gastrointestinaltrakt
- bis 01.03.2024 (5/23,687)
Grundlagen der kardiologischen Diagnostik
- bis 01.03.2024 (5/23,687)
Grundlagen der kardiologischen Therapie
- bis 01.03.2024 (5/23,687)
Blutdruckmessung in der Kardiologie
- bis 01.03.2024 (5/23,688)
Fallaufarbeitung bei Routinepat. i. d. kardiol. Praxis
- bis 01.03.2024 (5/23,688)
Neurologische Anfallsursachen bei Hund u. Katze
- bis 01.03.2024 (5/23,688)
Intensivmedizin Teile 1 bis 4
- bis 01.03.2024 (5/23,688)
Diagnose u. Therapie d. can. Hyperadrenokortizis.
- bis 01.03.2024 (5/23,688)
Infektionsprävention
- bis 01.03.2024 (5/23,688)
Leitsymptom: Fieber
- bis 01.03.2024 (5/23,688)
Leitsymptom: Polyurie, Polydipsie
- bis 01.03.2024 (5/23,688)
Orthopädisches Röntgen für die Praxis
- bis 01.03.2024 (5/23,388)
Das Unterstützungsband der tiefen Beugesehne
- bis 01.03.2024 (5/23,688)
Ophthalmologie Kleintiere – Uveitis Teil I
- bis 01.03.2024 (5/23,689)
Tierzahnheilkunde Katze
- bis 02.03.2024 (2/23,274)
Resorptive Läsionen der Katze auch beim Hund?
- bis 03.03.2024 (4/23,547)
Frag d. Expert.: Antibiotikaeinsatz i. d. Großtierpraxis
- bis 04.03.2024 (4/23,547)
Fokus Hd.: Fütterungstipps auf d. Punkt gebracht
- bis 06.03.2024 (3/23,415)
Impfschutz verstehen u. Pfd. wirksam schützen
- bis 07.03.2024 (3/23,415)
Labordiagnostik: Spurensuche Dermatologie
- bis 07.03.2024 (3/23,415)
Musari Web(seminar) Homöopathie – Modul 2
- bis 08.03.2024 (3/23,415)
Steinreich: Fallbeispiele Urolithiasis beim Hund
- bis 08.03.2024 (4/23,547)
Digitalisierung der Diagnostik – Fokus PCV2
- bis 08.03.2024 (5/23,689)
Vitamine in der Pferdefütterung
- bis 08.03.2024 (5/23,689)
Die orthopäd. Untersuchung der Hintergliedmaße
- bis 09.03.2024 (5/23,689)
Die Bedeutung des Thorax bei Traumapat. Ktr.
- bis 10.03.2024 (3/22,410; 4/23,545)
Management der Eutergesundheit
- bis 10.03.2024 (4/23,547)
Frag die Experten: Thema Rinder Grippe
- bis 14.03.2024 (2/23,274)
Die gynäkologische Untersuchung der Hündin
- bis 15.03.2024 (3/23,416)
Neurologische Notfälle bei Hund und Katze
- bis 15.03.2024 (4/23,547)
Was wissen wir heute von Apoquel u. Cytopoint

- bis 15.03.2024 (5/23,689)
Perioperative Infusionstherapie beim Kleintier
- bis 15.03.2024 (5/23,689)
Reanimation beim Kleintier
- bis 16.03.2024 (3/23,416)
Zier- und Wildvögel als Patienten
- bis 16.03.2024 (3/23,416)
Brachycephalie u. neurologische Erkrankungen
- bis 17.03.2024 (5/23,689)
Schädel-Hirn-Traumata bei Hund und Katze
- bis 18.03.2024 (5/23,689)
Der feline Herzpatient – Diagnostik u. Therapie
- bis 21.03.2024 (3/23,417)
Musari Web(sem)inar Homöopathie Modul 5
- bis 21.03.2024 (4/23,548)
Bildwelt d. digitalen Röntgens i. d. tierärztl. Praxis
- bis 21.03.2024 (5/23,689)
Parodontalerkrankungen bei Hund und Katze
- bis 22.03.2024 (3/23,417)
Der Diskus als Zierfischpatient
- bis 22.03.2024 (5/23,689)
AKU-Röntgen Basic
- bis 23.03.2024 (2/23,274)
Tierschutz im Stall
- bis 23.03.2024 (3/23,417)
Populationsmanagement im Zoo
- bis 23.03.2024 (5/23,689)
Orthopädische Sonografie
- bis 24.03.2024 (5/23,690)
Erstversorgung von Welpen
- bis 25.03.2024 (5/23,690)
Röntgendiagnostik der Vordergliedmaße Ktr.
- bis 27.03.2024 (4/22,553; 4/23,545)
Frag die Expertinnen: Diätetik beim Pferd
- bis 27.03.2024 (5/23,690)
Hornhauterkrankungen beim Kleintier
- bis 27.03.2024 (5/23,690)
Endokrinologie Katze 1 – Hyperthyreose
- bis 27.03.2024 (5/23,690)
Grundlagen der Geburt beim Kleintier
- bis 28.03.2024 (4/23,548)
Bildgebende Verfahren bei Notfällen
- bis 29.03.2024 (2/23,274)
Es muss nicht immer systemisch sein
- bis 29.03.2024 (5/23,690)
Bildgebende Diagnostik: Internist. u. chirurg. Fälle
- bis 29.03.2024 (5/23,690)
Saugferkel im Fokus
- bis 29.03.2024 (5/23,690)
Das Schwein und das Zink
- bis 30.03.2024 (4/23,548)
Fit für den Notdienst: Update f. d. Kleintierpraxis
- bis 30.03.2024 (5/23,690)
Ophthalmologische Traumata bei Hund und Katze
- bis 31.03.2024 (5/23,690)
Reptilienmedizin 1 – Allgemeine Propädeutik
- bis 31.03.2024 (5/23,690)
Ultraschalldiagnostik der Leber bei Hund u. Katze
- bis 01.04.2024 (5/23,691)
Notfälle in der Tierzahnheilkunde
- bis 01.04.2024 (5/23,691)
Osteopathie in der Tiermedizin – Teile I und II

- bis 03.04.2024 (5/22,701; 5/23,684)
Röntgendiagnostik des „akuten Abdomens“ Ktr.
- bis 07.04.2024 (4/22,553; 5/23,684)
Labordiagnostik: Pferd Fokus Geriatrie
- bis 08.04.2024 (4/22,554; 4/23,545)
Das neue Tierarzneimittelrecht – Mastitisbeh.
- bis 10.04.2024 (5/22,702; 5/23,684)
Gynäkologie beim Kleintier 1
- bis 14.04.2024 (5/22,702; 5/23,684)
Ultraschalldiagnostik des Magen-Darm-Trakts
- bis 17.04.2024 (5/23,691)
Zahnfrakturen – First Steps in der Endodontie
- bis 18.04.2024 (4/23,548)
Magendilatation u. Obstipationen b. Kleinsäuger
- bis 18.04.2024 (4/23,548)
Haut u. Fell: Junghunde i. d. Kleintierpraxis
- bis 19.04.2024 (4/23,549)
Bakterielle Harnwegsinfektionen b. Hund u. Katze
- bis 19.04.2024 (4/23,549)
Was Hochleistungskühe fressen können
- bis 19.04.2024 (12/22,1 696; 5/23,684)
Der geriatrische Zahnpatient Hd./Ktz.
- bis 20.04.2024 (3/23,417)
Katzenverhalten und körperliche Symptome
- bis 21.04.2024 (5/22,702; 5/23,684)
Kaninchenkrankheiten – Fallberichte
- bis 22.04.2024 (12/22,1 696; 5/23,684)
Uveitis bei Hund und Katze
- bis 25.04.2024 (4/23,549)
EKG bei der Katze
- bis 26.04.2024 (4/23,549)
Fremdkörpersuche mittels bildgeb. Diag. b. Ktr.
- bis 26.04.2024 (5/22,702; 5/23,684)
Endokrinologie Katze 3 – Hyperaldosteronismus
- bis 27.04.2024 (3/22,412; 5/23,684)
Labordiagnostik: Geriatrische Katze
- bis 27.04.2024 (5/22,702; 5/23,684)
Neurolokalisation beim Kleintier
- bis 28.04.2024 (4/22,554; 5/23,684)
Röntgen der Wirbelsäule beim Kleintier
- bis 28.04.2024 (5/22,702; 5/23,684)
Kommunikation im Team
- bis 28.04.2024 (5/23,691)
Die Umsetzung des Hundeausstellungsverbots
- bis 06.05.2024 (12/22,1 696; 5/23,684)
Kardiologie beim Heimtier
- bis 31.05.2024 (7/19,1033; 8/19,1197)
ATF/Vetion: Operationen beim Kleintier
- bis 31.05.2024 (5/23,691)
Bedeutg. des Tiertrainings f. d. mod. Zootierhaltg.
- bis 31.05.2024 (5/23,691)
Das 1 x 1 der Schildkröte
- bis 22.06.2024 (5/23,691)
Interaktiver Ultraschallkurs für Kliniker:innen
- bis 31.12.2024 (2/20,281)
ATF/Vetion: Operation beim Kleintier Teil 2
- bis 31.12.2025 (3/19,464)
ATF: Grundkurs Bienen M 1–4
- bis 01.01.2028 (6/18,874)
Mulligan Concept: Canine Application
- bis 01.01.2028 (6/18,875)
Canine Massage

- bis 01.01.2028 (6/18,875)
Treatment of Common Canine Conditions
- bis 01.01.2028 (6/18,875)
Canine Sports Medicine
- bis 01.01.2028 (6/18,875)
Companion Anim. Pain Management Certifi. Progr.
- bis 01.01.2028 (6/18,876)
Nutrition Case Management Certificate
- bis 01.01.2028 (6/18,876)
Canine Physical Rehabilitation
- bis 01.01.2028 (6/18,876)
Canine Osteoarthritis Case Manager Certificate

Mai 2023

- 01.–19.05. (1/23,138)
BackBone-Chiropraktik Modul II
- 02.05.–18.10.2023 (4/23,548)
ATF/Vetion: Personalführung Kurs 3
- 02.05.2023–02.05.2024 (4/23,549)
Kapnografie beim Kleintier
- 02.05.2023–02.05.2024 (4/23,549)
Die hämatologische Untersuchung
- 03.05. (10/22,1 408)
Grundlagen betriebswirtschaftl. Praxisführg. M9
- 03.05. (1/23,139)
Notfall Herz – was kann die Tiermedizin leisten
- 03.05. (3/23,415)
MittwochsMittags mit Hill's
- 03.05. (4/23,549)
Futtermittel: Rechtsrahmen u. Risikomanagement
- 03.05. (4/23,549)
Juckreiz: Aufarbeitung u. Behandlung Hd./Ktz.
- 03.05. (5/23,691)
Telemedizin
- 03.05. (5/23,691)
Das Abdomen im Röntgenbild
- 03.05. (5/23,691)
Digital Equine Muscle Days
- 04.05. (5/23,691)
Digital Equine Muscle Days
- 07.05. (2/23,275)
Allergische Falldiskussionen
- 08.05. (4/23,549)
Kennzeichnung von Futtermitteln
- 08.05. (4/23,550)
Digitalisierung des beruflichen Alltags
- 08.05. (5/23,691)
Digital Equine Muscle Days
- 08.–10.05. (4/23,550)
Wohlbefinden von Hunden i. Tierschutzrecht
- 09.05. (3/23,417)
Das Tier darf NEIN sagen – ist d. praxistauglich?
- 09.05. (5/23,691)
Digital Equine Muscle Days
- 09.05. (5/23,692)
Rückenprobleme beim Pferd
- 09.05. (5/23,692)
Erkrankungen der Harnwege bei kl. Heimtieren
- 09./10.05. (4/23,550)
Seminar über Versuchstier und Tierversuche
- 09.05.–18.10.2023 (4/23,548)
ATF/Vetion: Personalführung Kurs 4

- 09.05.2023–09.05.2024 (4/23,550)
Ernährung des kritischen Patienten
- 10.05. (10/22,1 408)
Grundlagen betriebswirtschaftl. Praxisführg. M10
- 10.05. (3/23,364)
LTK HE: Strahlenschutz-Aktualisierung (Rö + CT)
- 10.05. (3/23,418)
Relevante Arrhythmien und Herzklappenerkr. Pfd.
- 10.05. (5/23,692)
Gebühren richtig kalkulieren und anwenden
- 10.05.2023–10.05.2024 (4/23,550)
Dermatologie bei der Katze
- 10.05.2023–10.05.2024 (4/23,550)
Labordiagnostik: Vorsorge bei Hund und Katze
- 13.05. (5/23,692)
Aktualisierung der Fachkunde im Röntgen
- 15.05. (4/23,550)
Digitalisierung des beruflichen Alltags
- 15.05.2023–15.05.2024 (5/23,692)
Zytologie trifft Innere Medizin 1
- 16.05. (5/23,692)
Kostenrechnung im Rahmen der GOT
- 16.05.2023–16.05.2024 (5/23,692)
Das Hypertonie-Quartett: Herz, Niere, Auge u. ZNS
- 17.05. (10/22,1 408)
Grundlagen betriebswirtschaftl. Praxisführg. M11
- 22.05. (4/23,550)
Digitalisierung des beruflichen Alltags
- 23.05. (4/23,550)
Der Augennotfall in der Kleintierpraxis
- 23.05.2023–23.05.2024 (4/23,550)
Futterkompetenz zur Rekonvaleszenz
- 23.05.2023–23.05.2024 (5/23,692)
Das Huhn in der Kleintierpraxis
- 24.05. (10/22,1 408)
Grundlagen betriebswirtschaftl. Praxisführg. M12
- 24.05. (3/23,364)
LTK HE: Strahlenschutz-Aktualisierung (Rö + CT)
- 24.05. (4/23,551)
Pferd – Kopf perfekt geröntgt
- 24.05. (5/23,692)
GOT: Die wichtigsten Vorschriften im Überblick
- 24./25.05. (2/23,275)
DVG: Tagung Fachgruppe „Tierseuchen“
- 24.05.2023–24.05.2024 (4/23,551)
Die Pyodermie beim Hund
- 25./26.05. (2/22,268)
Verhaltenstherapie.vet Modul 7
- 25.05.2023–25.05.2024 (5/23,693)
Geschlechtshormone aus verhaltenstherap. Sicht
- 27./28.05. (2/22,268)
Verhaltenstherapie.vet Modul 8
- 30.05.2023–30.05.2024 (5/23,693)
Hernien und Co.
- 31.05.–31.12.2023 (3/23,413)
ATF: Gesundheitsbescheinig. Qualzucht Hd., K 4
- 31.05.2023–31.05.2024 (5/23,693)
Serum-Amyloid A bei der Katze

Juni 2023

- 01.–23.06. (1/23,138)
BackBone-Chiropraktik Modul II

- 01.06.–31.07. (4/23,538)
Certified Veterinary Acupuncture Program
- 01.06.2023–01.06.2024 (5/23,693)
Allergologie bei Hund und Katze
- 05.06. (4/23,550)
Digitalisierung des beruflichen Alltags
- 06.06.
AVID-Themenabend
- 06.06. (5/23,693)
Chirurgie der oberen Atemwege
- 07.06. (10/22,1 408)
Grundlagen betriebswirtschaftl. Praxisführg. M13
- 11.06. (4/23,551)
Verhaltensauffälligk. u. Probl. Verdauungsapp.
- 12.06. (4/23,550)
Digitalisierung des beruflichen Alltags
- 13.06. (3/23,418)
Gerettete Legehennen in der Praxis
- 13.06. (4/23,551)
Wenn's für die Niere nicht gut läuft
- 13.06.2023–13.06.2024 (5/23,693)
Die Pute in der Schlachtier- u. FleischUSStatistik
- 14.06. (10/22,1 408)
Grundlagen betriebswirtschaftl. Praxisführg. M14
- 14.06. (1/23,140)
Questions about VHS – VLAS – EPIC
- 14.06. (3/23,418)
Notfälle am Auge
- 14.06. (5/23,693)
Steuerrecht für die Praxis
- 14.06. (5/23,693)
Das Abdomen im Röntgenbild
- 15.06. (3/23,415)
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 15.06.2023 (4/23,551)
Healthclaims bei Futtermitteln u. Zusatzstoffen
- 19.06. (4/23,550)
Digitalisierung des beruflichen Alltags
- 19.06.–05.10.2023 (3/23,418)
Kontrollierte Laser Akupunktur b. Hd. u. Pfd., K 2
- 20.06. (4/23,551)
Schweineproduktion international
- 20.06. (4/23,551)
Basiswissen Fruchtbarkeits hormone bei Kühen
- 21.06. (10/22,1 408)
Grundlagen betriebswirtschaftl. Praxisführg. M15
- 21.06.2023–20.06.2024 (3/23,418)
ATF: Dahlemer Diätetikseminare: Tierernährung
- 26.06. (4/23,550)
Digitalisierung des beruflichen Alltags
- 27.06. (4/23,551)
Werbung m. d. Nachhaltigkeit b. Futtermitteln
- 28.06. (3/23,418)
Tumore aushungern – ist da was dran?
- 28.06. (3/23,418)
Zahnnotfälle
- 28.06. (4/23,551)
Internistik trifft Diätetik
- 28.06. (5/23,693)
Arbeitsrecht I
- 28.06.–31.12.2023 (3/23,413)
ATF: Gesundheitsbescheinig. Qualzucht Hd., K 5

Juli 2023

- 01.–21.07. (1/23,138)
BackBone-Chiropraktik Modul IV
- 03.07. (4/23,550)
Digitalisierung des beruflichen Alltags
- 03.–07.07. (1/23,136)
Versuchstierkunde – Aufbaukurs
- 05.07. (5/23,693)
Arbeitsrecht II
- 07.–09.07. (11/22,1 560)
Anästh., Analgesie u. periop. Versorgg. Pfd., M I/1
- 08./09.07. (12/22,1 699; 3/23,413)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 2
- 12.07.–31.12.2023 (3/23,413)
ATF: Gesundheitsbescheinig. Qualzucht Hd., K 6
- 13.–16.07. (11/22,1 560)
Anästh., Analgesie u. periop. Versorgg. Pfd., M I/2
- 14.07.
Notfälle am Auge
- 20.07.2023 (3/23,416)
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 20.07.2023–31.12.2023 (2/23,273)
ATF/Vetion: Wildtiere, Kurs 4
- 25.07. (4/23,552)
Progesteron – Nicht nur das Trächtigkeitshormon

August 2023

- 01.–17.08. (1/23,138)
BackBone-Chiropraktik Modul V
- 29.08. (5/23,694)
Antibiotikareduktion durch Q-Fieber-Impfung?

September 2023

- 06.09.
Zahn- und Kieferfehlstellungen
- 07.09.2023–07.09.2024
Lebererkrankungen bei Hund und Katze
- 13.09. (3/23,364)
LTK HE: Strahlenschutz-Aktualisierung (Rö + CT)
- 13.09. (3/23,415)
MittwochsMittags mit Hill's
- 13.09.
Schichtplanung u. Notdienstregelung Grundlagen
- 13.09.–31.12.2023 (3/23,413)
ATF: Gesundheitsbescheinig. Qualzucht Hd., K 7
- 20.09.
Schichtplanung u. Notdienstregelung Dienstplg. I
- 22.–24.09. (11/22,1 560)
Anästh., Analgesie u. periop. Versorgg. Pfd., M II/1
- 23.09. (3/23,364)
LTK HE: Arbeitsschutz gem. Unfallverhütungsv.
- 27.09.
Schichtplanung u. Notdienstregelung Dienstplg. II
- 28.09.
Röntgenvisite mal anders
- 29.09. (1/23,137)
Lunch-Forum für Tierschutzbeauftragte
- 29.09.–01.10. (11/22,1 560)
Anästh., Analgesie u. periop. Versorgg. Pfd., M II/2

Oktober 2023

- 05.10.
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 08.11.
Diabetes mellitus Katze
- 11.10. (3/23,364)
LTK HE: Strahlenschutz-Aktualisierung (Rö + CT)
- 11.10.
Wundversorgung beim Pferd
- 11.10.
Die Routine-Zahnbehandlung beim Pferd
- 17.10.
Das Mikrobiom im Kälberdarm
- 18.10. (3/23,415)
MittwochsMittags mit Hill's
- 24.10.
Mental Health: Wege aus dem Hamsterrad
- 25.10.
Die Routine Zahnbehandlung beim Pferd
- 25.10.2023–24.10.2024 (3/23,418)
ATF: Dahlemer Diätetikseminare
- 26./27.10. (12/22,1 699; 3/23,413)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 3
- 27.10. (1/23,137)
Lunch-Forum für Tierschutzbeauftragte

November 2023

- 07.11.
CT-Visite mal anders
- 08.11. (3/23,364)
LTK HE: Strahlenschutz-Aktualisierung (Rö + CT)
- 08.11.
Digitalisierung – digitale Kompetenz
- 09.11.
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 11.11.
Aktualisierung der Fachkunde im Röntgen
- 15.11. (3/23,415)
MittwochsMittags mit Hill's
- 15.11.
Die BWA lesen und verstehen
- 20.–24.11. (1/23,136)
Versuchstierkunde-Aufbaukurs
- 22.11.
Personalsuche: Recruiting bei Fachkräftemangel
- 24.11. (1/23,137)
Lunch-Forum für Tierschutzbeauftragte
- 28.11.
Das Mikrobiom in der Kälberlunge
- 29.11. (3/23,364)
LTK HE: Strahlenschutz-Aktualisierung (Rö + CT)
- 29.11.
Employer Branding

Dezember 2023

- 06.12.
Personalbindung
- 07.12.
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 08.–10.12. (11/22,1 560)
Anästh., Analgesie u. periop. Versorgg. Pfd., M 3/1

- 13.12.
Shit happens – therapieassist. Durchfallpat.
- 13.12.
Personalplanung
- 15.–17.12. (11/22,1 560)
Anästh., Analgesie u. Periop. Versorgg. Pfd., M 3/2

Januar 2024

- 27./28.01. (12/22,1 699; 3/23,413)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 4

April 2024

- 11./12.04. (12/22,1 699; 3/23,413)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 5

Juli 2024

- 13./14.07. (12/22,1 699; 3/23,413)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 6

September 2024

- 19./20.09. (12/22,1 699; 3/23,413)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 7

Dezember 2024

- 14./15.12. (12/22, 1 699; 3/23,413)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 8

Tiermedizinische Fachangestellte**Onlineveranstaltungen**

- Einstieg jederzeit möglich (5/15,743)
ATF/vetion: Koproskopische Diagnostik
- Einstieg jederzeit möglich (2/16,259)
Empfang, Visitenkarte des Unternehmens
- Einstieg jederzeit möglich (2/16,259)
Wenn der Tierhalter brüllt, ...
- bis 02.05.2023 (6/22,846)
Augenheilkunde für TFA
- bis 05.05.2023 (4/22,556)
Infektionskrankheiten für TFA
- bis 08.05.2023 (5/22,705)
Dermatologie – Wissen für TFA Teil 1 und Teil 2
- bis 03.06.2023 (6/22,846)
Impfungen beim Hund für TFA
- bis 07.06.2023 (12/22,1 700)
Verhaltenskunde TFA
- bis 29.06.2023 (3/23,419)
Strahlenschutz in der Tiermedizin
- bis 08.09.2023 (8/21,995; 9/22,1 262)
Update Kastration in der Kleintierpraxis für TFA
- bis 28.09.2023 (8/22,1 109)
Die Katze und die TFA in der Praxis
- bis 28.09.2023 (10/22,1 410)
Onkologie für TFA
- bis 29.09.2023 (8/21,995; 9/22,1 262)
Powertipps für Stubentiger
- bis 09.10.2023 (10/22,1 411)
Chronische Magen-Darm-Symptome beim Hund
- bis 10.10.2023 (12/22,1 700)
Zum Wohle der Katze: Richtig kommunizieren
- bis 19.10.2023 (12/22,1 700)
Der Weg zur katzenfreundlichen Tierarztpraxis
- bis 02.11.2023 (12/22,1 700)
Powertipps für graue Panther
- bis 13.11.2023 (1/23,140)
Ernährung von Hunde- und Katzen senioren
- bis 15.11.2023 (5/23,694)
Einführung in die Inhalationsanästhesie
- bis 25.11.2023 (5/23,694)
Besitzerberatung in der Tierernährung für TFAs
- bis 07.12.2023 (12/22,1 700)
Was Hündezüchter:innen v. Ihnen wissen wollten
- bis 07.12.2023 (12/22,1 700)
Künstliche Besamung u. Prostataerkrankungen
- bis 31.12.2023 (3/23,419)
ATF: Wildtiere, Kurs 1
- bis 31.12.2023 (3/23,419)
ATF: Wildtiere, Kurs 2
- bis 31.12.2023 (3/23,419)
ATF: Wildtiere, Kurs 3
- bis 06.01.2024 (2/22,268; 3/23,419)
Blutdruckmessung bei Katzen
- bis 14.01.2024 (5/23,694)
Parasitologie für TFA (Katzen)
- bis 19.01.2024 (12/22,1 701)
Tierzahnheilkundliche Notfälle Kleintier
- bis 20.01.2024 (3/22,414; 3/23,419)
Katzensgesundh.: Von Anfang an Akzente setzen!
- bis 31.01.2024 (2/22,268; 3/23,419)
Reproduktionsmedizin in der Hundezucht
- bis 31.01.2024 (3/23,419)
Neonatologie in der Hundezucht
- bis 14.02.2024 (5/23,694)
Hygienemanagement in der Tierarztpraxis
- bis 15.02.2024 (2/23,2775)
Nierenerkrankungen Katze für TFA
- bis 21.02.2024 (3/23,419)
Führungstipps/Ernährung hd./Ktz.
- bis 26.02.2024 (5/23,694)
Tierzahnheilkunde für TFA
- bis 05.03.2024 (3/23,419)
Wenn der Darm verrückt spielt
- bis 17.03.2024 (3/23,419)
Eine Nierenerkrankung kommt selten allein!
- bis 20.03.2024 (3/23,419)
Welpenstunden in der Kleintierpraxis
- bis 22.03.2024 (5/23,694)
Die Geburt beim Kleintier für TFA
- bis 27.03.2024 (2/23,275)
Gastrointestinale Probleme bei Welpen erkennen
- bis 27.03.2024 (3/23,420)
Gastrointestinale Probleme bei Welpen erkennen
- bis 04.04.2024 (4/22,556; 4/23,552)
Harnwege und Harnuntersuchung
- bis 07.04.2024 (5/23,694)
Reisekrankheiten Hund für TFA
- bis 28.04.2024 (6/22,846)
Mach keinen Druck beim Blutdruck
- bis 08.05.2024 (4/23,552)
Dermatologie – Wissen für TFA Teil I und II

- bis 18.05.204 (5/22,705; 5/23,694)
Labordiagnostik: Spurens. für TFA – Präanalytik
- bis 25.05.2024 (5/23,694)
Brennpunkt Intensivpatienten i. d. Kleintierpraxis
- 04.05.2023–04.05.2024 (4/23,552)
Die trächtige Hündin für TFA
- 05.05.2023–04.05.2024 (5/23,695)
Labordiagnostik Spurens. für TFA – Zytologie
- 16.05.2023
Stress Free Pets Medical Trainer
- 24.05.2023 (5/23,695)
Der heiße Draht zum Kunden
- 12.06.2023–11.06.2024.2024 (5/23,695)
Argumentieren, erklären, überzeugen
- 13.07.–31.12.2023 (3/23,419)
ATF: Wildtiere, Kurs 4
- 13.12.2023 (3/23,365)
LTK HE: Strahlenschutz-Aktualisierung

Präsenzkurse

Mai 2023

- 03.05. in **POTSDAM** (1/23,141)
Akt. der Kenntnisse im Strahlenschutz
- 06.05. in **DÜSSELDORF** (3/23,420)
Düsseldorfer Fortbildungstag
- 13.05. in **BERLIN** (1/23,141)
Notfallassistenz
- 13.05. in **KÖLN** (1/23,141)
Nahttechniken für TFAs und Studierende
- 13.05. in **MÜNSTER / HYBRID** (3/23,420)
Reisekrankheiten bei Hund und Katze
- 13./14.05. in **BAKUM** (3/23,420)
Rehabilitationsmedizin des Pferdes
- 13./14.05. in **BAD WILDUNGEN**
Therapiemöglichkeiten mit Interferenzstrom
- 14.05. in **BERLIN** (1/23,141)
Orthopädieassistenz

Juni 2023

- 02.–04.06. in **BERLIN** (2/23,275)
Physiotherapie – Kleintier Modul 2
- 03.06. in **BRAUNSCHWEIG** (5/23,695)
Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz
- 03./04.06. in **BAD WILDUNGEN** (3/23,420)
Lahmheiten des Vorderextremität des Hundes
- 09.–11.06. in **BOCHUM** (3/23,420)
Anästhesieassistenz Modul 2
- 16./17.06. in **AUGSBURG** (5/23,695)
Bayerische Tierärztetage
- 17./18.06. in **BAD WILDUNGEN**
Lahmheitsdiagnostik
- 17./18.06. in **HANNOVER** (5/23,695)
QM nach ISO 9001 – eine praktische Anleitung
- 23.–25.06. in **BAD WILDUNGEN** (1/23,141)
Tierphysiotherapie beim Pferd Kurs 1

Juli 2023

- 01.07. in **NÜRNBERG**
Stress Free Pets Medical Trainer
- 01./02.07. in **BAD WILDUNGEN**
Die Manuelle Lymphdrainage

- 08./09.07. in **HOHENRODA** (3/23,420)
EuroCongress für TFA
- 15.07. in **MÜNCHEN / HYBRID** (5/23,695)
Reisekrankheiten bei Hund und Katze

August 2023

- 05./06.08. in **HANNOVER** (5/23,695)
QM nach ISO 9001 – eine praktische Anleitung
- 17.–20.08. in **BAD WILDUNGEN** (1/23,141)
Tierphysiotherapie beim Pferd Kurs 2
- 26.08. in **BERLIN**
Physiotherapie Aufbaukurs 1 Kleintier
- 26./27.08. in **BERLIN** (5/23,695)
Physiotherapie Kleintier Aufbaukurs 1

September 2023

- 09./10.09. in **BOCHUM** (3/23,420)
Anästhesieassistenz Modul 3
- 22.09. in **BERLIN**
Tierzahnheilkunde
- 23.09. in **BERLIN**
Mythen u. Fakten d. Hunde- u. Katzenernährung
- 24.09. in **BERLIN**
Hunde- u. Katzenernährung für Fortgeschrittene
- 27.09. in **POTSDAM**
Aktualisierung d. Kenntnisse im Strahlenschutz

Oktober 2023

- 06./07.10. in **OSNABRÜCK**
Zeit- und Selbstmanagement
- 07.10. in **DÜLMEN**
Sattellkunde – der gesunde Pferderücken
- 07./08.10. in **BAD WILDUNGEN**
MOBI – MusterOrientierteBewegungsinduktion
- 07./08.10. in **HANNOVER** (5/23,695)
QM nach ISO 9001 – eine praktische Anleitung
- 07./08.10. in **BERLIN** (5/23,695)
Physiotherapie Kleintier Aufbaukurs 2
- 07./08.10. in **BERLIN**
Physiotherapie Aufbaukurs 2 Kleintier
- 08.10. in **DÜLMEN**
Trensen und Gebisse – das gesunde Pferdemaui
- 13.10. in **BOCHUM**
Tierzahnheilkunde
- 14.10. in **BOCHUM**
Nahttechniken für TFAs
- 14./15.10. in **BOCHUM** (3/23,420)
Anästhesieassistenz Modul 4
- 14./15.10. in **HANAU**
Pflege-, Hygiene- u. Assistenzseminar, Modul 1
- 20./21.10. in **OSNABRÜCK**
Ausbildungsmanagement in tierärztlichen Praxen

November 2023

- 04./05.11. in **BAD WILDUNGEN**
Visuelle Gangbildanalyse
- 06.–11.11. in **OSNABRÜCK**
IVP-Lehrgang Praxismanagement
- 11.11. in **BAD WILDUNGEN**
Akt. d. erfor. Kenntnisse i. Strahlenschutz

- 11.11. in **BERLIN**
Physiotherapie Aufbaukurs 3 Kleintier
- 11.11. in **BERLIN**
OP-Assistenz
- 11./12.11. in **BERLIN** (5/23,695)
Physiotherapie Kleintier Aufbaukurs 3
- 11./12.11. in **BAD WILDUNGEN**
Osteopathie Hund
- 11./12.11. in **BAD WILDUNGEN**
Der Therapieplan: Erstellung und Anwendung
- 11.–15.11. in **MÜNCHEN**
Klinik- u. Praxismanagerin für TFA
- 12.11. in **BERLIN**
Notfallassistenz
- 18./19.11. in **BOCHUM** (3/23,420)
Anästhesieassistenz Modul 5
- 24./25.11. in **OSNABRÜCK**
Anmeldungsmanagement in tierärztlichen Praxen
- 25./26.11. in **BAD WILDUNGEN**
Hund und Katze fit im Alter

Dezember 2023

- 01.12. in **WASBEK**
Tierzahnheilkunde
- 01.–03.12. in **BAD WILDUNGEN**
Erwerb d. erford. Kenntnisse im Strahlenschutz
- 02./03.12. in **HANNOVER** (5/23,695)
QM nach ISO 9001 – eine praktische Anleitung
- 09./10.12. in **BAD WILDUNGEN**
Praxisworkshop Neurologie

Februar 2024

- 03./04.02. in **HANNOVER** (5/23,695)
QM nach ISO 9001 – eine praktische Anleitung

März 2024

- 14.–16.03. in **BOCHUM**
Zusatzbez. Assistenz i. d. Tierzahnheilkunde M 1

April 2024

- 06./07.04. in **HANNOVER** (5/23,695)
QM nach ISO 9001 – eine praktische Anleitung

Juni 2024

- 27.–29.06. in **BOCHUM**
Zusatzbez. Assistenz i. d. Tierzahnheilkunde M 2

September 2024

- 21./22.09. in **BOCHUM**
Zusatzbez. Assistenz i. d. Tierzahnheilkunde M 3

Oktober 2024

- 12./13.10. in **BOCHUM**
Zusatzbez. Assistenz i. d. Tierzahnheilkunde M 4

Dezember 2024

- 07./08.12. in **BOCHUM**
Zusatzbez. Assistenz i. d. Tierzahnheilkunde M 5

Spruch des Monats

„Und, hat mein Hund noch Gardinen im Bauch?“

Kundin bei der Nachuntersuchung ihres Dackels nach Behandlung gegen Giardien, eingereicht von Dr. Frauke Schulte-Märter, Kleintierpraxis Soest
Dres. Schulte-Märter/Sander

Die Redaktion freut sich über Zusendungen von potenziellen „Sprüchen des Monats“ an dtbl@btkberlin.de.

Sudoku

Machen Sie eine Denksportpause und lösen Sie dieses Sudoku-Rätsel! Wir wünschen Ihnen viel Spaß!

Regeln: Alle leeren Zellen sind mit den Ziffern 1 bis 9 so auszufüllen, dass jede Ziffer in einer Spalte (senkrecht), einer Zeile (waagrecht) und in einem Block (3 x 3 Zellen) nur einmal vorkommt. Um Ihnen das Lösen zu erleichtern, sind einige Zahlen bereits vorgegeben.

Schwierigkeitsgrad: mittel

9	8	5	3	7	4	2	6	1
3	7	1	6	8	2	5	9	4
4	6	2	5	9	1	8	7	3
7	5	9	8	1	6	3	4	2
8	2	3	4	5	9	6	1	7
1	4	6	2	3	7	9	8	5
6	3	7	1	2	8	4	5	9
5	1	8	9	4	3	7	2	6
2	9	4	7	6	5	1	3	8

Auflösung Ausgabe 4/2023

1				4	8			5
					5	6	9	
	2	9			6		3	
2						4		
8							7	
			3		7			
	5	2	8	9				3
	1	6						
					2			

© www.sudoku-space.de

Letzte Meldung

Epigenetischer Fingerabdruck als Herkunftsnachweis

Wissenschaftler:innen des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ) haben ein neues Nachweisverfahren entwickelt, mit dem aufgedeckt werden kann, ob beispielsweise Geflügel aus der Bio-Freilandhaltung oder aus der Legebatterie stammt. Dazu analysieren die Forschenden den charakteristischen Fingerabdruck der chemischen Markierungen am Erbgut der Tiere. Dabei handelt es sich um sogenannte Methylgruppen, die wichtige biologische Funktionen an der DNA ausüben. Die Gesamtheit dieser reversiblen Steuerelemente am Erbgut wird als Epigenetik bezeichnet.

Die Forschenden konnten nach eigenen Angaben Shrimps aus verschiedenen Aufzuchtanlagen unterscheiden. Das Methylom von Lachsen aus langsam fließenden Flüssen weiche ab von dem ihrer Artgenossen, die in Gebirgsbächen lebten. Bei Hühnern wirkten sich der Haltungsbetrieb und dessen Futterangebot auf das Muster der Methylierung aus. Die Umwelt- und Lebensbedingungen hinterließen bei allen untersuchten Organismen

einen spezifischen Fingerabdruck im Methylom. Der falle bei einem Freilandhähnchen anders aus als bei einer Massentierhaltung im Stall, erklärt Teamleiter Prof. Frank Lyko. Die Frage der Herkunft von Lebensmitteln werde für die Verbraucher:innen zunehmend zum Kaufargument, besonders wenn es um tierische Produkte und damit auch um das Tierwohl gehe, betonte er. Das neue sensible Nachweisverfahren bilde viele der Umweltfaktoren ab, die für das Wohlergehen der Tiere relevant seien.

Die Methyl-Fingerabdrücke könnten als wichtiger Biomarker die Möglichkeiten der Lebensmittelanalytik erweitern, hob DKFZ-Forscherin Dr. Sina Tönges hervor. Allerdings sei die Sequenzierung, die in der Studie angewandt worden sei, ein aufwändiges Verfahren, das nicht routinemäßig in der Lebensmittelanalytik durchgeführt werden könne. Deshalb arbeite das DKFZ gemeinsam mit dem Unternehmen Evonik daran, ein Testsystem für das Methylom-Fingerprinting zu entwickeln, das auch in die Breite Einzug in die Labore halten könne.

AgE/slp

Ihr Kontakt zur Schlüterschen Fachmedien GmbH

Sie haben Fragen oder möchten eine Anzeige aufgeben?

Das Verkaufs- und Serviceteam der Schlüterschen Fachmedien GmbH berät Sie gerne.

Ihr Kontakt für Formatanzeigen sowie gewerbliche Rubrikanzeigen:



Bettina Kruse
für die pharmazeutische Industrie
Tel. +49 511 8550-2555
bettina.kruse@schluetersche.de



Jessica Böning
für Futtermittelanbieter, Labor & Dienstleister
Tel. +49 511 8550-2429
vet@schluetersche.de



Sonja Kenter
für Geräte-Anbieter und Rubrikmarkt
Tel. +49 511 8550-2481
vet@schluetersche.de

Ihr Kontakt für Stellen- und Praxisanzeigen:



Britta Rinne
Tel. +49 511 8550-2434
vet@schluetersche.de

Ihr Kontakt für ein Abonnement:

Tel. +49 511 8550-8822
vertrieb@schluetersche.de

Wir freuen uns auf Sie!

IMPRESSUM

Zeitschrift der Bundestierärztekammer e. V.
71. Jahrgang

Herausgeber:

Bundestierärztekammer e. V. – Arbeitsgemeinschaft
der Deutschen Tierärztekammern (BTK)
Geschäftsstelle der Bundestierärztekammer
Französische Straße 53, 10117 Berlin
Tel. +49 30 2014338-0, Fax +49 30 2014338-88
www.bundestieraerztekammer.de

Redaktion:

Dr. Susanne L. Platt (slp), Chefredakteurin (V.i.S.d.P.)
Katharina Klube (KK)
Bundestierärztekammer e. V.
dtb@btkberlin.de

Für die Inhalte der Beiträge der BTK-Mitglieds- und
Beobachterorganisationen sind diese selbst verant-
wortlich.

Verlag:

Schlütersche Fachmedien GmbH
Ein Unternehmen der Schlüterschen Mediengruppe
Postanschrift: 30130 Hannover
Adresse: Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover
Tel. +49 511 8550-0, Fax +49 511 8550-2406
www.schluetersche.de
www.vetline.de

Abonnementservice:

vertrieb@schluetersche.de
Tel. +49 511 8550-8822

Erscheinungsweise:

1 x monatlich

Bezugspreise (inkl. Inlandsporto und MwSt.):

Jahresabonnement € 146,00
Jahresabonnement für Studierende € 88,00
Bezugspreise inkl. Versand und MwSt. Inland,
zzgl. € 27,00 Versand Ausland.
Die Kündigungsfrist beträgt 6 Wochen zum Ende des
Kalenderjahres. Gerichtsstand Hannover. Für Mitglieder
ist der Bezugspreis durch den Mitgliedsbeitrag zur
Landes-/Tierärztekammer abgegolten.
Einzelheftpreis € 19,50 zzgl. Versandkosten

Anzeigenverkauf:

Bettina Kruse (Leitung)
Tel. +49 511 8550-2555
Fax +49 511 8550-2406
bettina.kruse@schluetersche.de

Jessica Böning
Tel. +49 511 8550-2429
vet@schluetersche.de

Sonja Kenter
Tel. +49 511 8550-2481
vet@schluetersche.de

Britta Rinne
Tel. +49 511 8550-2434
vet@schluetersche.de

Christiane Gutschker
Tel. +49 511 8550-2480
vet@schluetersche.de

Derzeit gültige Anzeigenpreisliste:
Mediadaten 2023

Druckunterlagen:

anzeigendaten-tbl@schluetersche.de
Tel. +49 511 8550-2521
Fax +49 511 8550-2401

Content Management:

Torsten Hamacher
Tel. +49 (0) 511 8550-2456,
torsten.hamacher@schluetersche.de

Layout:

PMGi Agentur für intelligente Medien GmbH
Gabelsbergerstraße 1
59069 Hamm

Druck:

Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG, Kassel

Bankverbindung (Verlag):

Commerzbank Hannover,
IBAN: DE21 2504 0066 0331 8961 00,
BIC: COBADE33XXX

Druckauflage: 43 485 Ex.

Verbreitete Auflage: 43 043 Ex.

71. Jahrgang
ISSN 0340-1898

Urheber- und Verlagsrecht: Mit Einreichen eines
Beitrags zur Veröffentlichung erklärt der Verfasser, dass
er über alle Rechte an dem Beitrag verfügt. Er überträgt
das Recht, den Beitrag in gedruckter und in elek-
tronischer Form zu veröffentlichen, auf die Redaktion des
Deutschen Tierärzteblatts. Das Deutsche Tierärzteblatt ist
in seiner gedruckten und in der elektronischen Ausgabe
durch Urheber- und Verlagsrechte geschützt. Das Urheber-
recht liegt bei namentlich gezeichneten Beiträgen
beim Verfasser, sonst bei der Bundestierärztekammer.
Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt und alle
Rechte sind vorbehalten. Sie darf daher außerhalb der
Grenzen des Urheberrechts ohne vorherige, ausdrück-
liche, schriftliche Genehmigung des Herausgebers bzw.
Verlags weder vervielfältigt noch übersetzt oder transfe-
riert werden, sei es im Ganzen, in Teilen oder irgendeiner
anderen Form. Für unverlangt eingesandte Manuskripte,
Besprechungsbeispiele usw. übernimmt die Redaktion
keine Verantwortung. Die Wiedergabe von Warenbe-
zeichnungen, Handelsnamen und sonstigen Kennzeichen
in dieser Publikation berechtigt nicht zu der Annahme,
dass diese frei benutzt werden dürfen. Zumeist handelt
es sich dabei um Marken und sonstige geschützte Kenn-
zeichen, auch wenn sie nicht als solche bezeichnet sind.

Vom Verfasser gekennzeichnete Artikel geben nicht
unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Haftungsausschluss: Die in dieser Publikation
dargestellten Inhalte dienen ausschließlich der allge-
meinen Information und stellen weder Empfehlungen
noch Handlungsanleitungen dar. Sie dürfen daher
keinesfalls ungeprüft zur Grundlage eigenständiger
Behandlungen oder medizinischer Eingriffe gemacht
werden. Der Benutzer ist ausdrücklich aufgefordert,
selbst die in dieser Publikation dargestellten Inhalte
zu prüfen, um sich in eigener Verantwortung zu ver-
sichern, dass diese vollständig sind sowie dem aktuellen
Erkenntnisstand entsprechen, und im Zweifel einen
Spezialisten zu konsultieren.

Herausgeber, Verfasser und Verlag übernehmen keinerlei
Verantwortung oder Gewährleistung für die Vollstän-
digkeit, Richtigkeit und Aktualität der in dieser Publika-
tion dargestellten Informationen. Haftungsansprüche,
die sich auf Schäden materieller oder ideeller Art
beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der
in dieser Publikation dargestellten Inhalte oder Teilen
davon verursacht werden, sind ausgeschlossen, sofern
kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges
Verschulden von Herausgeber, Verfasser und/oder Verlag
vorliegt.

Anmerkung: In den Beiträgen der Rubrik „Forum“
stehen alle verwendeten Bezeichnungen stets für alle
Personen, unabhängig vom Geschlecht.